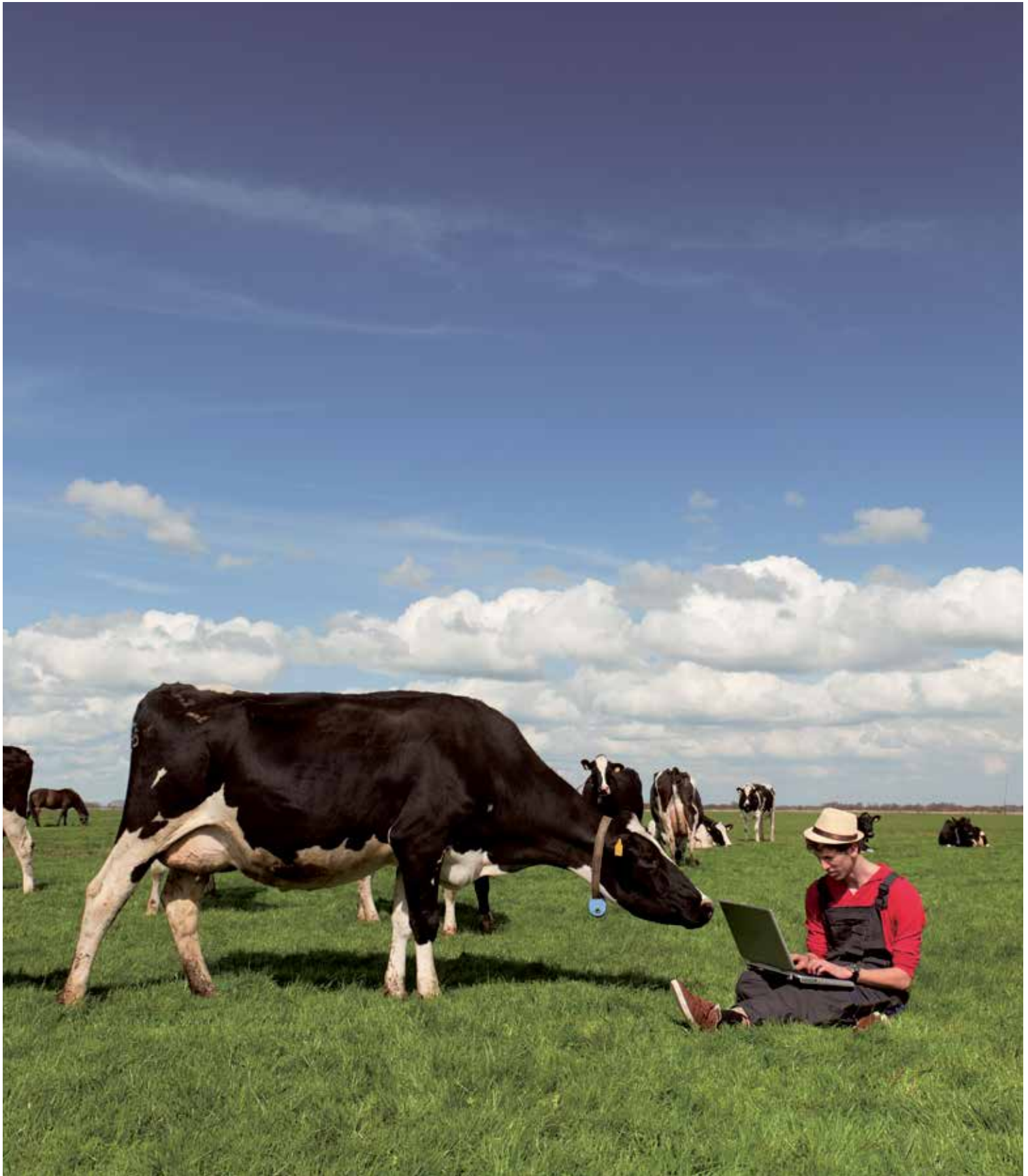


Jahresbericht 2018





Jahresbericht 2018



QUALITÄTSZERTIFIKAT

**Landeskontrollverband
Nordrhein-Westfalen e.V.**
Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Geltungsbereich:

**Tierkennzeichnung Milchrinder, Leistungsprüfung
Milchrinder, Milchlabor und Datenverarbeitung**

Zertifikatnummer: 2018 / 06

gültig bis 01. Juni 2023

Diese Zertifizierung wurde gemäß der Richtlinien des Internationalen Komitees für Leistungsprüfung (ICAR) durchgeführt und wird regelmäßig überwacht.

Bonn, 22. April 2018

Josef Hannen, Vorsitzender
Bundesverband Rind und Schwein e.V.
Adenauerallee 174
53113 Bonn

INHALT INHALT INHALT

VORWORT	6
AUS DEM VERBAND	
Aufgaben	10
LKV auf einen Blick	11
Verbandsstruktur	12
Vertreterversammlung 2018	14
Arbeitsgebiete und Finanzierung	17
Mitarbeiter	18
IfM GmbH & Co. KG	21
LKV - Vision 2025	22
Projekte im LKV	23
Professionelle Datenverarbeitung im LKV	24
Verschiedenes	25
MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG	
Umfang und Beteiligung	26
Strukturen	29
Leistungsergebnisse	33
Laktations- und Lebensleistungen	41
Zwischenkalbezeit	44
Abgänge und Abgangsursachen	45
Funktionale Merkmale und Genetik	46
Im Blickpunkt	48
GAK GRUNDSATZ „GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“	
Massnahme zur Förderung der Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere	52
Merkmalskomplex „Stoffwechselstabilität“	53
Merkmalskomplex „Eutergesundheit“	54
Merkmalskomplex „Robustheit“	55
Merkmalskomplex „Fruchtbarkeit“	56
Merkmalskomplex „Nutzungsdauer“	57
Merkmalskomplex „Hornlosigkeit“	57
MILCHGÜTEPRÜFUNG	
Umfang der Güteprüfung	58
Untersuchungsergebnisse	62
Notifizierung nach dem Lebensmittelhygienerecht	75
Im Blickpunkt	81
KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG	
Rinderkennzeichnung und -registrierung	82
Schweinekennzeichnung und -registrierung	85
Schafkennzeichnung und -registrierung	85
QM-MILCH	
Überprüfungen unter akkreditierten Bedingungen	86
IMPRESSUM	90

VORWORT

VORWORT

VORWORT



DIGITALISIERUNG

Wie schon unser diesjähriges Titelbild zeigt, ist die moderne und nachhaltige Milchproduktion wie selbstverständlich eingebunden in ein sich ständig weiterentwickelndes digitales Umfeld. Täglich werden riesige Mengen an Daten über die Milchleistungsprüfung, die Güteuntersuchungen, die Laboruntersuchungen etc. erhoben, verarbeitet und mit weiteren Daten, wie zum Beispiel Herdbuchinformationen verknüpft. Der LKV Nordrhein-Westfalen bietet seinen Mitgliedern mittlerweile ein hochprofessionelles und vielfältiges Dienstleistungsangebot (FOKUS 2.0, FOKUS App, etc.) zur Auswertung und Nutzung der Daten für das Herdenmanagement an. Dazu gehören sowohl mobile als auch stationäre Anwendungen, die das LKV-Mitglied nutzen kann. Der weitere Ausbau des Dienstleistungsangebotes zum Nutzen der Mitglieder schreitet voran. Die Aufnahme und Verarbeitung von Gesundheitsdaten, Informationen aus den automatischen

Melksystemen und die Einbindung von Sensordaten sind nur einige Beispiele für die fortschreitende digitale Nutzung der vorhandenen Daten. Eine zentrale Herausforderung ist, dass der Milcherzeuger die Auswertung dieser Daten in einer für ihn konzentrierten und entscheidungsrelevanten Form erhält. Nur so sind ihm diese Daten Hilfe für die notwendige Umsetzung im landwirtschaftlichen Betrieb. Aufgrund der Vielzahl von Aufgaben und Herausforderungen, die der moderne Betriebsleiter zu erfüllen hat, muss er die begrenzte Arbeitszeit effektiv nutzen können.

Die Managementkapazität vieler Landwirte war im Jahre 2018 durch die lang anhaltende Trockenheit und die damit verbundenen Auswirkungen stark strapaziert. Auch wenn die Auswirkungen regional unterschiedlich waren, sind die Effekte des trockenen Sommers doch auf allen landwirtschaftlichen Betrieben zu spüren. Je nach Region gab es bedeutende Einbußen bei der Ernte von Heu und Grassilage. Auch die Erträge der Maissilageernte variierten stark: in einigen Regionen wurde von guten Ernten berichtet, andere Regionen beklagten fast einen Totalausfall. Obwohl die Sommerhitze kaum direkte Auswirkungen auf die Milchleistung hatte, erhöhten sich die Produktionskosten teilweise erheblich und die Grundfuttervorräte gingen stark zurück. Im Ergebnis dieser Entwicklung ist landesweit eine Reduzierung der Tierbestände festzustellen. Auch die Anzahl der durch den LKV kontrollierten Kühe hat sich seit Sommer 2018 deutlich reduziert. Zur Reduzierung des Tierbestandes hat aber nicht alleine die Trockenheit beigetragen. Auch die zunehmenden Umweltauflagen, die Umsetzung der Düngeverordnung und baurechtliche Vorgaben für die Lagerung von Gülle und Silage tragen zu einer ausgeprägten Erhöhung der Produktionskosten bei. Damit nehmen sie jetzt und in Zukunft großen Einfluss auf die weitere Entwicklung des Tierbestandes.

Es wird deutlich, dass die Managementfähigkeit des Betriebsleiters an vielen Stellen gefragt ist. Umso wichtiger ist es, dass der LKV NRW seinen Mitgliedern ein umfangreiches und effizientes Dienstleistungsangebot zur erfolgreichen Führung der Milchviehherden bereitstellt. Damit die immerwährenden Herausforderungen und strukturellen Veränderungen im Sinne der LKV-Mitglieder begleitet werden können, wird das umfangreiche Leistungsangebot des LKV ständig überprüft und

ausgebaut. Basis dafür ist der engagierte Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um die hohe Servicequalität des LKV für unsere Mitglieder und Kunden zu erhalten. Daher dürfen wir an dieser Stelle unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit sagen.

Dem Landesamt für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz (LANUV) und dem NRW-Landwirtschaftsministerium dürfen wir für die Zusammenarbeit und Unterstützung im abgelaufenen Jahr unseren ganz herzlichen Dank aussprechen. Die langjährige und großzügige finanzielle Unterstützung, die uns gewährt wurde, versetzt uns in die Lage, unsere satzungsgemäßen Aufgaben (Verbesserung Tierwohl, Tiergesundheit, Milchqualität, Zucht etc.) effizient und professionell zu erledigen. Insbesondere unsere Ergebnisse in den Bereichen Eutergesundheit, Stoffwechselerkrankungen, Milchqualität, Lebensleistung etc. belegen den langjährigen Trend, dass steigende Milchleistung nicht im Gegensatz zur Tiergesundheit stehen muss. Grundlage für gute Leistungen und eine optimale Tiergesundheit ist ein professionelles Herdenmanagement. Die Basis hierzu liefert der LKV seinen Mitgliedsbetrieben durch die monatlichen Kennzahlen und Auswertungen.

Ein herzlicher Dank geht auch an die Landwirtschaftskammer, die Landwirtschaftsverbände, die Molkereien, die Tierseuchenkasse und die in Nordrhein-Westfalen ansässigen Zuchtunternehmen. Die reibungslose und effiziente Zusammenarbeit mit diesen Organisationen und Institutionen versetzt uns erst in die Lage, die wachsenden Herausforderungen an unseren Verband und unsere Mitglieder erfolgreich meistern zu können.

Im Sinne seiner Mitglieder und Kunden wird der LKV Nordrhein-Westfalen sein Dienstleistungsangebot optimieren und weiterentwickeln. Dabei sind wir dankbar für die Unterstützung unserer Partner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die uns bei der Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen zur Seite stehen.



Miss Kleve 2018

THD Casa

Vater: Malvoy 10-916301

E EX4 6/96/93/92/93 = 93

Züchter: Ludger Tissen, Kleve

AUS DEM VERBAND AUS DEM VERBAND AUS DEM VERBAND



AUFGABEN

Die Qualitätsprüfung für Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen sowie die Untersuchung der Milch auf ihre Güte und die Kennzeichnung und Registrierung von Tieren sind die zentralen Aufgaben des Verbandes. Gemäß der Satzung führen wir auch Kontrollfunktionen zur Förderung einer verbraucherfreundlichen, umwelt- und tiergerechten landwirtschaftlichen Produktion durch und berücksichtigen dabei Merkmale, die Aufschluss geben u. a. über die Tiergesundheit, die Robustheit und das Tierwohl. Die Übernahme von QM-Audits auf den landwirtschaftlichen Betrieben hat erheblich an Bedeutung gewonnen.

Mit 268 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Stand 31.12.2018) führt der LKV NRW diese umfangreichen Tätigkeiten durch. Ein modernes und gelebtes Qualitätsmanagement hilft dem LKV/IfM, das komplexe Aufgabenfeld, bestehend aus Außendienst, Labor sowie Verwaltung, transparent und nachvollziehbar zu machen. Die internationale Norm DIN EN ISO 9001:2015 gilt für die Milchleistungsprüfung, Milchgüteprüfung, Tierkennzeichnung und -registrierung und den Milcherzeugerberatungsdienst.

LKV AUF EINEN BLICK

ORGANISATION

Verwaltung	1
Geschäftsstellen	6
Prüfbezirke	83

ZIELGRUPPEN

MLP-Betriebe (Stand 30.09.2018)	3.789
MLP-Kühe (Stand 30.09.2018)	357.383
Milcherzeuger (Güteuntersuchung)	2.800
Molkereien	13

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN

Milchleistungsprüfung

Stallkontrollen	41.629
Herdennachkontrollen	20
MLP-Milchproben (Fett, Eiweiß, Somatische Zellen, Harnstoff) (Labor IfM)	4.094.019

Milchgüteprüfung (Labor IfM)

Güteproben	
- Fett/Eiweiß, Somatische Zellen, Gefrierpunkt	462.291
- Keimzahl	109.372
- Hemmstoff	187.561
Zusatzuntersuchungen, mikrobiologische Tests	1.393
Tanksammelwagen-Prüfungen	130
Schulung MSW-Fahrer	242

Tierkennzeichnung

Rinderpässe	466.534
Doppelohrmarken für Rinder	458.810
Ohrmarken für Schweine	11.515.250
Ohrmarken für Schafe und Ziegen	104.272

Das Prüflabor des IfM ist nach DIN EN ISO IEC 17025:2005 akkreditiert. Die weltweit gültigen Regeln des internationalen Komitees für Leistungsprüfung in der Tierproduktion (ICAR) finden beim LKV NRW Anwendung. Zudem werden die Tätigkeiten des LKV maßgeblich über die jeweiligen Erlasse und Verordnungen der EU, des Bundes und des Landes NRW beeinflusst.

VERBANDSSTRUKTUR

Der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen e.V. (LKV NRW) ist zum 01.01.2005 aus den beiden Vorgängerorganisationen, dem Landeskontrollverband Rheinland e.V. und dem Landeskontrollverband Westfalen-Lippe e.V. hervorgegangen. Zum maßgeblichen Stichtag (30.09.2018) gehörten ihm 3.789 ordentliche Mitglieder, die in 28 Kreiskontrollbezirken organisiert sind, sowie neun außerordentliche Mitglieder an. Der Verband hat seinen Sitz in Krefeld. Hier befindet sich auch ein Untersuchungslabor der IfM GmbH & Co. KG.

GREMIEN DES LANDESKONTROLLVERBANDES

Der satzungsgemäße Aufbau des Verbandes stellt sich wie folgt dar:



VORSTAND

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern aus den Reihen der ordentlichen Mitglieder, die ein landwirtschaftliches Unternehmen mit Milchviehhaltung betreiben. Aus ihrer Mitte werden der Vorsitzende sowie der stellvertretende Vorsitzende für eine Amtsperiode von vier Jahren gewählt. Weiterhin gehören dem Vorstand je ein Mitglied der nordrhein-westfälischen Molkereigenossenschaften und der Privatmolkereien an. Der Vorstand hielt im Jahr 2018 sechs ordentliche Sitzungen ab.

Zusammensetzung des Vorstandes

Vertreter der ordentlichen Mitglieder	
Johannes Deselaers, Kerken	Vorsitzender
Eckhard Budde, Gummersbach	stellvertretender Vorsitzender
Hajo Leyschulte, Westerkappeln	
Georg Schulte-Althoff, Haltern	
Vertreter der Molkereiwirtschaft	
Dr. Reinhard Vogel-Lackenberg, Everswinkel	Genossenschaftsmolkereien
Christoph Metz, Moers	Privatmolkereien

VERTRETERVERSAMMLUNG

Die Vertreterversammlung setzt sich aus 38 Delegierten der ordentlichen Mitglieder und je einem Repräsentanten der außerordentlichen Mitglieder zusammen. Die Delegierten der ordentlichen Mitglieder werden laut Satzung alle vier Jahre in den Kontrollbezirken gewählt. Nach der Satzungsänderung vom 20.06.2017 wird je 150 Mitgliedsbetrieben im Kontrollbezirk ein Vertreter in die Vertreterversammlung entsendet. Die mitgliederstarken Kontrollbezirke Borken und Kleve sind mit drei Delegierten vertreten. Aus den Kreisen Warendorf/Münster, Gütersloh, Steinfurt, dem Hochsauerlandkreis sowie Wesel und dem Oberbergischen Kreis nehmen jeweils zwei Vertreter ein Stimmrecht in der Vertreterversammlung wahr. Alle übrigen Kontrollbezirke sind mit einem Delegierten im höchsten Entscheidungsgremium des LKV vertreten. Für den Kreis Recklinghausen konnte in dieser Wahlperiode kein stellvertretender Vorsitzender gefunden werden, so dass der Kreis zur Zeit nur durch den Vorsitzenden vertreten wird. Die drei Ehrenmitglieder des Verbandes sind als Gäste ohne Stimmrecht an der Vertreterversammlung beteiligt.

Kontrollbezirk	Vorsitzender	stellvertr. Vorsitzender
Borken *	Bonhoff, Hermann-Josef, Raesfeld (V)	Horstick, Antonius, Gescher (V)
Coesfeld	Lenfers, Heinrich, Senden (V)	Buxtrup, Heinrich, Nottuln
Ennepe-Ruhr/Märkischer Kr.	Cremer-Schulte, Benedikt, Neuenrade (V)	Dalchow, Jan, Meinerzhagen
Gütersloh	Landwehr, Hartmut, Steinhagen (V)	Spellmann, Klaus-Dieter, Versmold (V)
Hochsauerland	Tacke, Jürgen, Brilon (V)	Schulte-Urban, Stefan, Eslohe (V)
Höxter	Peine, Gerhard, Nieheim (V)	Schnücker, Matthias, Warburg
Lippe/Herf.-Bielefeld	Sievert, Torsten, Bad Salzuflen (V)	Quakernack, Adolf-Heinrich, Bielefeld
Minden-Lübbecke	Lilie, Cord, Stemwede (V)	Buhrmester, Hermann, Hille
Olpe	Brüser, Michael, Wenden (V)	Lorenz, Holger, Lennestadt
Paderborn	Vogd, Dominik, Lichtenau (V)	Schulte Borries, Tobias, Büren
Recklinghausen	Schulte-Althoff, Georg, Haltern (V)	-----
Ruhr-Lippe	Huffelmann, Friedrich-Karl, Hamm (V)	Hilbk Kortenbruck, Friedrich-Karl, Hamm
Siegen-Wittgenstein	Pantheil, Bernd, Siegen (V)	Born, Wolfgang, Bad Berleburg
Soest	Schulze zur Heide, Dirk, Welver (V)	Bockholt, Reinhard, Welver
Steinfurt	Leyschulte, Hajo, Westerkappeln (V)	Köster, Friedrich, Steinfurt (V)
Warendorf/Münster	Loddenkemper, Alois, Drensteinfurt (V)	Kuhlage, Ludger, Warendorf (V)
Aachen	Koch, Wilhelm, Aachen (V)	Pitz, Bernd, Aachen
Düren	Plum, Michael, Aldenhoven (V)	Schmitz, Tobias, Titz
Euskirchen	Müller, Rainer, Nettersheim (V)	Struben, Stefan, Dahlem
Heinsberg	Schiffers, Herbert, Waldfeucht (V)	Ditges, Heiner, Wegberg
Kleve *	Derksen, Hans-Wilhelm, Kleve (V)	Deselaers, Johannes, Kerken (V)
Neuss	Kreutzer, Stefan, Korschenbroich (V)	Pflipsen, Andreas, Mönchengladbach
Oberbergischer Kreis	Budde, Eckhard, Gummersbach (V)	Theunissen, Markus, Wipperfürth (V)
Rhein.-Berg. Kreis	Siebel, Markus, Burscheid (V)	Ebert, Konrad, Kürten
Mettmann	Buchholz, Udo, Remscheid (V)	Maurer, Christoph, Ratingen
Rhein-Sieg/Erft	Bonn, Manfred, Much (V)	Andree, Marcel, Neunkirchen
Viersen	Achten, Willi, Kempen (V)	Driehsen, Heinrich, Tönisvorst
Wesel	Verbücheln, Reiner, Hamminkeln (V)	Sander, Stefan, Hünxe (V)

* aufgrund der Mitgliederzahl wurde in den Kreisen Borken (Ludger Sondermann) und Kleve (Matthias Bongardt) je ein zusätzlicher Delegierter für die Vertreterversammlung des LKV gewählt

(V) Mitglied der LKV-Vertreterversammlung



Vertreterversammlung am 19.06.2018 auf Haus Düsse

VERTRETERVERSAMMLUNG 2018

Am 19. Juni 2018 fand auf Haus Düsse, Bad Sassendorf, die 14. ordentliche Vertreterversammlung des Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen statt. Herr Johannes Deselaers, Vorstandsvorsitzender des LKV, eröffnete die Vertreterversammlung und begrüßte die Vertreter der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder, alle Gäste aus Verbänden und berufsständischen Organisationen sowie die Vertreter des Betriebsrates und der Presse. Ein besonderer Gruß galt dem Vizepräsidenten des westfälisch-lippischen Landwirtschaftsverbandes und gleichzeitigen westfälischen Vorsitzenden der Landesvereinigung Milch, Herrn Wilhelm Brüggemeier, der auch ein Grußwort an die Vertreterversammlung richtete.

In seinem Grußwort verwies Herr Brüggemeier auf die unruhigen Zeiten, sowohl auf internationaler als auch auf nationaler Ebene. Viele Landwirte seien davon unmittelbar oder mittelbar betroffen. Der LKV NRW sei mit seinem vielseitigen Dienstleistungsangebot in den Bereichen Milchleistungsprüfung, Tierkennzeichnung, Güteprüfung und QM Milch ein verlässlicher Partner in diesen unruhigen Zeiten. Die vom LKV NRW aufbereiteten und zur Verfügung gestellten Fakten und Daten sind unverzichtbar und bieten Antworten auf viele gesellschaftliche Diskussionen. Dabei ist die Vernetzung mit anderen Organisationen und Regionen ausdrücklich gewünscht. Herr Brüggemeier dankt dem Haupt- und Ehrenamt für die kontinuierliche Arbeit und die Weiterentwicklung des LKV zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen für die Landwirtschaft. Für die Zukunft wünscht er dem LKV alles Gute und weiterhin Erfolg.

Herr Dr. Schmidt, Geschäftsführer des LKV, geht in seinem Geschäftsbericht für 2017 insbesondere auf die Arbeitsbereiche Milchleistungsprüfung, Milchgüteprüfung, Tierkennzeichnung und -registrierung sowie den gesamten Auditbereich ein. Die Zahl der Milcherzeuger in der MLP ist im Jahr 2017 auf 3.966 gesunken. Die

Anzahl der Milchkühe lag bei 362.421. Damit liegt der Herdendurchschnitt bei 91,4 Kühen. Die Milchleistung ist um 35 kg auf 8.977 kg bei 4,08 % Fett und 3,44 % Eiweiß gesunken. Die Anzahl der Kühe mit hoher Lebensleistung steigt jedoch stetig. Im Arbeitsfeld der Milchgüteprüfung ist die Anzahl der betreuten Milcherzeuger auf 2.796 gesunken. Die Qualität der in NRW an die Molkereien gelieferten Milch ist weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Nach vielen Gesprächen mit dem Landwirtschaftsministerium, der Tierseuchenkasse und den beteiligten Untersuchungsämtern, konnte im Jahr 2017 mit der Firma Caisley ein zweiter Hersteller für Rinderohrmarken in das Produktportfolio des LKV aufgenommen werden. Im Jahr 2018 haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LKV NRW insgesamt 4.140 Audits im Rahmen der verschiedenen Managementsysteme durchgeführt.

Besonderes Augenmerk legte Dr. Schmidt im Rahmen seines Geschäftsberichtes auf die Datenverarbeitung im LKV Nordrhein-Westfalen. Im Prozess „Big Data“ werden jährlich rund 900 Millionen Daten- und Informationsverarbeitungen durchgeführt. Zentraler Baustein ist dabei das neu entwickelte Herdenmanagement-Programm FOKUS 2.0, dessen wichtigste Anwendungsmöglichkeiten vorgestellt wurden. In FOKUS werden zukünftig auch Daten aus dem Sensorprojekt, das auf der Ebene des RDV bearbeitet wird, integriert.

Vorstand und Geschäftsführung des LKV NRW legten den Vertretern für das Jahr 2017 einen leicht positiven Jahresabschluss vor. Insbesondere wurde auf die Frage der Umsatzbesteuerung der Mitgliedsbeiträge und der damit verbundenen Rückstellungen eingegangen. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag zum Ende des Jahres 2017 bei 287.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RW Audit GmbH war mit der Prüfung des wirtschaftlichen Jahresabschlusses zum 31.12.2017 beauftragt. Hauptumsatzträger sind weiterhin die Beiträge der Landwirte für die Milchleistung. Gegenüber dem Vorjahr hat sich eine positive Ertragslage eingestellt. Die Zahlungsbereitschaft des LKV war jederzeit gegeben. Aufgrund der hohen Liquiditätsausstattung war eine Kreditinanspruchnahme nicht erforderlich. Die Buchführung entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 wurde rechnerisch zutreffend aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Ansatz, Bewertung und Ausweis der Positionen entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften für kleine Gesellschaften und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Bilanzierung. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Jahresabschluss und die Ergebnisverwendung wurden durch die Vertreterversammlung einstimmig genehmigt. Vorstand und Geschäftsführung des LKV NRW wurden einstimmig entlastet. Ebenfalls einstimmig wurde der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2018 angenommen.

Im Mittelpunkt der Versammlung standen die Wahlen zum Vorstand. Alle sechs bisherigen Vorstandsmitglieder erklärten sich zur Wiederwahl bereit. Weitere Kandidaten gab es nicht. So wählte die Vertreterversammlung in einzelnen Wahlgängen die folgenden Personen in den Vorstand des LKV NRW:

- Johannes Deselaers, Vorsitzender
- Eckhard Budde, stellvertretender Vorsitzender
- Georg Schulte-Althoff
- Hajo Leyschulte
- Dr. Reinhard Vogel-Lackenberg, DMK,
Vertreter der genossenschaftlichen Molkereien
- Christoph Metz, Moers Frischeprodukte,
Vertreter der privaten Molkereien

Alle gewählten Vorstandsmitglieder nahmen die Wahl an und bedankten sich für das Vertrauen.

Neben den sonstigen üblichen Regularien stand auch die Diskussion um die neue Beitragsordnung des LKV an. Bereits auf der 13. Vertreterversammlung des LKV am 20. Juni 2017 wurde die Bildung einer Arbeitsgruppe zur Anpassung der MLP-Beitragsordnung beschlossen. Die Beitragsordnung musste überarbeitet werden, da es in den vergangenen Jahren zu deutlichen Verschiebungen bei der Entwicklung der Kuhzahlen in den Größenklassen der Beitragsstaffel gekommen ist. Zudem ist strukturbedingt, durch die Aufgabe der Milchviehhaltung, die Zahl der LKV-Mitglieder in den letzten fünf Jahren deutlich gesunken. Zusammen mit leicht steigenden Produktionskosten hat dies dazu geführt, dass es bei einzelnen Prüfverfahren zu zum Teil deutlichen Kostenunterdeckungen gekommen ist.

Außerdem sollten die stationären Milchmengenmessgeräte/AMS berücksichtigt werden. Der Vorschlag zur Anpassung der Gebührenordnung wurde in mehreren Sitzungen der Arbeitsgruppe Beitragsstaffel erarbeitet. Zusätzlich wurden die Ergebnisse in verschiedenen Vorstandssitzungen diskutiert und auf zwei Vertreterveranstaltungen vorgestellt.

Zudem wurde auf der Vertreterversammlung der Vorschlag gemacht, den Grundbeitrag bei Nutzung von FOKUS 2.0 auf 95 €/Jahr zu reduzieren. Die von der Vertreterversammlung beschlossene Beitragsstaffel (gültig ab dem 01. Oktober 2018) ergibt sich aus der folgenden Tabelle. In den Spalten ALT (weiß unterlegt) sind die bisherigen Beiträge abgebildet, in den Spalten NEU (blau unterlegt) sind die ab dem 01.10.2018 geltenden Beiträge dargestellt:

Prüfverfahren	AL		AT		AMS		B	
	€	€	€	€	€	€	€	€
KÜHE	ALT	NEU	ALT	NEU	ALT	NEU	ALT	NEU
Klasse bis 50. Kuh	24,00	22,50	20,00	18,50	20,00	19,50	16,00	15,50
Klasse bis 100. Kuh	18,00	22,50	14,00	18,50	14,00	19,50	12,00	15,50
Klasse bis 150. Kuh	15,00	16,50	11,00	12,50	11,00	12,50	9,00	10,50
Klasse bis 200. Kuh	14,00	16,50	10,00	12,50	10,00	12,50	8,00	10,50
Klasse bis 300. Kuh	13,00	14,50	10,00	11,50	10,00	11,50	8,00	9,50
Klasse ab 301. Kuh	12,00	13,50	10,00	11,50	10,00	11,50	8,00	9,50

Der Grundbeitrag beträgt 120 €/Jahr. Bei Nutzung von FOKUS 2.0 (kein Postversand der Monatsberichte) verringert er sich auf 95 €/Jahr. Der Einsatz von TruTest-Geräten wird mit 0,70 €/Kuh/Jahr berechnet. Aufgrund der erwarteten zukünftigen Dynamik in der Verschiebung der Größenklassen erhöht sich der Kuhbeitrag in den verschiedenen Prüfverfahren ab 2019/2020 jährlich um 0,10 €/Kuh/Jahr.

Zusätzlich wurde auf der Vertreterversammlung über das Institut für Milchuntersuchung (IfM) sowie über diverse Projekte, die der LKV selbst oder mit Partnern durchführt, berichtet.

MOLKEREI-FACHBEIRAT

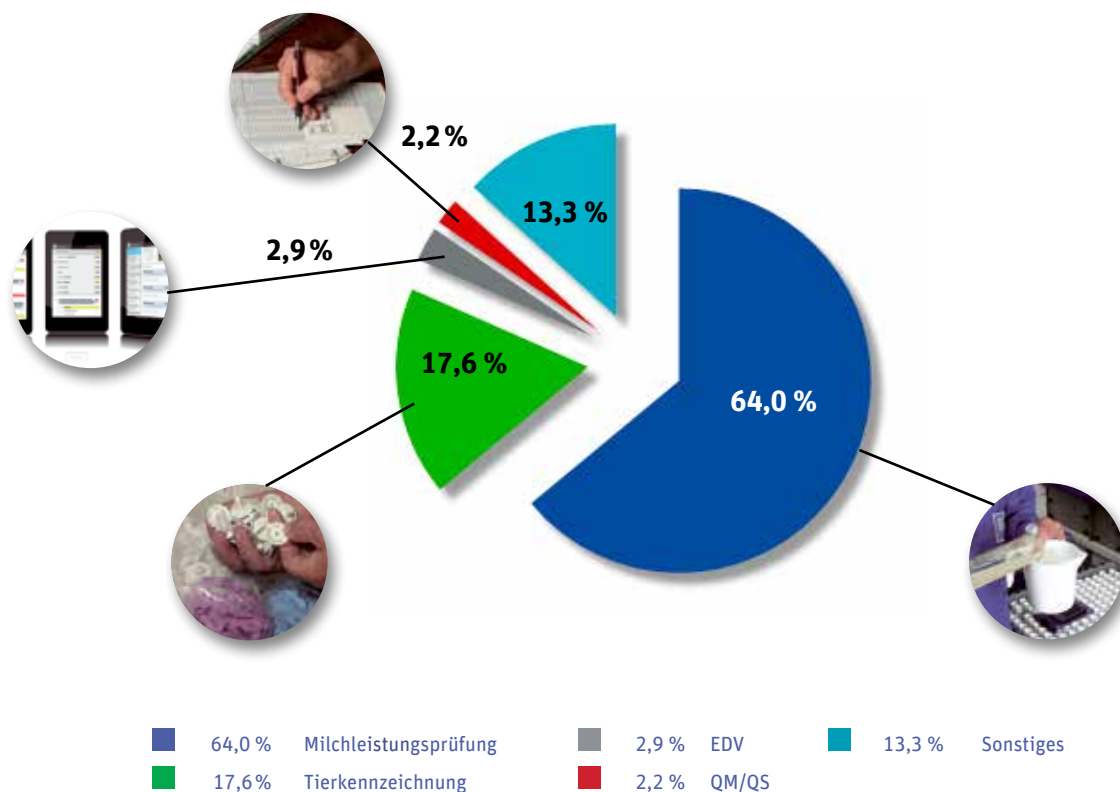
Der Molkerei-Fachbeirat ist am 11. Dezember 2018 zu seiner jährlichen Sitzung zusammengekommen. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war die Kalkulation der Gebühren für die von den Molkereien in Auftrag gegebenen Güteuntersuchungen. Darüber hinaus waren die Einsetzung einer Molkerei-Arbeitsgruppe bei der IfM GmbH & Co. KG, die Ergebnisse der Güteprüfung des vergangenen Jahres und die Auswertung des nordrhein-westfälischen Rohmilchmonitorings Themen im Beirat.

BETRIEBSRAT

Der Betriebsrat beim LKV NRW setzt sich aus neun Belegschaftsmitgliedern zusammen, die im Rhythmus von vier Jahren von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewählt werden. Unter dem Vorsitz von Heiner Eggerath tagte der Betriebsrat im Jahr 2018 insgesamt zwölfmal.

ARBEITSGEBIETE UND FINANZIERUNG

Der Haushalt ist von 13,6 Mio. € auf 13,8 Mio. € leicht gestiegen und hat wiederholt in seinen Bestandteilen Verschiebungen erfahren. Der wichtigste Geschäftsbereich ist mit einem Anteil von 64,0 % weiterhin die Milchleistungsprüfung. Die Untersuchungen im Bereich Milchgüteprüfung sind seit dem 01.01.2015 in die IfM GmbH & Co. KG ausgelagert. Der in NRW getätigte Umsatz betrug in 2018 576.693 €.



Der Bereich Kennzeichnung und Registrierung von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen erreichte einen Umsatzanteil von 17,6 %. Die EDV-Dienstleistungen tragen mit 2,9 % zum Umsatz des LKV bei.

Die Umsätze für QM-Milch- und QS-Kontrollen sind im Berichtsjahr mit 2,2 % konstant geblieben. In der Position "Sonstiges" (13,3 %) sind u. a. die Miet- und Geschäftsbesorgungserlöse für das ausgegliederte Labor sowie außerordentliche Einnahmen enthalten.

Auf der Kostenseite stellen die Personalkosten mit 60,3 % immer noch den größten Ausgabenposten dar. Sie haben sich, verglichen mit dem Vorjahr (62,2 %), verringert.

Das Finanzvermögen des Verbandes ist weiterhin bei vertrauenswürdigen Banken sicherheitsorientiert angelegt und wird durch Finanzkrisen nicht gefährdet.

MITARBEITER

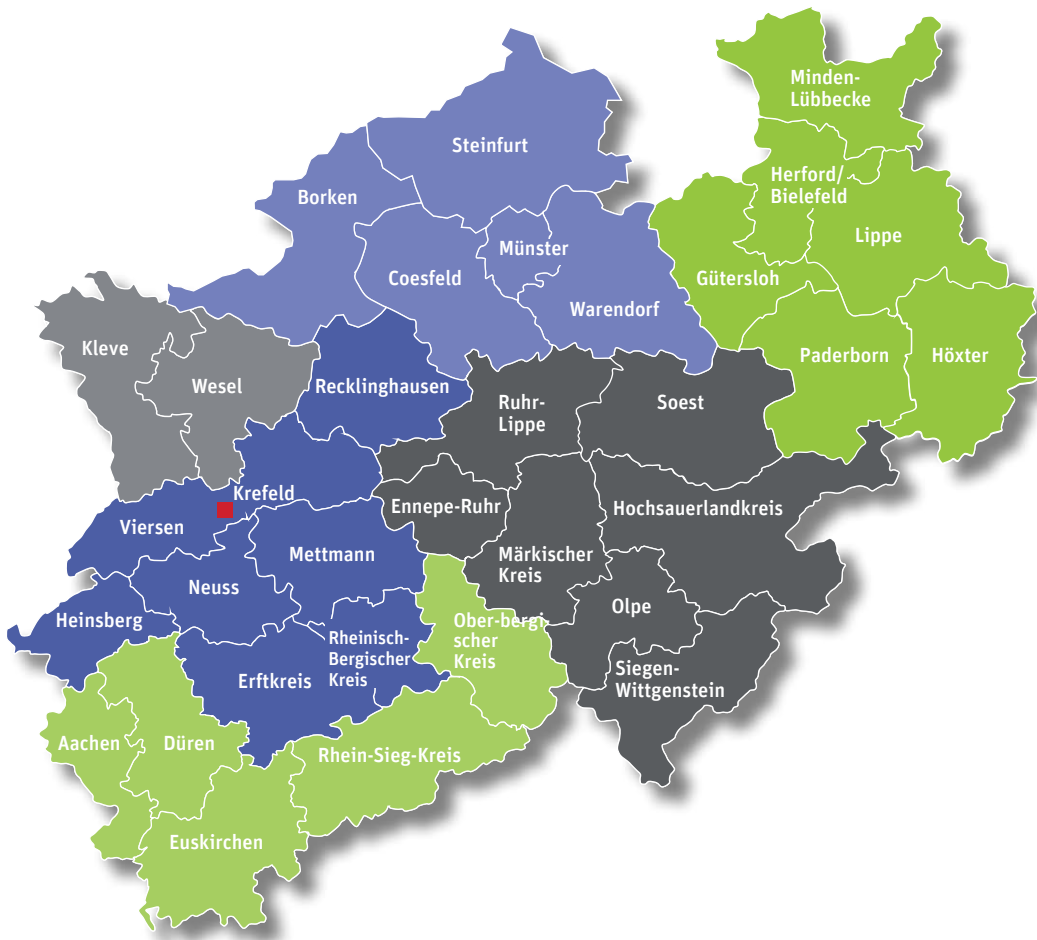
UMFANG UND ORGANISATION DES PERSONALEINSATZES

Mit Stichtag 31.12.2018 arbeiteten beim Landeskontrollverband NRW 268 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen, davon 44 im Innen- und 224 im Außendienst. Somit hat sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr nur gering verändert. Nur im Aussendienst haben sich gegenüber dem Vorjahr durch einige Kündigungen der älteren Probenehmer die Zahlen stärker verändert. Im Vergleich waren im Innendienst insgesamt 2 und im Außendienst 15 Mitarbeiter weniger beschäftigt.

Entwicklung der Personalstatistik

	Innendienst	Außendienst	Gesamt
31.12.2004	79	434	513
31.12.2008	71	359	430
31.12.2009	72	337	409
31.12.2010	73	321	394
31.12.2011	71	297	368
31.12.2012	71	288	359
31.12.2013	73	278	351
31.12.2014	77	268	345
31.12.2015	46	257	303
31.12.2016	52	249	301
31.12.2017	46	239	285
31.12.2018	44	224	268
davon Voll-/Teilzeit	44	136	180
Minijob	2	103	105

Regionale Organisation des Aussendienstes



Geschäftsstelle	Mitarbeiter	MLP-Betriebe	Prüfungsbezirke
Kleve	46	493	5
Steinfurt	39	985	28
Herford	26	529	15
Meschede	26	708	21
Rur-Erft	49	658	6
Viersen/Heinsberg	29	416	5
Gesamt	215	3.789	80

BERUFSAUSBILDUNG IM LKV

Im Jahr 2018 befanden sich drei Auszubildende in der EDV-Abteilung. Die Ausbildungsberufe sind Fachinformatiker für Systemintegration und Anwendungsentwicklung. Zwei von ihnen haben erst im August 2018 die Ausbildung angefangen. Der dritte Auszubildende hat im Juli erfolgreich seine Abschlussprüfung bestanden.

EHRUNGEN 2018

Eine besondere Gelegenheit, den Dank des Verbandes für engagierte Arbeit an seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu richten, bot die Verabschiedung der ausgeschiedenen Angestellten und die Ehrung verdienter, langjährig beschäftigter Angestellter, die am 25.08.2018 im Rahmen einer Betriebsfeier in der Zeche Zollverein in Essen stattfand.



Zum Ausklang der Feier versammeln sich Jubilare und ausgeschiedene Mitarbeiter. Mit dabei sind ausserdem Johannes Deselaers (LKV-Vorsitzender, 1. v. l.) und Dr. Rudolf Schmidt (LKV-Geschäftsführer, 1. v. r.)

Neben dem Vorsitzenden des Verbandes, Johannes Deselaers, überbrachte der Vertreter des Betriebsrates, Dieter Losch-von der Mark, die besten Wünsche an die Jubilare und ausgeschiedenen Mitarbeiter. Jubiläumsurkunden wurden an folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vergeben:

Für 40-jährige Tätigkeit:

- 2017 Wilhelm van Haeff, Kontrollassistent
Gerd Boßmann, Probenehmer
- 2018 Paul Josef Trimborn, Kontrollassistent

Für 25-jährige Tätigkeit:

- 2017 Edgar Erves, Leistungsprüfer
Lydia Golla, Sachbearbeiterin MLP
Maik Pasch, Fahrer
Guido Klinkhammer, Leistungsprüfer
Bernhard Krümpel, Leistungsprüfer
Elke Sausmikat-Hilbig, Leistungsprüferin
- 2018 Manfred Ermisch, Leistungsprüfer
Günter Vollenbröcker, Leistungsprüfer
Heinrich Röttges, Fahrer

PARTNER UND PROJEKTE

IFM GMBH & CO. KG - INSTITUT FÜR MILCHUNTERSUCHUNG

Unser Institut für Milchuntersuchung besteht bereits vier Jahre. Das operative Geschäft wurde am 01. Januar 2015 aufgenommen. Durch den Zusammenschluss mit dem Labor in Verden konnten verschiedene neue Dienstleistungen (Nachweis Mastitiserreger, Trächtigkeitsuntersuchungen) für die nordrhein-westfälischen Milcherzeuger angeboten werden.



Im Jahr 2018 wurden im Bereich der Routineanalytik an beiden Standorten insgesamt 8.982.486 Milchproben und in der Sonderanalytik insgesamt 58.814 Proben untersucht. Damit konnte die Zahl der Untersuchungen im

Untersuchungszahlen IfM 2018

Routineanalytik 2018

8.982.486

davon ca. 7,5 Mio. MLP-Proben
ca. 1,4 Mio. Güteproben
bis zu 30.000 Proben täglich

Sonderanalytik 2018

58.814

 Untersuchungen
davon **30.430** Trächtigkeit

Routineanalytik 2018		IfM				
Probematrix	Krefeld 2018	Krefeld 2017	Verden 2018	Verden 2017	Gesamt 2018	Wertsch. 2017
MLP	4.094.018	4.104.388	3.438.837	3.568.905	7.330.854	7.471.399
Güte						
Inhaltsstoffe	466.328	468.105	410.733	373.900	877.281	892.000
Zellzahl	466.329	433.442	410.733	373.900	877.281	829.342
Kennzahl	109.837	118.832	120.238	127.793	248.031	246.393
Hemocoft	187.381	194.746	88.384	110.593	277.145	303.361
Sonder						
Inhaltsstoffe	6.008	5.132	24.864	41.872	31.472	47.103
Zellzahl	6.590	5.543	24.864	41.872	31.281	47.513
Kennzahl	3.373	1.356	28.174	25.678	31.396	37.434
Hemocoft	11	936	875	790	308	1.816
Gefahrpunkt	221	248	1.520	1.749	1.271	1.997
Harstoff (AA)	1.422	3.187	-	-	1.422	3.187

Sonderanalytik 2018		IfM				
Probematrix	Krefeld 2018	Krefeld 2017	Verden 2018	Verden 2017	Gesamt 2018	Wertsch. 2017
Mastitiserreger						
MSI	-	-	11.069	9.084	11.069	9.084
MEDI	-	-	7.694	8.910	7.694	8.910
ELISA						
Trächtigkeit	-	-	30.430	31.023	30.430	31.023
Rückstände	-	-	4.140	3.652	4.140	3.652
Mikrobiologie						
Enterobakterien / Coliforme	-	-	2.918	2.688	2.918	2.688
Salmellen	-	-	1.105	1.138	1.105	1.138
Clostridien	1.393	2.457	85	179	1.458	2.636
BEPLINDE	-	-	10.391	9.874	10.391	9.874

Untersuchungszahlen IfM 2018

Bereich der Sonderanalytik gegenüber dem Vorjahr gehalten und die untersuchte Probenzahl im Bereich der Routineanalytik sogar um fast 40.000 Proben gesteigert werden.

An beiden Standorten wurden Ersatzbeschaffungen für Untersuchungsgeräte durchgeführt. Am Standort in Verden wurden drei CombiFoss FT+600 gekauft. Für den Standort Krefeld wurde eine CombiFoss 7 RM 600 gekauft. Die CombiFoss 7 RM 600 bietet neben den klassischen Untersuchungsparametern auch die Zelldifferenzierung. Mit der Zelldifferenzierung ist es dem LKV NRW möglich, wichtige Kennzahlen zum Monitoring der Eutergesundheit einzelner Tiere für Milcherzeuger, Herdenmanager, Tierärzte und Berater anzubieten.

Darüber hinaus arbeitet das IfM in Zusammenarbeit mit Partnern in Niedersachsen und Schleswig-Holstein an einer Laborautomatisierung. Nach einer intensiven Testphase mit einem Prototypen, wurde im Juni 2018 am Standort in Verden eine Pilotanlage aufgebaut. Nach vorgenommenen Optimierungen läuft die Anlage mittlerweile sehr stabil und ist in den täglichen Arbeitsablauf voll integriert. Dem vorgegebenen Plan folgend wird die erste Serienanlage im Sommer 2019 in Krefeld in Betrieb genommen.

In Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut für Logistik, Dortmund, und dem Logistikunternehmen GO! wurde das Logistikprojekt zum Abschluss gebracht. Als Ergebnis liegt eine Wirtschaftlichkeitsanalyse des Probenverkehrs für den Standort Krefeld vor. Danach sind Optimierungen im Logistikbereich zwar möglich, aber nur in einem überschaubaren Rahmen. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass die Probenlogistik am Standort Krefeld aus wirtschaftlicher Sicht schon sehr effizient ist. Als weiteres Ergebnis wurde ein Lastenheft zum Aufbau eines Warenwirtschaftssystems entwickelt. Aktuell laufen erste Arbeiten zur Umsetzung des Lastenheftes in die Praxis. Neben der Auswahl eines geeigneten Softwaresystems sind insbesondere die Kennzeichnung von MLP-Probeflaschen und/oder Transportkisten wesentliche Elemente bei der weiteren Umsetzung des Projektes.

Am Standort in Krefeld werden derzeit verschiedene Möglichkeiten der Kennzeichnung von MLP-Probeflaschen getestet. Mit der Kennzeichnung der Probeflaschen mittels Barcode, QR-Code oder ähnlichem soll die Grundlage geschaffen werden, um zukünftig - auf Nachfrage der Milcherzeuger - weiterführende Untersuchungen aus den MLP-Proben zu ermöglichen. Zudem bietet uns die Kennzeichnung von MLP-Probeflaschen und/oder Transportkisten eine deutlich bessere Rückverfolgungsmöglichkeit unseres Warenmaterials.

LKV - VISION 2025

Unter anderem hat der LKV einen Prozess unter dem Arbeitstitel „LKV - Vision 2025“ gestartet. Neben der Schaffung eines LKV-Leitbildes wird auch die zukünftige strategische Ausrichtung des LKV mit allen Beteiligten diskutiert und festgelegt werden. Hierzu haben bereits mehrere Workshops mit Vorstandsmitgliedern, Abteilungsleitern, dem Betriebsrat und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stattgefunden. Weitere Workshops unter Einbeziehung der LKV-Vertreter werden in 2019 durchgeführt. Ziel ist es, die „LKV - Vision 2025“ inklusive eines Leitbildes auf der Vertreterversammlung 2019 zu verabschieden.

PROJEKTE IM LKV

Der LKV NRW beteiligt sich an zahlreichen Projekten mit externen Partnern sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene. Zu nennen sind unter anderem das Sensorprojekt, welches in Zusammenarbeit mit dem RDV (Rinderdatenverbund) bearbeitet wird. Mit dem EMR (European Milk Recording) haben wir einen europäischen Forschungsauftrag zum Projekt „HappyMoo“ genehmigt bekommen. Zudem arbeiten wir zusammen mit der Fachhochschule Südwestfalen Soest am Projekt „Digitale Kuh 3.0“. Natürlich sind wir auch über unseren Dachverband DLQ in verschiedenen nationalen Projekten rund um die Milchleistungsprüfung und Tiergesundheit eingebunden.

- **PROJEKT DIGITALE KUH 3.0 - KUVITAL**

Das Projekt konnte am 01. April 2018 gestartet werden. Die Leitung des Projektes hat die Fachhochschule Soest (Professoren Böhlaue und Mergenthaler) inne, der LKV NRW ist Projektpartner. Ziel ist es, über die LKV-App „FOKUS Mobil“ zusätzliche Tiergesundheitsdaten in landwirtschaftlichen Betrieben aufzunehmen, zu analysieren und auszuwerten und den Tierhaltern in geeigneter Form als entscheidungsrelevante Ergebnisse zurückzugeben. Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und ein Finanzierungsvolumen von ca. 1 Million €.

Digitale Kuh 3.0



Insgesamt fünf Projektmitarbeiterinnen sind für eine optimale Gestaltung der App sowie die Aufnahme der Daten auf landwirtschaftlichen Betrieben zuständig. In einer ersten Projektphase wurde die Handhabung der App bei ausgewählten LKV-Mitgliedsbetrieben getestet. Die Erfahrungen bei diesen Tests laufen in die Weiterentwicklung der App ein und sollen die Aufnahme der Gesundheitsdaten durch die Landwirte optimieren. Erste Zwischenergebnisse zu dem Projekt wurden auf der Vertreterversammlung am 11. Januar 2019 in Hamm vorgestellt.

- **PROJEKT HAPPYMOO**

Seit fast zwei Jahren beteiligt sich der LKV NRW an der Organisation „European Milk Recording“ (EMR). Das EMR ist ein Zusammenschluss von zwölf Milchkontrollverbänden aus Österreich, Frankreich, Belgien, Irland, Großbritannien und Deutschland. Entstanden ist es aus dem bisherigen Forschungsprojekt OptiMir. In 2018 wurde ein europäischer Forschungsauftrag zu dem Projekt „HappyMoo“ genehmigt, welches in 2019 startet. In dem Projekt sollen die bisherigen Analysen



der Spektraldaten für die Bereiche der Tiergesundheit und der Umweltleistungen weiter verbessert werden.



- **PROJEKTE IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM DLQ**

In Zusammenarbeit mit unserem Dachverband DLQ und den anderen Landeskontrollverbänden in Deutschland ist der LKV NRW an folgenden Projekte beteiligt:

- **KLAUENfitnet 2.0:**
zur Aufnahme und Auswertung von Klauenschäden sind Auswertungsmodelle für Klauenschnittdaten entwickelt worden
- **Q Check:**
Tierwohl in der Milchviehhaltung mit System, Ausbau einer Dienstleistung für die betriebliche Eigenkontrolle sowie für die Entwicklung eines nationalen Monitoringsystems
- **ZellDIX:**
Umsetzung der Zelldifferenzierung in Handlungsanweisungen für den Milcherzeuger

PROFESSIONELLE DATENVERARBEITUNG IM LKV

Den LKV-Mitgliedsbetrieben steht das neue Management Programm FOKUS 2.0 seit Anfang 2018 zur Verfügung. FOKUS 2.0 bietet den Milcherzeugern weitreichende und innovative Auswertungs- und Selektionsmöglichkeiten des Datenbestandes. Zudem werden umfangreiche Hinweise zu wiederkäuergerechten Fütterung, der Verhinderung von Stoffwechselerkrankungen, der Stärkung der Eutergesundheit und vieles mehr angeboten. Ein besonderer Vorteil für den Nutzer ist, dass er nicht an eine vorgegebene Struktur gebunden ist, sondern die Daten so organisieren kann, wie er es für seinen Betrieb am sinnvollsten erachtet. Mittlerweile nutzt rund ein Drittel der LKV-Mitgliedsbetriebe FOKUS 2.0.

Ein neues Mitglied in der App-Familie des LKV NRW

In Ergänzung zu FOKUS 2.0 gibt es seit Oktober 2018 die „FOKUS mobil“-App. „FOKUS mobil“ stellt den kleinen Helfer des Herdenmanagements für unterwegs, so auch im Stall, dar. Im Projekt „Digitale Kuh 3.0“ fragt der LKV die Einsatzfreundlichkeit der Produkte ab. Aus den Ergebnissen sollen Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung gezogen werden.

Das ist „FOKUS mobil“:

Verfügbar für ANDROID (PlayStore) und iOS (iTunes). Zur Nutzung muss, neben der Mitgliedschaft im LKV, eine Registrierung für das Herdenmanagement FOKUS/FOKUS 2.0 erfolgt sein. Wie auch für FOKUS 2.0 (<https://webapp.lkv-nrw.de/fokus20demo/>) gibt es die Möglichkeit, die App mit einem Demo-Betrieb zu testen. Einfach die App installieren und im DEMO-Modus nutzen. Bei Gefallen braucht man nur die gültigen Zugangsdaten einzugeben und die Arbeit im eigenen Betrieb kann beginnen.

Dabei sind die wichtigsten Funktionen: Man hat überall Zugriff auf die Tierdaten seines Bestands, Aktionslisten können unterwegs abfragt werden, TU-Ergebnisse

kann man im Stall erfassen, auffällige Tiere direkt vor Ort prüfen und Hinweise auf tagesaktuelle Aktionen und Maßnahmen für das Einzeltier erhalten.

Die App ist wie alle anderen Apps der LKV-Familie für alle LKV-Mitglieder kostenfrei.

Zur Anmeldung für das Herdenmanagement FOKUS 2.0 oder zur FOKUS mobil-App, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter der Abteilung Milchleistungsprüfung unter 02151.4111-250.

Steckbriefe der weiteren Apps

- **gesundMobil**

Verfügbar: ANDROID (demnächst im PlayStore)

Zweck: Erfassung von Daten der Tiergesundheit und Anzeige tierrelevanter Daten

Voraussetzungen: Anmeldung und Nutzung von FOKUS 2.0

- **LKV Info-APP**

Verfügbar: ANDROID (PlayStore), iOS (iTunes)

Zweck: Informationsbereitstellung aus dem LKV direkt

Voraussetzungen: Anmeldung FOKUS/FOKUS 2.0

- **Milchgüte INFO NRW**

Verfügbar: ANDROID (PlayStore)

Zweck: Darstellung der Milchgüteinformationen ergänzt um grafische Darstellung von historischen Ergebnissen

Voraussetzungen: Anmeldung des Milchgüte-Internet-Datenabrufs



VERSCHIEDENES

INTERNATIONALE JOURNALISTENGRUPPE BESUCHT DEN LKV NRW

Auf Einladung des Verbandes Deutscher Agrarjournalisten und des European Network of Agricultural Journalists besuchte am 25. April 2018 eine Gruppe internationaler Journalisten den Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen. In einer ausführlichen Präsentation stellte der stellvertretende Geschäftsführer, Herr Peter Höckels, den LKV vor. Die Besucher waren beeindruckt von den vielfältigen Aufgabenbereichen und den umfangreichen Dienstleistungsangeboten des LKV NRW für die nordrhein-westfälischen Landwirte. Nach einer angeregten Diskussion führte Herr Höckels die Journalisten durch das Labor des Instituts für Milchuntersuchung. Neben den verschiedenen Arbeitsbereichen und der modernen analytischen Ausstattung des Labors fand vor allem das neue Fossomatic 7 DC 600 Untersuchungsgerät bei den Besuchern großes Interesse. Diese neue und modernste Generation von Untersuchungsgeräten für die Rohmilchanalytik eröffnet dem LKV die Möglichkeit, mit Hilfe der Zelldifferenzierung weiterführende Dienstleistungen rund um die Eutergesundheit anzubieten.



Peter Höckels, stellvert. Geschäftsführer, zeigt Journalisten die Arbeitsweise des Untersuchungsgerätes Fossomatic 7 DC 600

MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

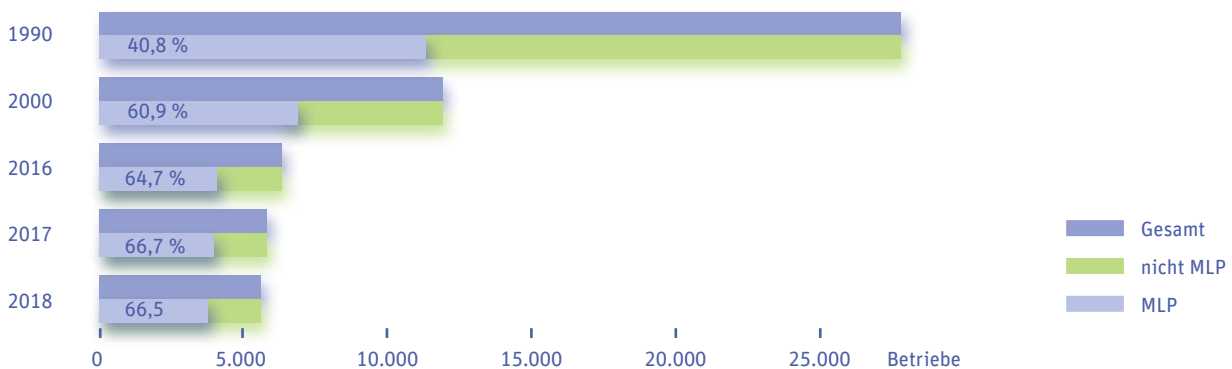


UMFANG UND BETEILIGUNG

Am 30.09.2018 lag die Zahl der beim Landeskontrollverband gemeldeten Kühe bei insgesamt 357.383. Dies entspricht zum Abschluss des Prüfjahres einem Rückgang von mehr als 5.000 Kühen im Vergleich zum Stichtagsbestand des Vorjahres. Durch das Ausscheiden von 177 Mitgliedern betrug der relative Rückgang der Mitgliederzahlen 4,6 %. Der Großteil der eingetroffenen Kündigungen zur Mitgliedschaft war durch die Aufgabe der Milchviehhaltung begründet. Diese Entwicklung entspricht dem Trend der letzten Jahre. Entgegen dem Trend der letzten Jahre verringerte sich die Zahl der Kühe um 1,4 %. Auch im aktuell laufenden Prüfjahr sind die Kuhzahlen zu Beginn rückläufig gewesen. Ein Großteil der Abgänge sind sicherlich Folge des Dürresommers 2018 und der damit verbundenen Futterknappheit.

Beteiligung der Milchkuhhalter an der MLP

(bez. auf die Viehzählungsergebnisse des gleichen Jahres)

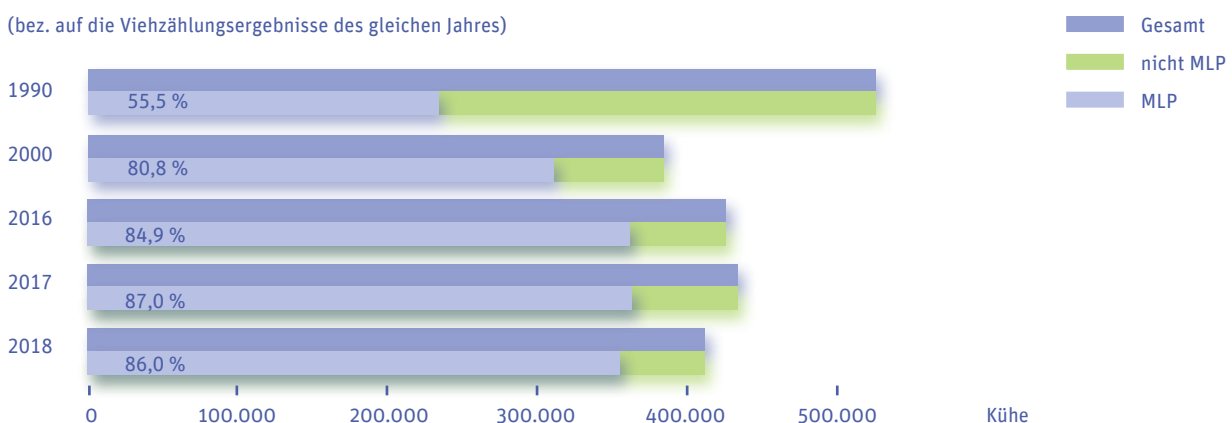


Die Prüfdichte in Bezug auf die Kuhhalter entspricht dem Verhältnis der Betriebe, die der Milchleistungsprüfung angeschlossen sind, zu allen Milchvieh haltenden Betrieben im Land. Die Zahl der Milchviehhalter wird seit 2008 der Hi-Tier-Datenbank (Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere) entnommen.

Die Prüfdichte der Milcherzeuger in der Milchleistungsprüfung liegt derzeit bei 66,5 %. Auf diesen Betrieben werden 86,0 % aller Milchkühe in NRW gemolken. Der Anteil der Kühe in der MLP verringerte sich diesjährig um 1,0 Prozentpunkte. Die Prüfdichte auf Betriebsebene verringerte sich um 0,2 Prozentpunkte. In den einzelnen Regierungsbezirken lassen sich in diesem Jahr unterschiedliche Entwicklungen beobachten.

Beteiligung der Milchkühe an der MLP

(bez. auf die Viehzählungsergebnisse des gleichen Jahres)



Im Zuge des Strukturwandels hält das Wachstum der Kuhbestände in den Mitgliedsbetrieben an. Zum Stichtag standen durchschnittlich 94,5 Kühe in jedem Betrieb. Dies sind 3,1 Kühe mehr als im Vorjahr.

Prüfdichte in den Regierungsbezirken

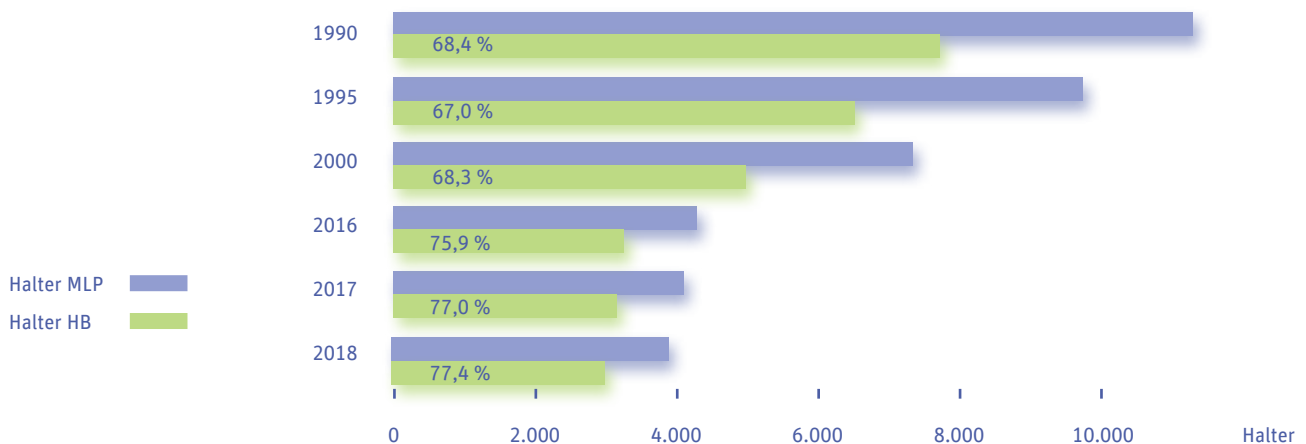
Regierungsbezirk	Betriebe absolut	%	Kühe absolut	%
Düsseldorf	807	77,7	98.381	90,6
Köln	775	66,5	72.547	85,5
Münster	975	67,4	85.782	85,4
Detmold	570	61,2	47.834	85,0
Arnsberg	662	59,6	52.839	81,0

Auf Betriebsebene zeigen sich in Nordrhein-Westfalen unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Regierungsbezirken. Während in Münster und Düsseldorf die Prüfdichte auf Betriebsebene im Vergleich zum Vorjahr leicht zunahm, verringerte sich die Prüfdichte auf Kuhebene in diesen beiden Regierungsbezirken.

In Köln und Detmold verringerte sich die Prüfdichte im Vergleich zum Vorjahr, im Regierungsbezirk Arnsberg blieb die Prüfdichte auf Betriebsebene konstant. Auf Kuhebene nahm die Prüfdichte auch in diesen drei Regierungsbezirken leicht ab.

Kuhhalter in Milchkontrolle und Herdbuch

(30.9.1990-2018)



Der Anteil der Herdbuchbetriebe unter den Mitgliedern des LKV stieg im abgelaufenen Prüfjahr um 0,4 Prozentpunkte an. Damit liegt der Anteil der Herdbuchbetriebe aktuell bei 77,4 %.

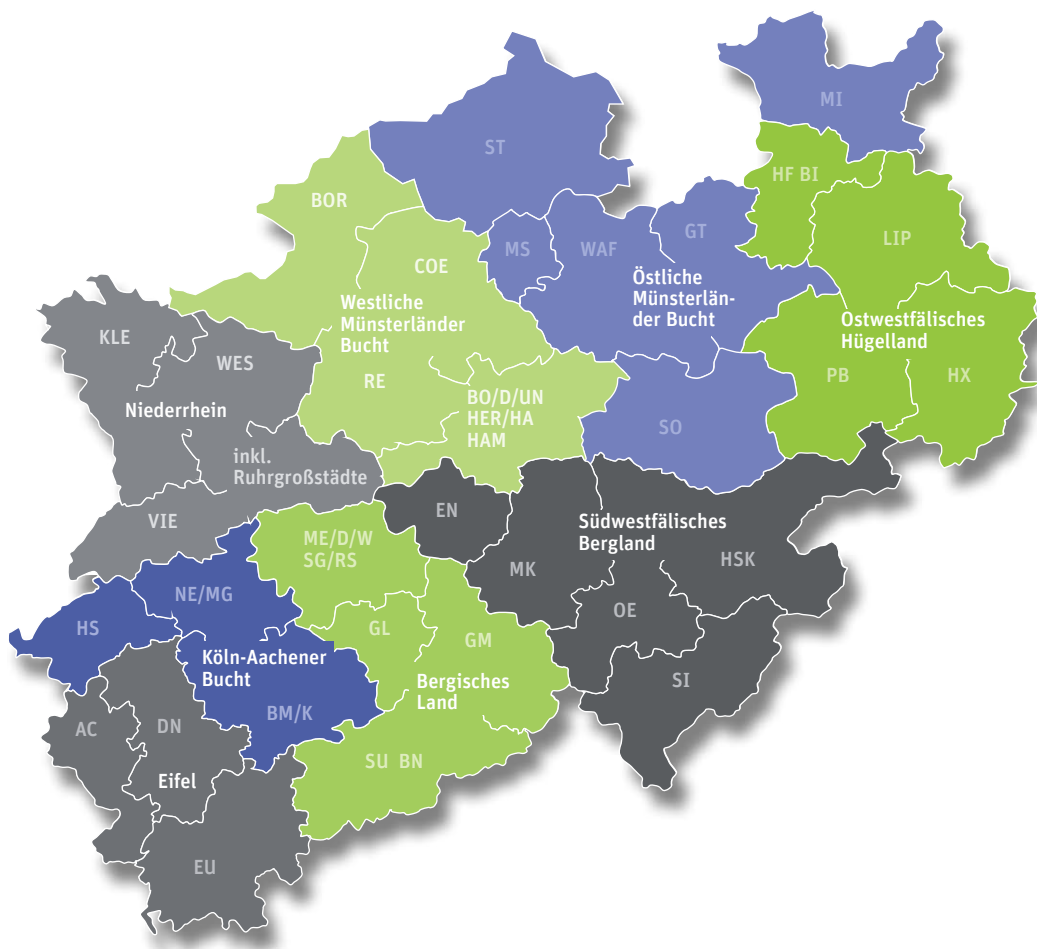
Der Anteil der Herdbuchkühe lag im abgelaufenen Kontrolljahr bei 81,7 %. Im Vergleich zum Prüfjahr 2018 bedeutet dies eine erneute Steigerung um 0,5 Prozentpunkte. Bei abnehmenden MLP-Kuhzahlen auf Landesebene konnte der Anteil der Herdbuchkühe dagegen gesteigert werden.

STRUKTUREN

REGIONALE VERTEILUNG

Die Zusammenfassung der nordrhein-westfälischen Kreise und kreisfreien Städte zu natürlichen Erzeugungsgebieten bietet eine Möglichkeit, Strukturen und Leistungen aus Regionen miteinander zu vergleichen, in denen Milcherzeuger unter ähnlichen Produktionsbedingungen wirtschaften.

Natürliche Erzeugungsgebiete in NRW



In allen Erzeugungsgebieten ist die Zahl der MLP-Betriebe weiter rückläufig. Regionale Unterschiede bei den Veränderungen der Betriebs- und Kuhzahlen werden dennoch deutlich.

Der Vergleich zum Jahr 2000 offenbart den extremen Strukturwandel in der Milcherzeugung in den vergangenen Jahren. 48 % der Betriebe haben den Landeskontrollverband seit dem Jahr 2000 verlassen. Anders formuliert bedeutet dies, dass jeder zweite Betrieb in den vergangenen 19 Jahren die Milcherzeugung aufgegeben hat. Besonders rasant zeichnet sich der Rückgang in den drei Regionen Östliche Münsterländer Bucht, Köln-Aachener Bucht sowie im Ostwestfälischen Hügelland ab.

Hier liegt der Mitgliederrückgang deutlich über 50 Prozent. Im Südwestfälischen Bergland sowie im Bergischen Land scheint die Milcherzeugung weniger an Bedeutung zu verlieren. Die vom Dauergrünland geprägten Erzeugerregionen bieten auch weniger ackerbauliche Alternativen.

Entwicklung der Betriebs- und Kuhzahlen (Stichtag: 30.09.2018)

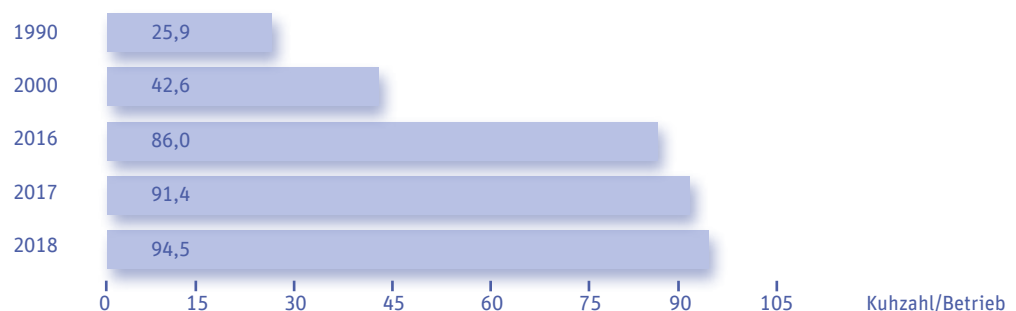
Region	MLP-Betriebe				MLP-Kühe			
	2000	2018	Diff. abs.	Diff. %	2000	2018	Diff. abs.	Diff. %
Westl. Münsterländer Bucht	1.243	642	- 601	- 48,4	50.541	59.633	9.092	18,0
Östl. Münsterländer Bucht	1.718	777	- 941	- 54,8	58.953	63.612	4.659	7,9
Ostwestf. Hügelland	719	298	- 421	- 58,6	25.781	22.123	- 3.658	- 14,1
Südwestf. Bergland	732	490	- 242	- 33,1	32.515	41.087	8.572	26,4
Niederrhein	1.293	731	- 562	- 43,5	70.677	92.782	22.105	31,3
Bergisches Land	693	413	- 280	- 40,4	33.966	38.731	4.765	14,0
Köln-Aachener Bucht	332	150	- 182	- 54,8	15.076	14.229	- 847	- 5,6
Eifel	554	288	- 266	- 48,1	25.696	25.186	- 510	- 2,0
NRW	7.284	3.789	- 3.495	- 48,0	313.205	357.383	44.178	14,1

Die Konzentration auf die Milcherzeugung in den Grünlandregionen des Landes wird durch die Entwicklung der Kuhzahlen bestätigt. Die größten Zuwächse des Kuhbestandes sind in den Grünlandregionen des Landes zu beobachten. Trotz sinkender Kuhzahlen im Vergleich zum Vorjahr werden in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Jahr 2000 immerhin 44.178 MLP-Kühe mehr gehalten. Jetzt bleibt abzuwarten, welche Auswirkung die nächste Düngereform auf die Milchkuhbestände in den Erzeugerregionen haben wird.

BESTANDSGRÖSSEN

Die dem LKV angeschlossenen Mitgliedsbetriebe hatten am 30.09.2018 mit 94,5 Kühen im Durchschnitt 3,1 Kühe mehr im Bestand als vor Jahresfrist. Der Trend zu wachsenden Bestandsgrößen bei rückläufigen Betriebszahlen hat auch bei sinkenden Kuhzahlen Bestätigung gefunden.

Bestandsgröße der MLP-Betriebe in NRW



Im überregionalen Vergleich zeigen sich deutliche Unterschiede bei der Größe der Betriebe. Werden am Niederrhein rund 127 Kühe je MLP-Betrieb gehalten, so stehen in den Betrieben des Ostwestfälischen Hügellandes zum Ende des Prüfjahres durchschnittlich 74 Kühe.

Beim Anteil der Bestände mit mehr als 80 Kühen ist ein deutlicher Unterschied zwischen den Landesteilen zu erkennen. In allen rheinischen Regionen liegt der Anteil der Betriebe mit mehr als 80 Kühen über 40 %. Die Region Niederrhein mit einem Anteil von 64,7 % fällt hier besonders auf. Im westfälischen Landesteil hält die Region Westliche Münsterländer Bucht mit 47,2 % den höchsten Anteil bei den Betrieben mit mehr als 80 Kühen.

Bestandsgröße der MLP-Betriebe in den Regionen

Region	MLP-Kühe/Betrieb	Bestände mit mehr als 80 Kühen in %
Westliche Münsterländer Bucht	92,9	47,2
Östliche Münsterländer Bucht	81,9	40,0
Ostwestfälisches Hügelland	74,2	34,9
Südwestfälisches Bergland	83,9	41,0
Niederrhein	126,9	64,7
Bergisches Land	93,8	47,0
Köln-Aachener Bucht	94,9	46,7
Eifel	87,5	44,1

Entwicklung der Bestandsgrößenklassen (Betriebe) in %

Größenklassen	bis 19,9	20 - 39,9	40 - 59,9	60 - 79,9	80 - 99,9	über 100
1990	40,4	43,1	12,1	4,3		
2000	20,1	33,2	24,0	13,2	5,4	4,1
2016	8,6	15,7	15,8	17,4	11,7	30,8
2017	6,9	15,1	15,1	17,3	11,0	34,6
2018	6,4	14,3	14,6	17,1	11,8	35,8

Im Jahr 1990 hielten noch mehr als 80 % der MLP-Betriebe weniger als 40 Kühe. Im Jahr 2018 haben rund 52,4 % aller Betriebe nur noch rund 25 % der gesamten MLP-Kühe gemolken. Auf hingegen 35,8 % der Betriebe werden insgesamt 63,5 % aller MLP Kühe gehalten. Bestände mit mehr als 80 Kühen je Betrieb melken 75 % der Kühe unter Milchleistungsprüfung. Immerhin noch 20 % der Betriebe halten weniger als 40 Kühe. Somit stehen auf jedem fünften Betrieb in NRW weniger als 40 Kühe.

Entwicklung der Bestandsgrößenklassen (Kühe) in %

Größenklassen	bis 19,9	20 - 39,9	40 - 59,9	60 - 79,9	80 - 99,9	über 100
1990	19,2	46,1	22,5	12,1		
2000	6,2	22,1	27,5	21,0	11,1	12,2
2016	1,3	5,3	9,8	13,3	12,1	58,2
2017	1,1	4,8	8,3	13,0	10,6	62,3
2018	0,9	4,4	7,7	12,4	11,1	63,5

RASSEANTEILE

Der Anteil der schwarzbunten Holstein-Kühe stieg im Prüffjahr 2018 um 0,2 Prozentpunkte auf 74,6 %. Der Anteil der rotbunten Holstein-Kühe ist im gleichen Zeitraum um 0,3 Prozentpunkte auf 16,5 % zurückgegangen. Unter den weiteren Rassen ist das Fleckvieh mit einem Anteil von 3,4 % (+ 0,3 Prozentpunkte) am stärksten vertreten. Der Anteil der Jersey- und Braunviehkühe blieb weitestgehend konstant. Der Anteil an Angler/Rotvieh ist gegen null gesunken.

Entwicklung der Rasseanteile

Rasse	1995		2000		2016		2017		2018	
	A+B Kühe	%	A+B Kühe	%	A+B Kühe	%	A+B Kühe	%	A+B Kühe	%
Holstein-Sbt*	199.964	61,6	211.914	67,2	266.921	73,8	265.668	74,2	267.463	74,6
Holstein-Rbt**	121.643	37,4	99.081	31,4	62.902	17,4	60.830	16,8	59.045	16,5
Fleckvieh	1.210	0,4	1.852	0,6	11.625	3,2	11.804	3,3	12.224	3,4
Braunvieh					1.354	0,4	1.454	0,4	1.547	0,4
Jersey	469	0,1	302	0,1	716	0,2	752	0,2	794	0,2
Rotvieh+Angler	699	0,2	540	0,2	182	0,1	181	0,1		
Sonstige	894	0,3	1.475	0,5	18.015	4,9	17.374	5,0	17.468	4,9
Alle	324.879	100	315.164	100	361.715	100	358.063	100	358.541	100

*inkl. Schwarzbunt-alt **inkl. Rotbunt-Doppelnutzung

PRÜFVERFAHREN

Der LKV bietet seinen Mitgliedsbetrieben verschiedene Prüfverfahren an, die sich im Wesentlichen durch den Einsatz der Personen, die bei der Stallkontrolle Proben ziehen, unterscheiden. Die weiteren Arbeitsschritte wie Probentransport, Analyse, Auswertung und Versand der Ergebnisse sind für alle Prüfverfahren weitestgehend gleich. Eine Ausnahme bildet die Prüfung beim Automatischen Melksystem, die einen erheblich höheren Aufwand für die Analyse der Proben und die Verarbeitung der Betriebe verursacht. 544 Betriebe (+ 12 Betriebe) haben zum Ende des vergangenen Prüfjahres mit einem Automatischen Melksystem gearbeitet.

Prüfverfahren in der Milchkontrolle

Prüfmethode	Anzahl Betriebe			Anzahl Kühe		Kühe %
	Anzahl Betriebe	Betriebe %		Anzahl Kühe	Kühe %	
Standardkontrolle (AL42)	1.875	49,5	(- 0,8)	165.449	47,0	(- 0,7)
Wechselkontrolle (AT42)	1.056	27,9	(- 0,1)	95.384	26,8	(- 0,1)
Besitzerkontrolle (BL42)	314	8,3	(+ 0,0)	31.111	8,9	(- 0,2)
Automatische Melksysteme (BE4R)	544	14,3	(+ 0,9)	65.439	17,3	(+ 1,0)
Alle 2018	3.789	100		357.383	100	

Zahl in Klammer gibt Veränderung zum Vorjahr an

Die AL-Kontrolle ist weiterhin das meistgewählte Prüfverfahren der Mitgliedsbetriebe in NRW. Die Leistungsprüfer und Probenehmer des LKV führten auf 1.875 Betrieben (49,5 %) mit 165.449 Kühen (47 %) die Standardkontrolle durch. Dem alternierenden Prüfverfahren unterlagen 1.056 Betriebe (26,8 %). 95.384 Kühe wurden durch das AT-Verfahren geprüft. In den sogenannten Roboterbetrieben, die einen Anteil von mittlerweile 14,3 % an allen MLP-Betrieben halten, standen zur gleichen Zeit mit 65.439 Tieren bereits 17,3 % aller in NRW geprüften MLP-Kühe. Die Besitzerkontrolle (B-Kontrolle) wurde in 314 Betrieben durchgeführt. Insgesamt 31.111 Kühe wurden durch die B-Kontrolle geprüft.

LEISTUNGSERGEBNISSE

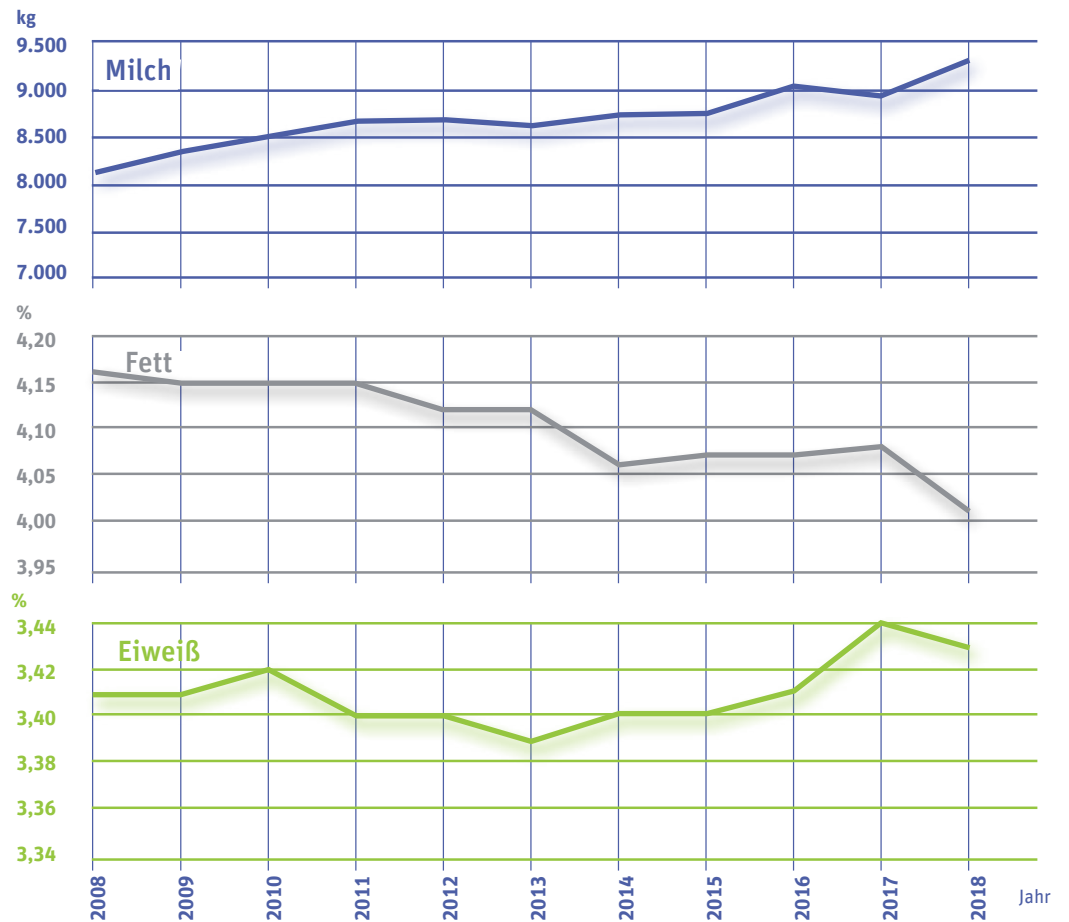
LEISTUNGSENTWICKLUNG IM VERBANDSGEBIET

Im Prüfjahr 2018 (01.10.2017 - 30.09.2018) standen 358.541 Kühe ((A+B)-Kühe) unter ständiger Milchleistungs- und Qualitätsprüfung. Sie erbrachten im Jahresdurchschnitt eine Leistung von

9.293 kg Milch, 4,01 % Fett, 373 kg Fett, 3,43 % Eiweiß, 319 kg Eiweiß.

Die durch den LKV kontrollierten Kühe erzielten im abgeschlossenen Prüfjahr 2018 eine durchschnittliche Jahresleistung von 9.293 kg Milch. Dieser hohe Leistungszuwachs konnte in den letzten Jahren noch nicht beobachtet werden. Nach der konstanten Leistung in den beiden vorangegangenen Prüfjahren liegt das aktuelle Ergebnis mit 316 kg Milch über dem des Vorjahres. Der durchschnittliche Fettgehalt sank in der Folge um 0,07 Prozentpunkte auf 4,01 % bei einem nahezu konstanten Eiweißgehalt von 3,43 %.

Entwicklung der Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe in NRW

**LEISTUNGSERGEBNISSE NACH RASSEN**

Die Schwarzbunten erreichten eine Durchschnittsleistung von 9.557 kg Milch mit 3,99 % Fett und 3,42 % Eiweiß und liegen damit 324 kg über dem Vorjahresergebnis.

Leistungen nach Rassen

Rasse	A+B Kühe	Melktage	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Fett + Eiweiß kg
Holstein-Sbt	267.355	325	9.557	3,99	3,42	708
Holstein-Rbt	58.324	323	8.847	4,08	3,47	668
Fleckvieh	12.224	321	7.929	4,14	3,53	608
Braunvieh	1.547	320	8.169	4,30	3,64	648
Rotbunt-DN	721	317	6.493	4,20	3,50	500
Jersey	794	322	6.759	5,47	3,99	640
Angler	156	315	7.123	4,32	3,44	553
Schwarzbunt-alt	107	314	5.949	4,03	3,38	441
Rotvieh	10	307	6.940	4,21	3,52	536
Sonstige	17.302	320	8.058	4,16	3,49	616
Gesamt	358.541	325	293	4,01	3,43	692

Für die Rotbunten konnten 8.847 kg Milch mit 4,08 % Fett und 3,47 % Eiweiß festgestellt werden. Der Unterschied bei den Inhaltsstoffen zwischen den Schwarz- und Rotbunten bleibt konstant. Fleckviehkühe steigerten ihre Leistung bei gleichbleibenden Fett- und Eiweißkonzentrationen auf 7.929 kg (+ 205 kg).

Die höchsten Milchleistungen werden in den beiden Münsterländer Buchten erzielt. Der Niederrhein konnte den Abstand jedoch weiter verkürzen und liegt leistungsmäßig auf Platz drei der Erzeugerregionen. In fünf Erzeugungsgebieten übersteigt die durchschnittliche Milchmenge die 9.000 kg-Marke.

Im Südwestfälischen Bergland wird die niedrigste Zellzahl erreicht. Mit 221.000 Zellen je Milliliter sind hier die gesündesten Euter anzutreffen. In Olpe und im Hochsauerlandkreis liegen die Zellzahlen bei 207. bzw. 206.000, im Hochsauerlandkreis war dies bei einer Leistung von mehr als 9.000 kg möglich.

Leistungen nach Regionen (Westfalen-Lippe)

Kreis/ Region	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Fett+ Eiweiß-kg	Zellzahl Tsd./ml
Steinfurt	15.307	9.643	3,99	3,43	716	254
Münster	2.059	10.101	3,90	3,43	740	233
Warendorf	12.761	9.612	3,96	3,43	711	229
Soest	8.340	9.180	3,98	3,42	679	247
Gütersloh	15.841	9.630	3,93	3,44	709	261
Minden-Lübbecke	9.744	10.044	3,91	3,42	737	260
Östl. Münsterländer Bucht	64.053	9.649	3,95	3,43	712	247
Borken	34.454	9.478	4,05	3,46	712	230
Coesfeld	10.859	9.378	4,03	3,48	704	238
Recklinghausen	10.429	10.280	3,93	3,40	754	243
Ruhr-Lippe	3.612	9.280	3,99	3,43	688	287
Westl. Münsterländer Bucht	59.354	9.589	4,03	3,45	717	249
Herford-Bielefeld	1.956	10.128	3,93	3,43	745	244
Lippe	4.954	8.880	3,99	3,42	658	279
Paderborn	8.268	9.317	3,99	3,45	693	250
Höxter	6.863	9.164	4,07	3,45	689	278
Ostwestf. Hügelland	22.041	9.243	4,01	3,44	689	262
Ennepe-Ruhr	2.942	8.782	4,08	3,44	660	233
Märkischer Kreis	10.927	9.012	4,04	3,43	673	217
Hochsauerlandkreis	19.278	9.089	4,03	3,40	675	207
Olpe	4.487	8.816	4,04	3,43	658	206
Siegen-Wittgenstein	3.284	8.392	4,08	3,40	627	242
Südwestf. Bergland	40.918	8.961	4,04	3,41	668	221
Westfalen-Lippe	186.366	9.431	4,00	3,44	701	240

Leistungen nach Regionen (Rheinland)

Kreis/ Region	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Fett+ Eiweiß-kg	Zellzahl Tsd./ml
Kleve	52.738	9.688	3,99	3,44	720	226
Wesel	26.417	9.527	4,02	3,44	711	228
Viersen	14.331	9.218	4,00	3,47	689	256
Niederrhein	93.485	9.571	4,00	3,45	713	236
Mettmann	2.852	8.584	4,12	3,40	646	291
Rhein.-Berg. Kreis	6.035	8.824	4,06	3,42	660	262
Oberberg. Kreis	17.921	8.579	4,03	3,38	636	236
Rhein-Sieg-Kreis	11.975	8.289	4,05	3,41	619	266
Bergisches Land	38.784	8.528	4,06	3,40	636	264
Heinsberg	11.268	9.290	4,04	3,48	698	263
Neuss	2.780	9.224	4,02	3,48	692	277
Rhein-Erft-Kreis	390	6.918	4,38	3,48	544	456
Köln-Aachener Bucht	14.439	9.213	4,04	3,47	692	321
Aachen	10.415	8.336	4,11	3,45	631	265
Düren	4.903	8.634	4,07	3,46	650	294
Euskirchen	10.148	8.554	4,08	3,44	643	246
Eifel	25.466	8.480	4,09	3,44	639	268
Rheinland	172.175	9.144	4,02	3,43	682	243
NRW 2018	358.541	9.293	4,01	3,43	692	242

Die Spannweite der durchschnittlichen Milchmenge je Kreis reicht von 6.918 kg im Rhein-Erft-Kreis bis 10.280 kg in Recklinghausen. Überdurchschnittliche Leistungen bei unterdurchschnittlichen Zellzahlen erreichten die sechs Kreise Müns-ter, Warendorf, Borken, Coesfeld, Kleve und Wesel. In den Kreisen Borken, Coesfeld und Wesel konnten neben der hohen Leistung und der guten Eutergesundheit auch überdurchschnittliche Inhaltsstoffkonzentrationen in der Milch erreicht werden.

LEISTUNGERGEBNISSE NACH HERDENKLASSEN

Die Durchschnittsleistung der MLP-Kühe liegt im Jahr 2018 um 1.810 kg über der des Jahres 2000. Mit der gestiegenen Leistung hat sich auch die Verteilung der Betriebe auf die Leistungsklassen verändert.

Verteilung der Betriebe auf Leistungsklassen

Leistungsklasse	Betriebe %	
	2000	2010
< 5.000	4,0	3,0
5.000 - 5.999	9,6	5,4
6.000 - 6.999	21,3	12,0
7.000 - 7.999	32,0	20,2
8.000 - 8.999	23,0	27,4
9.000 - 9.999	8,0	21,7
> = 10.000	2,1	10,3

Im Jahr 2000 erzielten 2,1 % der Betriebe eine durchschnittliche Herdenleistung von mehr als 10.000 kg Milch. Mit Abschluss des Prüffjahres 2010 lag dieser Wert bei 10,3 %. Im Berichtsjahr 2018 erzielen bereits 24,9 % der Betriebe eine durchschnittliche Herdenleistung von mehr als 10.000 kg. Jeder vierte Betrieb erreicht eine Herdenleistung von mehr als 10.000 kg. Jeder zweite Betrieb erreicht eine Herdenleistung von mehr als 9.000 kg.

LEISTUNGSERGEBNISSE DER HERDBUCHKÜHE

Die Zahl der Herdbuchkühe stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2.494 Tiere auf 293.097 Kühe. Die Herdbuchkühe verteilen sich auf 3.028 Betriebe, welches einem Anteil von 77,4 % entspricht. Gleichzeitig sank die Zahl der Nicht-Herdbuchtiere um 2.016 auf 65.444 Kühe in 882 Betrieben. Somit ergibt sich im Gebiet des Landeskontrollverbandes NRW eine Herdbuchdichte von 79,5 % (+ 0,5 Prozentpunkte) gemessen an der Zahl der MLP-Kühe. Die Entwicklung der zunehmenden Herdbuchdichte setzt sich also auch im Prüffjahr 2018 weiter fort. Wie im Vorjahr gehören im Kreis Herford/Bielefeld alle Kühe in der Milchkontrolle auch einem Herdbuch an.

Leistungen nach Herdbuchzugehörigkeit (Rheinland)

Kreis	Herdbuch ja/nein	A+B Kühe	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Fett + Eiweiß -kg
Aachen	J	6.105	329	8.564	4,10	3,46	647
	N	4.310	324	8.014	4,14	3,44	608
Rhein-Erft-Kreis	J	40	254	6.228	4,24	3,55	485
	N	350	330	6.998	4,40	3,47	551
Düren	J	3.330	329	8.944	4,06	3,44	671
	N	1.573	333	7.978	4,10	3,48	605
Mettmann	J	1.838	323	9.092	4,09	3,40	681
	N	1.014	324	7.663	4,18	3,42	582
Euskirchen	J	6.908	325	9.389	4,04	3,43	701
	N	3.240	321	6.774	4,19	3,44	517
Heinsberg	J	6.497	331	9.934	4,00	3,46	741
	N	4.771	327	8.412	4,09	3,51	639
Neuss	J	2.666	328	9.287	4,02	3,48	696
	N	114	340	7.757	4,00	3,43	576
Viersen	J	10.393	327	9.448	3,99	3,47	705
	N	3.938	324	8.610	4,05	3,46	647
Kleve	J	45.614	326	9.811	3,99	3,43	728
	N	7.123	327	8.900	4,08	3,46	671
Oberberg. Kreis	J	12.213	326	9.045	3,99	3,37	666
	N	5.708	322	7.581	4,13	3,40	571
Wesel	J	23.334	324	9.717	4,00	3,45	724
	N	3.083	325	8.094	4,11	3,47	614
Rhein.-Berg. Kreis	J	4.627	324	9.103	4,03	3,42	678
	N	1.408	327	7.907	4,14	3,43	598
Rhein-Sieg-Kreis	J	7.172	321	8.762	4,04	3,41	653
	N	4.804	319	7.583	4,10	3,40	569

Leistungen nach Herdbuchzugehörigkeit (Westfalen-Lippe und NRW)

Kreis	Herdbuch ja/nein	A+B Kühe	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Fett + Eiweiß -kg
Borken	J	29.175	325	9.574	4,04	3,46	718
	N	5.279	318	8.947	4,09	3,46	676
Coesfeld	J	10.129	327	9.444	4,03	3,47	709
	N	730	317	8.465	4,08	3,50	641
Ennepe-Ruhr	J	1.938	324	9.537	4,01	3,43	709
	N	1.003	317	7.324	4,25	3,45	564
Gütersloh	J	15.342	324	9.675	3,92	3,43	711
	N	500	324	8.229	4,00	3,44	612
Herford-Bielefeld	J	1.956	326	10.128	3,93	3,43	745
	N	--	--	--	--	--	--
Hochsauerland	J	15.982	322	9.361	4,00	3,41	693
	N	3.296	323	7.771	4,16	3,37	585
Höxter	J	6.514	325	9.254	4,06	3,45	695
	N	349	311	7.503	4,24	3,41	574
Lippe	J	3.975	322	9.170	3,99	3,42	680
	N	980	319	7.704	4,01	3,40	571
Märkischer Kreis	J	7.074	320	9.411	3,98	3,43	698
	N	3.853	319	8.282	4,15	3,40	626
Minden-Lübbecke	J	9.331	326	10.110	3,92	3,42	742
	N	413	329	8.565	3,88	3,41	624
Münster	J	1.926	326	10.252	3,89	3,42	750
	N	133	318	7.921	4,15	3,45	602
Olpe	J	3.426	319	9.228	4,00	3,41	684
	N	1.061	318	7.486	4,22	3,45	574
Paderborn	J	7.507	325	9.421	3,99	3,44	700
	N	761	323	8.296	4,03	3,45	620
Recklinghausen	J	8.604	326	10.416	3,93	3,41	764
	N	1.825	323	9.638	3,95	3,40	709
Ruhr-Lippe	J	3.366	323	9.361	3,97	3,43	693
	N	246	323	8.180	4,10	3,48	620
Siegen-Wittgenstein	J	2.638	323	8.703	4,04	3,40	648
	N	647	316	7.120	4,21	3,38	541
Soest	J	7.715	323	9.354	3,96	3,41	689
	N	626	321	7.035	4,21	3,50	542
Steinfurt	J	13.990	322	9.765	3,97	3,43	723
	N	1.3017	322	8.339	4,15	3,49	637
Warendorf	J	11.774	327	9.679	3,97	3,44	717
	N	987	328	8.812	3,90	3,44	647
NRW 2018	J	293.097	325	9.550	3,99	3,43	709
	N	65.444	323	8.146	4,10	3,44	614

Die Herdbuchkühe des Landes erzeugten durchschnittlich 95 kg mehr Fett und Eiweiß als die Nicht-Herdbuchkühe. Diese Differenz konnten die Nicht-Herdbuchbetriebe um fünf Kilogramm im Vergleich zum Vorjahr verkürzen. Zwei Tage wurden Herdbuchkühe in der Laktation länger gemolken und erzielten mit 9.550 kg Milch insgesamt 709 kg Fett und Eiweiß.

Die Herdbuchbetriebe in den Kreisen Herford/Bielefeld, Minden-Lübbecke und Recklinghausen erreichten eine durchschnittliche Herdenleistung von mehr als 10.000 kg im Kontrolljahr 2018.

Im Kreis Kleve wurden 45.614 Herdbuchkühe gezählt. Das entspricht einem relativen Anteil an allen NRW-Herdbuchkühen von über 15 %. Der Nachbarkreis Borken im westfälischen Landesteil beheimatet 29.175 Herdbuchkühe. In der Summe stehen 25 % der nordrhein-westfälischen Herdbuchkühe in diesen beiden Kreisen.

Im rheinischen Landesteil liegt der Kreis Heinsberg an der Spitze. Mit 741 kg Fett und Eiweiß bei 9.934 kg Milch liegt der Kreis Heinsberg nur knapp hinter dem Kreis Minden-Lübbecke.

LEISTUNGSERGEBNISSE NACH BUNDESLÄNDERN

Spiegeln sich die Auswirkungen des Dürrejahrs 2018 in der Tiergesundheit und der Milchleistung der Kühe wider? Diese Frage kann ein Blick in die Jahresabschlüsse der Milchkontrollorganisationen im Prüffahr 2017/2018 beantworten.

Bei der Milchleistung ist kein negativer Effekt zu erkennen. Sie stieg deutlich um 302 kg auf eine durchschnittliche Milchmenge von 8.843 kg pro Kuh und Jahr an. Diese Steigerung dürfte unter anderem den guten Futterqualitäten im vergangenen Winter zu verdanken sein. Die Schwelle von 8.000 kg wurde erstmals von allen Bundesländern überschritten, unabhängig von der bevorzugten Rasse und den Produktionsvoraussetzungen in den einzelnen Regionen.

Der Einfluss des Extremsommers wird jedoch bei der Veränderung des Fettgehalts ersichtlich. Der im Vergleich zum Vorjahr leichte Rückgang auf durchschnittliche 4,04 % pro kg Milch ist womöglich auf strukturärmere Futterrationen und heiße Sommertage zurückzuführen. Aufgrund der gestiegenen Milchmenge sind Fett- und Eiweißmenge etwas höher als in 2017. Jede Kuh hat durchschnittlich 8 kg mehr Fett und 10 kg mehr Eiweiß produziert.

Bekanntermaßen sind die Zellzahlen im Sommer tendenziell erhöht. Auch Abkühlung verheißende Maßnahmen, wie das Versprühen von Wasser oder der Einsatz von Ventilatoren, können dies nicht gänzlich verhindern. Die heißen Sommermonate haben mit dem Zellzahlanstieg auf durchschnittlich 241.000 Zellen/ml und insbesondere dem höheren Anteil Milchproben mit über 400.000 Zellen/ml auch hier Spuren hinterlassen.

Wie bereits in den letzten Jahren setzt sich der rasante Strukturwandel fort und führt zu einem starken Rückgang um 4,1 % der Milchviehbetriebe. Das Dürrejahr wird sich in vielen Regionen mit einer ungenügenden Grobfuttermittellversorgung auch

auf das Prüfjahr 2018/2019 auswirken. Ein erster Hinweis ist der deutliche Rückgang der Tierzahl um 64.643 Kühe zum Stichtag 30.09.2018.

Mehr dazu unter www.die-milchkontrolle.de

Leistungen nach Bundesländern/MLP-Organisationen

LKV	A+B		Milch		Fett	Eiweiß	Fett+Eiweiß
	Kühe		kg		%	%	kg
Baden-Württemberg	283.371	(- 3.510)	8.060	(+ 364)	4,05	3,46	606
Bayern	956.981	(- 8.707)	8.015	(+ 314)	4,16	3,53	616
Berlin-Brandenburg	134.284	(- 3.695)	9.725	(+ 248)	3,89	3,39	708
Hessen	120.520	(- 919)	8.609	(+ 360)	4,05	3,42	643
Mecklenburg-Vorpommern	155.730	(- 2.448)	9.669	(+ 163)	3,95	3,42	712
Niedersachsen	775.567	(+ 2.479)	9.304	(+ 309)	3,99	3,42	689
Nordrhein-Westfalen	358.541	(+ 478)	9.293	(+ 316)	4,01	3,43	692
Rheinland-Pfalz-Saar	104.953	(- 1.892)	8.480	(+ 451)	4,07	3,42	635
Sachsen	172.946	(- 1.599)	9.794	(+ 243)	3,96	3,41	722
Sachsen-Anhalt	109.560	(+ 154)	9.832	(+ 301)	3,87	3,41	713
Schleswig-Holstein	334.640	(- 283)	8.700	(+ 238)	4,09	3,42	654
Thüringen	99.536	(- 720)	9.747	(+ 238)	3,94	3,41	716
Deutschland 2018	3.606.629	(- 20.662)	8.843	(+ 302)	4,09	3,45	662

Quelle: DLQ

LAKTATIONS- UND LEBENSLEISTUNGEN

Mit fortschreitender Laktationsnummer verändert sich das Leistungsvermögen der Kühe hinsichtlich Milchmenge und Milchinhaltstoffen. Die Milchleistung steigt mit zunehmender körperlicher Entwicklung der Tiere über die erste Laktation hinaus an.

Wie erwartet wurde die höchste Laktationsleistung bei den schwarz- und rotbunten Kühen im zurückliegenden Jahr in der vierten Laktation erreicht. Für die Schwarzbunten wurde zwischen der durchschnittlichen Laktationsleistung der Färsen und der Leistung der Kühe mit vier Kalbungen ein Unterschied von 1.726 kg Milch festgestellt. Bei den Rotbunten betrug die Differenz zwischen den Färsen und den Kühen in der vierten Laktation 1.645 kg Milch.

Der Fettgehalt steigt über die Laktationen hinweg und mit zunehmendem Tieralter an. Der höchste Eiweißgehalt wird bereits in der 2. Laktation erreicht, danach entwickelt er sich wieder rückläufig. Auch der Milchzellgehalt erfährt erwartungsgemäß mit steigender Laktationsnummer eine Erhöhung und liegt bei den schwarzbunten Kühen erfreulicherweise diesmal erst ab der 7. Laktation über 400.000 Zellen. Die rotbunten Kühe überschreiten diese Grenze in der 6. Laktation.

Laktationsleistungen (305-Tage)

Holstein-Schwarzbunt							
Laktations-Nr.	Kuhzahl	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Zellzahl	ZKZ Tage
1	72.618	301	8.355	3,91	3,39	153	0
2	57.328	300	9.552	3,96	3,42	188	406
3	39.719	300	10.032	3,97	3,37	243	405
4	23.992	300	10.081	3,96	3,34	306	408
5	13.683	300	9.991	3,96	3,32	354	412
6	6.903	300	9.792	3,95	3,30	394	415
7	3.102	299	9.507	3,97	3,29	438	410
8	1.344	300	9.081	3,97	3,27	466	409
9	591	299	8.744	4,01	3,28	486	415
10	240	298	8.318	4,04	3,28	606	416
>=11	131	299	7.974	4,03	3,28	631	426
Alle	219.651	300	9.328	3,95	3,38	223	407
Holstein-Rotbunt							
Laktations-Nr.	Kuhzahl	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Zellzahl	ZKZ Tage
1	14.862	301	7.736	3,99	3,43	154	0
2	12.207	300	8.856	4,03	3,48	181	409
3	8.732	300	9.286	4,08	3,43	228	403
4	5.831	300	9.381	4,07	3,40	285	404
5	3.446	300	9.330	4,08	3,37	332	407
6	1.751	299	9.163	4,08	3,33	414	414
7	844	298	8.705	4,09	3,31	418	412
8	338	299	8.355	4,12	3,32	425	397
9	134	299	8.040	4,17	3,30	484	407
10	45	298	7.431	4,22	3,33	655	400
>=11	35	300	7.513	4,10	3,28	722	415
Alle	48.225	300	8.686	4,04	3,43	221	407

KÜHE MIT HOHEN LEBENSLEISTUNGEN

Die aus der Milchleistungsprüfung abgegangenen Kühe, ausgenommen sind Abgänge zur Zucht, erzielten im vergangenen Prüfjahr eine Lebensstagsleistung von 14,1 kg Milch je Lebenstag (+ 0,2 kg). Die absolute Lebensleistung lag bei 28.339 kg Milch. Trotz einer gestiegenen Zahl der Abgangstiere konnte die Lebensleistung im Durchschnitt um 245 kg gesteigert werden.

Die Lebensleistung der Abgangstiere ist ein Indikator für nachhaltige Milcherzeugung. Die ermittelte Lebensleistung verteilt auf das Lebensalter in Tagen ergibt die Lebensstagsleistung. In Nordrhein-Westfalen erzielten im Kreis Herford/Bielefeld die gemerzten Kühe eine durchschnittliche Lebensstagsleistung von 16 kg bei einer Lebensleistung von 32.988 kg Milch. Diese überdurchschnittlichen Zahlen verdeutlichen, dass hohe Lebensstagsleistungen auf hohem Leistungsniveau realisiert werden können. Auf Platz zwei dieser Bestenliste steht der Kreis Minden-Lübbecke. Die Abgangstiere erzielten eine durchschnittliche Lebensleistung von mehr als 31.051 kg.

Mit dem Kreis Recklinghausen erreicht erstmals ein dritter Kreis eine Lebensleistungsleistung von mindestens 15 kg. Münster und Kleve verfehlen diese Marke nur knapp mit 14,9 bzw. 14,8 kg.

Leistungen nach Kreisen

Kreis	Milch kg je Tier	Milch kg je Lebenstag
Herford-Bielefeld	32.988	16,0
Minden-Lübbecke	31.051	15,4
Recklinghausen	28.131	15,0
Münster	27.952	14,9
Kleve	29.303	14,8
Gütersloh	29.715	14,6
Steinfurt	28.936	14,6
Coesfeld	28.003	14,5
Wesel	29.234	14,4
Warendorf	27.888	14,4
Viersen	28.839	14,2
Borken	27.249	14,2
Paderborn	29.093	14,1
Rhein-Kreis Neuss	28.650	14,1
LKV NRW	28.339	14,1
Heinsberg	26.899	14,0
Märkischer Kreis	29.898	13,9
Ruhr-Lippe	27.644	13,9
Höxter	27.570	13,8
Lippe	28.895	13,8
Soest	27.884	13,7
Olpe	28.529	13,6
Rhein.-Berg. Kreis	28.682	13,6
Ennepe-Ruhr	29.854	13,6
Hochsauerland	27.462	13,5
Oberberg. Kreis	29.140	13,4
Mettmann	27.775	13,3
Düren	27.470	13,1
Euskirchen	25.866	12,8
Rhein-Sieg-Kreis	27.589	12,8
Aachen	25.689	12,6
Siegen-Wittgenstein	24.807	12,1
Rhein-Erft-Kreis	17.930	10,1

Die Zahl der in der Milchleistungsprüfung gemeldeten Kühe mit hohen Leistungen ist im letzten Prüfjahr um 2.528 Kühe gestiegen. Am 30.09.2015 standen 44.795 Kühe mit einer Lebensleistung von mehr als 50.000 kg Milch in den Mitgliedsbetrieben des LKV. Die Gruppe der Kühe mit einer Lebensleistung von mehr

als 100.000 kg wuchs auf über 1.100 Tiere an. Dies entspricht einem relativen Zuwachs von 18 %. Die Steigerung im Vorjahr betrug lediglich 7,5 %.

Anzahl Kühe mit hohen Lebensleistungen

Milch-kg	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
50.000 bis 69.999	24.391	26.462	29.332	31.042	32.411	31.210	33.528
70.000 bis 99.999	6.075	6.501	7.546	8.290	8.978	9.460	10.166
100.000 und mehr	590	671	706	780	863	928	1.101

ZWISCHENKALBEZEIT

Für die Berechnung der Zwischenkalbezeit nach Rassen und die Einteilung der Kühe in Tagesgruppen werden nur Tiere berücksichtigt, deren Zwischenkalbezeit mindestens 210 und höchstens 560 Tage beträgt.

Die durchschnittliche Zwischenkalbezeit der nordrhein-westfälischen MLP-Kühe lag im zurückliegenden Prüfjahr bei 396 Tagen und hat sich damit im Vergleich zum vorhergehenden Prüfjahr um einen Tag verkürzt. Bei den schwarz- und rotbunten Kühen liegt die Zwischenkalbezeit für beide Rassen bei 397 Tagen. Die Zwischenkalbezeit der Rasse Jersey blieb konstant bei 395 Tagen. Auch bei der Rasse Fleckvieh liegt die durchschnittliche Zwischenkalbezeit unverändert bei 384 Tagen.

Durchschnittliche Zwischenkalbezeit nach Rassen (in Tagen)

Rasse	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Holstein-Sbt.	402	402	399	399	398	398	397
Holstein-Rbt.	399	399	397	397	397	397	397
Rotvieh	382	380	392	380	380	392	386
Jersey	384	390	385	395	394	395	395
Fleckvieh	381	381	380	382	384	384	384
Sonstige	385	386	385	382	386	387	388
Gesamt	400	400	397	397	396	396	396

Die Aussage von „einem Kalb je Kuh und Jahr“ bei einer Zwischenkalbezeit von weniger als 370 Tagen trifft auf 39,24 % der Tiere aus der Gruppe der MLP-Kühe mit mindestens zwei Abkalbungen zu. Der Anteil der Kühe mit einer Zwischenkalbezeit von über 400 Tagen lag im Berichtszeitraum bei 39,8 %. Der Anteil der Gruppe mit einer Zwischenkalbezeit von 370 bis 399 Tage hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur minimal verändert.

Zwischenkalbezeit der Kühe mit mindestens zwei Abkalbungen

Anteile (%)	bis 369 Tage	370 - 399 Tage	über 400 Tage	Mittelwert Tage
2000	39,1	21,5	39,4	395
2010	36,7	20,6	42,7	400
2011	36,7	20,6	42,7	400
2012	36,5	20,6	42,9	400
2013	37,1	20,5	42,4	400
2014	38,6	20,5	40,9	397
2015	39,1	20,4	40,5	397
2016	39,3	20,6	40,1	397
2017	38,8	20,8	40,4	397
2018	39,3	20,9	39,8	396

ABGÄNGE UND ABGANGSURSACHEN

Im Prüffjahr 2018 sind 137.641 Kühe aus der Milchleistungsprüfung abgegangen. Allerdings sind alleine 17.903 Kühe zur Zucht verkauft worden. Ohne Berücksichtigung der verkauften Zuchttiere stiegen 119.738 Kühe aus der Milchleistungsprüfung aus. Dies sind 7.952 Kühe mehr als im Vorjahr. Bezogen auf die Gesamtzahl der im Jahresverlauf bei der Stallkontrolle erfassten Kühe liegt der Anteil der Abgangstiere bei 28 %. Für den größten Teil der Kühe wurde mit 22,7 % Unfruchtbarkeit als Grund für den Abgang aus der Milchleistungsprüfung angegeben. Dies bedeutet einen Rückgang von einem Prozentpunkt zum Vorjahr. Der hohe Anteil von 18,5 % der sonstigen Ursachen an allen Abgängen ist nach wie vor unbefriedigend. Damit gehen wichtige Informationen für die Zucht und für eine Verbesserung der Herdengesundheit verloren.

Abgangsursachen bei MLP-Kühen (Anteile in %)

Abgangsursache	1990	1995	2000	2015	2016	2017	2018
Unfruchtbarkeit	34,8	31,3	25,7	23,7	22,5	23,2	22,7
Euterkrankheiten	15,1	15,9	14,6	12,7	13,0	12,6	12,6
Klauen und Gliedmaßen	4,1	6,9	6,7	10,9	11,1	12,2	12,4
sonstige Krankheiten	1,5	3,4	3,3	9,4	8,5	8,1	9,0
geringe Leistung	7,8	5,5	5,2	4,4	4,7	4,8	4,9
zur Zucht	8,0	7,8	13,8	11,2	13,9	14,7	13,0
Alter	2,0	2,3	1,9	2,2	2,6	2,9	2,7
Melkbarkeit	1,2	0,8	1,1	1,3	1,3	1,3	1,3
Stoffwechselerkrankungen*				2,6	2,6	2,7	2,9
sonstige Ursachen	25,6	26,0	27,8	21,6	19,7	17,5	18,5
Abgänge ges.	100.637	108.049	132.302	135.531	142.016	111.768	137.641
Abgänge % v. Kopfbzahl**	25,6	25,1	29,7	24,9	25,5	23,3	24,8

* bis 2000 in sonst. Ursachen erfasst

** ohne Verkauf zur Zucht

FUNKTIONALE MERKMALE UND GENETIK

Mit den MLP-Monatsberichten sowie der Webanwendung FOKUS werden den Mitgliedsbetrieben des LKV regelmäßig Übersichten und Informationen zur Beurteilung des Kuhbestandes sowie zur Beobachtung der Einzeltiere bereitgestellt.

Grundlage dafür sind die Stammdaten der Einzeltiere, die erfassten Leistungsdaten sowie die Informationen zum Fruchtbarkeitsgeschehen. Nach jedem Prüftermin, zu den Terminen der Zuchtwertschätzung und zum Jahresabschluss stehen den MLP-Betrieben somit aktuelle Informationen zum Leistungsgeschehen sowie den funktionalen Merkmalen und der eingesetzten Genetik zur Verfügung. Eine Zusammenfassung dieser Informationen nach Leistungsklassen, ergänzt um weitere Informationen zu den funktionalen Merkmalen, der Genetik und der Milchqualität, zeigt, dass hohe Herdenleistungen nicht ohne gute Kennzahlen bei Fruchtbarkeit und Tiergesundheit zu erreichen sind.

Funktionale Merkmale und Milchqualität nach Leistungsklassen

Leistungs- klasse, kg	Anz. Herden	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Zell- zahl	EKA Mon.	ZKZ Tage	BSI	Keim- zahl
bis 5.500	131	4.570	4,42	3,44	393	34,6	438	1,6	58
bis 6.000	70	5.766	4,34	3,42	307	33,3	432	1,6	43
bis 6.500	107	6.263	4,33	3,44	295	31,0	426	1,6	39
bis 7.000	138	6.775	4,27	3,45	304	30,8	418	1,7	43
bis 7.500	199	7.249	4,23	3,45	288	29,8	417	1,6	36
bis 8.000	261	7.767	4,18	3,44	256	28,9	415	1,7	36
bis 8.500	350	8.262	4,12	3,45	268	28,6	415	1,8	34
bis 9.000	383	8.760	4,07	3,45	247	27,8	412	1,8	31
bis 9.500	439	9.261	4,04	3,45	235	27,4	410	1,9	26
bis 10.000	463	9.751	4,01	3,45	228	26,8	409	1,9	28
bis 10.500	382	10.240	3,97	3,44	218	26,6	405	1,9	24
bis 11.000	221	10.722	3,95	3,43	213	26,4	403	1,9	21
> 11.000	218	11.521	3,89	3,42	212	25,8	403	1,9	24

EKA: Erstkalbealter

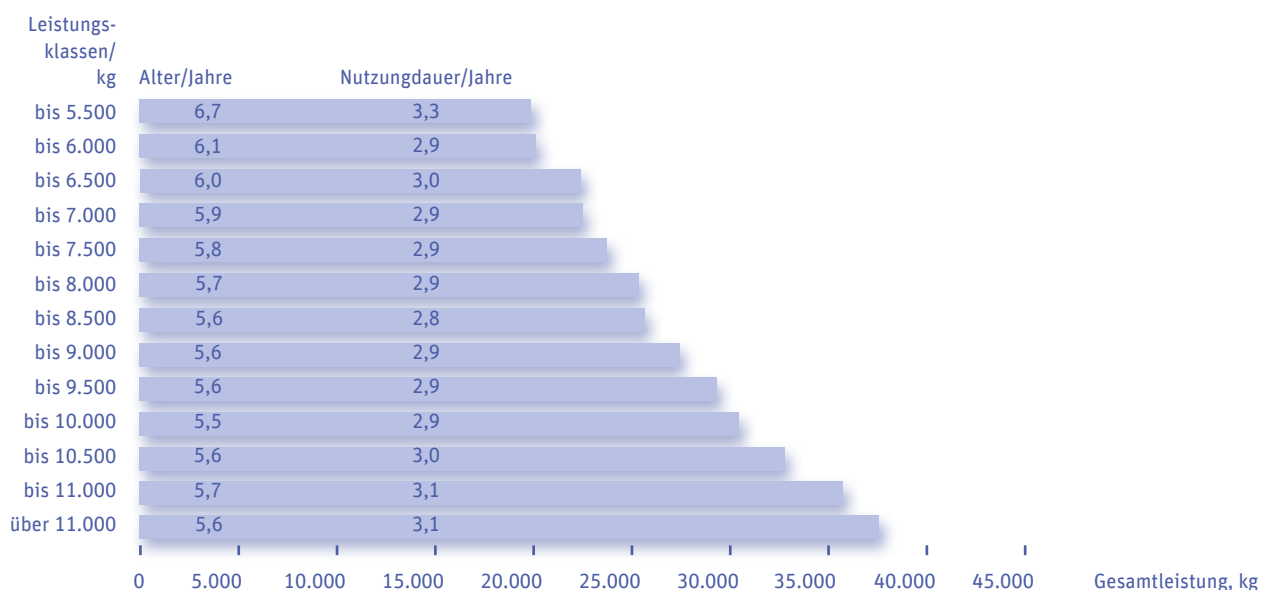
BSI: Besamungsindex

ZKZ: Zwischenkalbezeit

Mit zunehmenden Milchleistungen geht der durchschnittliche Zellgehalt in den Beständen deutlich zurück. In Betrieben mit besseren Milchleistungen liegt das Erstkalbealter im Durchschnitt deutlich unter dem der Herden mit geringeren Leistungen. Auch die Zwischenkalbezeit stellt sich günstiger dar. Die durchschnittlichen Kuhzuchtwerte in den Leistungsklassen weisen darauf hin, dass steigende Leistungen eng mit dem Einsatz überdurchschnittlicher Genetik verbunden sind. Optimale Produktionsbedingungen, verbunden mit einem guten Betriebs- und Herdenmanagement, spiegeln sich auch in den hohen Qualitätsstandards der bei den Molkereien angelieferten Milch wider.

Grundsätzlich sind überdurchschnittliche Herdenleistungen auch mit einer hohen genetischen Leistungsveranlagung der Kuhbestände verbunden. Die unwesentlichen Unterschiede bei der Nutzungsdauer und dem Alter der Abgangstiere in den Herden mit höheren Milchleistungen zeigen jedoch auch, dass die Kuhbestände noch Potential bergen, das für die Zukunft die Grundlage bietet, eine wirtschaftliche Milchproduktion noch besser mit Aspekten der Tiergesundheit und einer ressourcenschonenden Milchproduktion zu verbinden. Maßgeblich für das tatsächliche Ergebnis in den Kuhbeständen ist letztendlich das Betriebsmanagement. Eine Basis für gute Resultate bilden die Nutzung der bereitgestellten Informationen ebenso wie die zielgerichtete Entwicklung des Betriebes und die Zusammenarbeit mit Tierärzten, Beratung, Zucht- und Kontrollverbänden.

Gesamtleistung, Nutzungsdauer und Alter nach Leistungsklassen



IM BLICKPUNKT

FOKUS-PAKET FÜR IHR HERDENMANAGEMENT



Es handelt sich um einen Prototypen! Bitte beachten Sie den Verzug von mind. 48 Stunden!

MLP-Datumsauswahl: 25.04.2019

Besamungen (großer abs): 4

FEL (kleiner abs): 1

Zerfall (großer abs): 200


Leistungsabweichung %: 10

FEL (großer abs): 1,4


Kategorie Klein (gelöst durch):

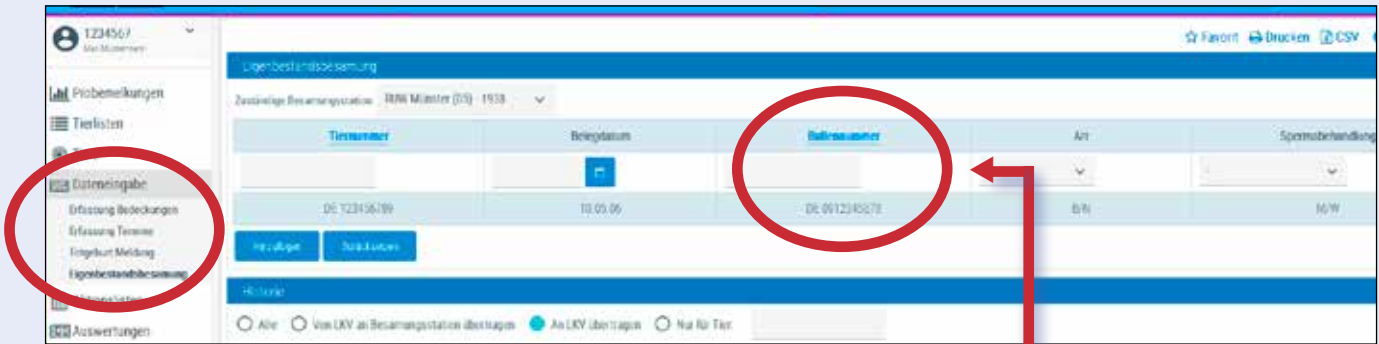
Status der auffälligen Tiere: 31 von 79

StNr	Name	Leistungsnummer	Auswertungsgruppe	LA	Lakt-tage	Milch kg	vorh. Milch kg	vorvoh. Milch kg	Leistungs-schwank. in %	Besamungen	ZZ	FEL
41	DE 95 0000948	Z80	1	17	28,8					0	14	1,94
54	DE 95 0000947	Z80	1	17	32,2					0	41	1,69
46	DE 95 00001950	Z80	1	18	37,1					0	79	2,94
53	DE 95 00001725	Sonstige	1	54	34,8	34,8			+0,0	0	19	1,20
49	DE 95 00001270	Sonstige	1	187	35,4	39,5	32,7		-11,3	1	22	1,19
37	DE 95 00007434	Sonstige	1	222	43,3	39,1	38,7		+11,0	2	27	1,18
26	DE 95 00001735	Sonstige	1	341	27,5	25,0	29,0		+12,0	2	49	1,13
27	DE 95 00001761	Sonstige	1	353	32,0	36,4	33,1		+2,0	3	56	1,41
32	DE 95 00001710	Sonstige	1	373	28,5	27,0	28,0		+0,0	0	43	1,53
12	DE 95 00000292		2	57	49,3	46,7			+3,0	0	47	1,55
29	DE 95 00002990		3	74	46,5	38,5	31,8		+30,0	0	27	1,00

- Übersichten auf Einzeltier- und Herdenebene
- Bündelung von MLP-, HIT- und Besamungsdaten
- Aktueller Tierbestand und Übersichten von Abgangstieren
- Tabellen können beliebig nach jedem Parameter sortiert oder gefiltert werden
- Auswertungen in tabellarischer und grafischer Darstellung
- Betriebsindividuelle Grenzwerte bestimmen
 - auffällige Tiere werden farblich hervorgehoben
- Leistungsgruppen definieren
- Listen können direkt gedruckt oder in Excel exportiert werden
- Bevorzugte Seiten können als Favoriten  definiert werden
- Berichtportal (MLP-Bericht im PDF-Format seit 2007, Kuhstammbücher, LKV-Beitragsrechnungen)
 - Aktuelle Rechnungen werden zum 5. Tag des Folgemonats bereitgestellt.
 - Die Rechnungen stehen seit dem 01.01.2019 zur Verfügung und werden 12 Monate lang archiviert.

Tiere und Tierlisten

- Tierlebensläufe von aktiven und abgegangenen Tieren
- Milchkontrollergebnisse sind im Lebenslauf hinterlegt
- Abstammung bis zu 5 Generationen zurück
- Kalbungen, Belegungen und Laktationen werden aufgeschlüsselt dargestellt
- Eigene Beobachtungen und Gesundheitsdaten (z.B. Mastitis, Klauenpflege, TUs etc.) können unter Aktion/Beobachtung eingetragen werden
- Aktion/Beobachtung die vom Betrieb eingegeben werden, können eigenständig wieder gelöscht () werden

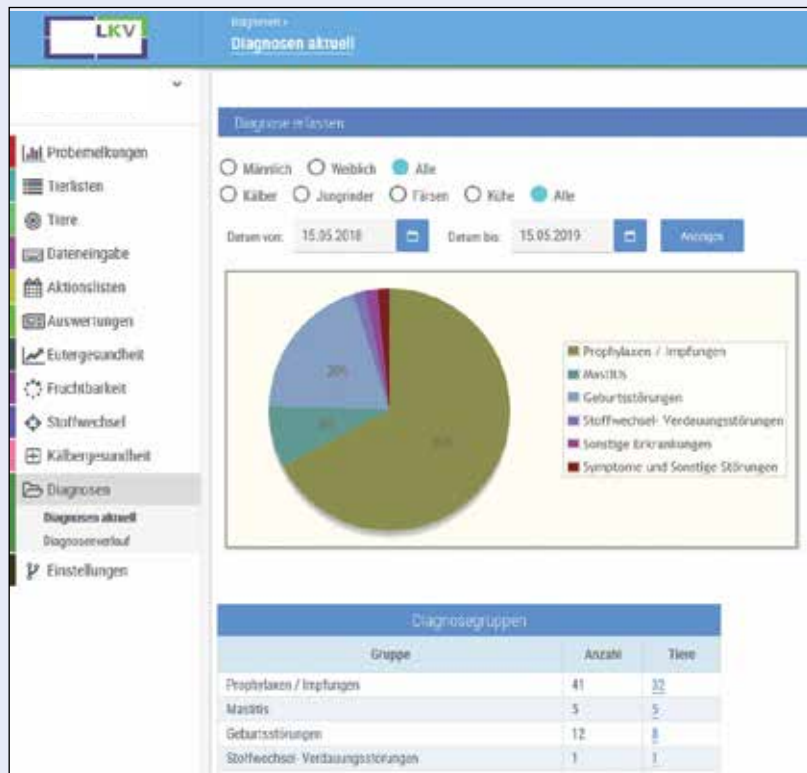


Dateneingabe

- Erfassung von Bedeckungen und EBB
- HIT- und Totgeburtmeldungen, auch über Stall-Nr. (Mutter und verfügbare Kälber-Ohrmarken stehen zur Auswahl)
- Termine auf Tier- und Herdenebene
- Historie von eingetragenen Meldungen
- Vorgeschlagene Bullenauswahl des letzten Jahres
- EBB-Freischaltung unter 02151.4111-250


Aktionslisten

- Betriebe stellen selbst ein, ab welchem Zeitpunkt Tiere auf den Aktionslisten erscheinen
 - Brunstrad
 - Brunstbeobachtung
 - Zur Besamung
 - Zur TU
 - TU Ergebnisse
 - Zum Trockenstellen
 - Zum Kalben
 - Jungtiere
- Massenerfassungen über Tierlisten möglich (z.B. TUs)
- Grafische und Tabellarische Darstellung der eingegebenen Gesundheitsdaten in einem definierten Zeitraum
- Kategorisierte Auflistung der angegebenen Beobachtungen und Diagnosen
- Direkter Wechsel in die Einzeltierebene möglich



FOKUS MOBIL FÜR IHR SMARTPHONE

Einzeltierebene

- Nach Spalten Sortierbar
- Managementvorschläge, welche Aktion als nächstes ansteht (z.B. Besamung)
- Tierlebenslauf mit allen Angaben, die beim LKV für das Tier hinterlegt sind (MLP, Besamungen, Kalbungen, Aktion/Beobachtung und Termine)
- Laktationen können einzeln ausgeklappt werden
- Filterfunktion für die Anzeige verfügbar
- Weitere Funktionen 
 - Aktion/Beobachtung
 - Termin erfassen
 - Eigenbestandsbesamung (nach Freischaltung)
 - Natursprung
 - HIT-Meldung
 - Totgeburtsmeldung

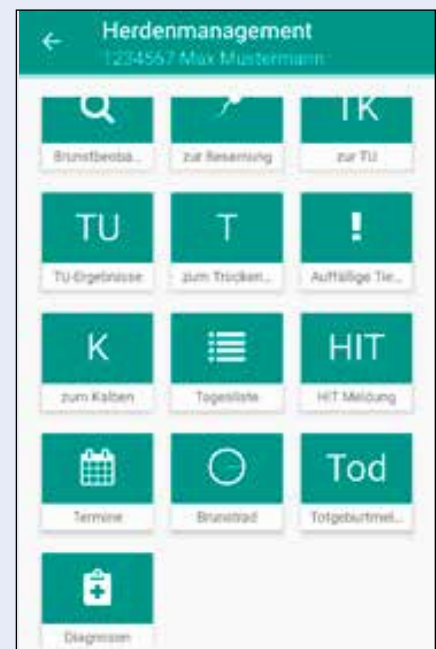


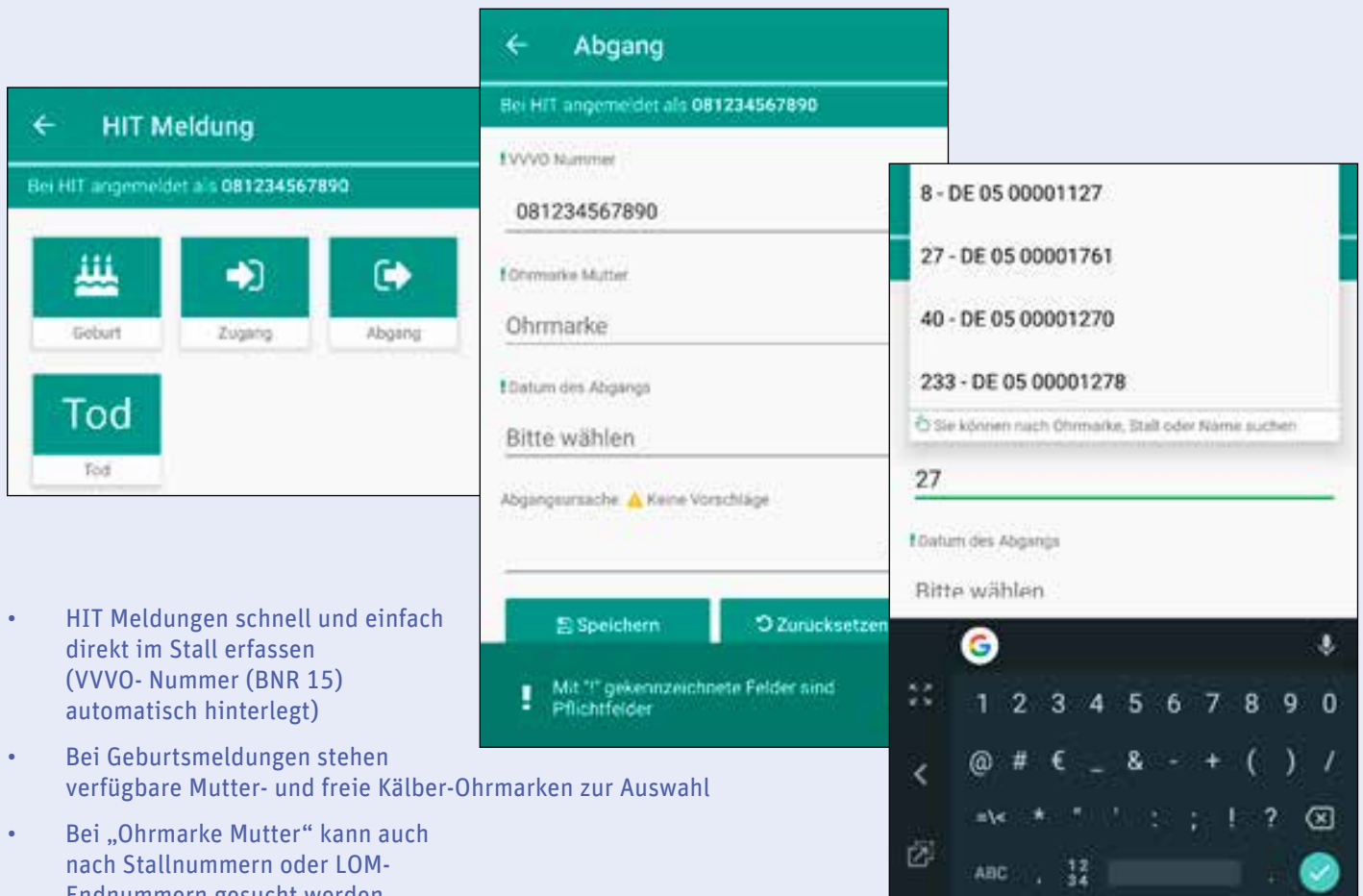
Tierinfo

- Stalltafel mit Abstammungen, erwartetes Kalbedatum, Zuchtwerte und Leistungen
- Möglichkeit, über „Mutter“ mehrere Generationen zurück die Stalltafeln anzusehen

Herdenebene

- Aktionslisten (Tiere wandern von Kachel zu Kachel)
- Brunstrad (tabellarisch)
- Tagesliste und Termine
- HIT und Totgeburtsmeldung
- Diagnosen (Aktionen und Beobachtungen kategorisiert im Überblick)





- HIT Meldungen schnell und einfach direkt im Stall erfassen (VVVO- Nummer (BNR 15) automatisch hinterlegt)
- Bei Geburtsmeldungen stehen verfügbare Mutter- und freie Kälber-Ohrmarken zur Auswahl
- Bei „Ohrmarke Mutter“ kann auch nach Stallnummern oder LOM-Endnummern gesucht werden
- **Tiere, die nicht mehr auf den Aktionslisten stehen sollen, können mit „werden nicht mehr besamt“ unter Aktion/Beobachtung - TU gekennzeichnet werden**
- Schnelle und einfache Eingaben im Stall neben der Kuh möglich!
- Einzeltier- und Massenerfassungen möglich
- Für LKV- Mitglieder ohne Zusatzkosten
- Direkte Synchronisation von FOKUS 2.0 und FOKUS mobil
- Einstellungen für FOKUS mobil werden aus FOKUS 2.0 übernommen.
- Beliebig viele Personen eines Betriebes können die App nutzen.
- FOKUS 2.0 ist eine Webanwendung. Somit sind keine manuellen und kostenpflichtigen Updates notwendig. Der Betrieb muss sich also nicht um Aktualisierung und Versionspflege kümmern.
- Voraussetzung ist ein guter Internetempfang, da die App nur online arbeitet.

Bei Rückfragen zum FOKUS-Paket steht Ihnen Frau Tücking gerne unter 02151.4111-253 oder per Mail tuecking@lkv-nrw.de zur Verfügung.

GAK GRUNDSATZ „GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“

GAK GRUNDSATZ
„GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“

GAK GRUNDSATZ „GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“



MASSNAHME ZUR FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT LANDWIRTSCHAFTLICHER NUTZTIERE

Seit dem Haushaltsjahr 2014 gilt im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) der neue Fördergrundsatz „Förderung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“. Dieser Fördergrundsatz hat die vorherige GAK-Förderung „Maßnahmen zur Verbesserung der genetischen Qualität“ ersetzt. Nach Abstimmung eines Eckpunktepapiers auf Bundesebene hatte das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV) entschieden, diesen Fördergrundsatz auch in Nordrhein-Westfalen anzubieten. Dazu wurde ein Konzept entwickelt, das zur Erreichung der anzustrebenden Zuchtziele die Erfassung von Merkmalen, die der züchterischen Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere dienen, unterstützt.

FÖRDERUNG DER MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

Gemäß dem Eckpunktepapier zur „Förderung der Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“ sind die nachfolgend genannten Merkmalskomplexe zu erheben und den LKV-Mitgliedsbetrieben im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitzustellen.

- Merkmalskomplex **„Stoffwechselstabilität“**:
Fett-Eiweiß-Quotient und Harnstoffgehalt der Milch
- Merkmalskomplex **„Eutergesundheit“**:
somatische Zellen und Beobachtungsstatus nach Zellzahlklassen
- Merkmalskomplex **„Robustheit“**:
Exterieurbeurteilung (Stichprobe der Erstlaktierenden) und Geburtsverlauf
- Merkmalskomplex **„Fruchtbarkeit“**:
Erstkalbealter, Zwischenkalbezeit, Anzahl Kalbungen und Totgeburtenrate
- Merkmalskomplex **„Nutzungsdauer“**:
Nutzungsdauer der Abgangstiere (außer zur Zucht)
- Merkmalskomplex **„Hornlosigkeit“**:
Identifikation von natürlich hornlosen Kälbern

Die erhobenen Daten werden vom LKV aufbereitet und dem MULNV in Düsseldorf übergeben sowie im Rahmen der jährlich stattfindenden LKV-Vertreterversammlung vorgestellt.

ANZAHL DER KONTROLLIERTEN KÜHE

Die vom LKV im Rahmen des Fördergrundsatzes „Förderung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“ für das Kalenderjahr 2018 beantragten Mittel werden auf 359.614 kontrollierte Milchkühe umgelegt.

MERKMALSKOMPLEX „STOFFWECHSELSTABILITÄT“

Im Merkmalskomplex Stoffwechselstabilität werden die Merkmale Fett-Eiweiß-Quotient und Harnstoffgehalt dargestellt. Diese Kennwerte werden im Rahmen der Milchleistungsprüfung für die Beurteilung der Fütterung und des Stoffwechselzustandes auf Herden- sowie Einzeltierebene verwendet.

FETT-EIWEISS-QUOTIENT

Der Quotient aus Fettgehalt und Eiweißgehalt wird über alle im Prüfjahr erfassten Einzelgemelke ermittelt. Der Kennwert sollte im Optimalbereich zwischen 1,1 und 1,5 liegen. Werte über 1,5 deuten beim Einzeltier auf einen erhöhten Abbau von Körperfett und eine mögliche Ketose hin. Werte unter 1,1 können Hinweise auf einen Strukturangel in Verbindung mit einer vorliegenden Acidose geben.

Fett-Eiweiss-Quotient der geprüften Kühe

Tage nach der Kalbung	< 1,0		1,0 - 1,5		> 1,5	
	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
0-30	11,7	28.458	74,4	181.002	13,9	33.805
31-100	19,6	127.057	75,7	490.384	4,7	30.222
101-200	24,4	217.368	73,6	655.740	2,0	17.506
201-300	21,8	173.625	76,5	609.049	1,7	13.224
>300	20,6	123.548	77,5	465.622	1,9	11.320

HARNSTOFFGEHALT

Der Harnstoffgehalt wird wie der Fett-Eiweiß-Quotient über alle im Prüffjahr erfassten Einzelgemelke erhoben. Der Wert wird in mg/l Milch angegeben und sollte im Optimum etwa 150 bis 300 mg je Liter Milch betragen. Werte unter 150 mg je Liter Milch weisen auf einen Rohproteinmangel in der Futterration und eine negative ruminale N-Bilanz hin. Werte über 300 mg je Liter Milch können auf einen Rohproteinüberschuss in der Futterration und auf eine positive ruminale N-Bilanz hindeuten.

Harnstoffgehalt der geprüften Kühe

Tage nach der Kalbung	< 150 mg/l		150-300 mg/l		> 300 mg/l	
	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
0-30	25,2	61.108	67,8	164.428	7,1	17.129
31-100	18,5	119.337	71,5	462.422	10,0	64.603
101-200	12,1	107.953	73,5	653.817	14,3	127.346
201-300	12,5	98.954	73,6	584.657	14,0	110.962
>300	15,0	89.602	71,8	430.414	13,2	79.040

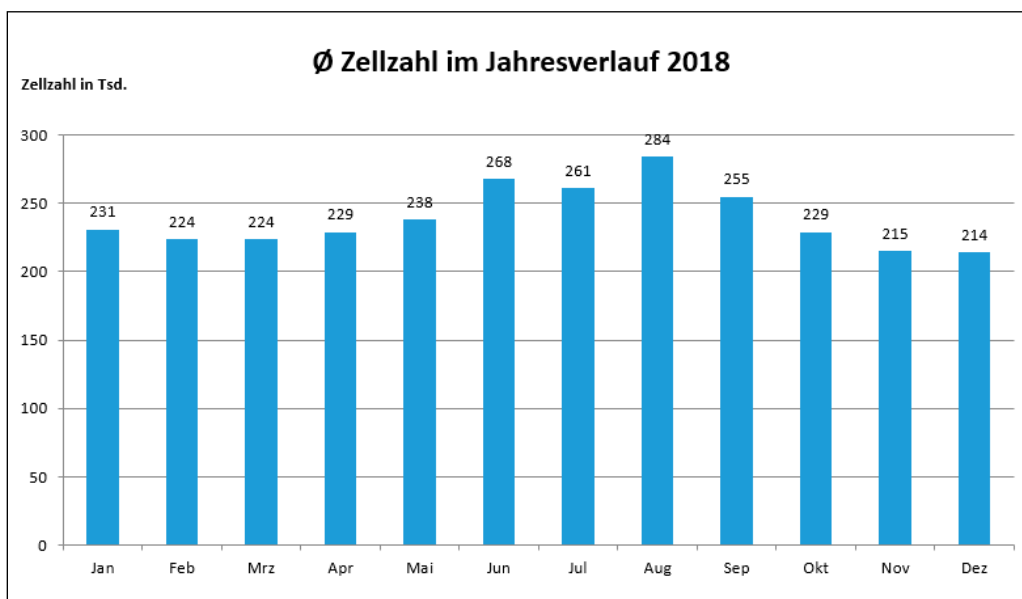
MERKMALKOMPLEX „EUTERGESUNDHEIT“

Im Komplex Eutergesundheit wird der Beobachtungsstatus nach Zellzahlklassen dargestellt. Im Rahmen der Milchleistungsprüfung werden die Informationen zum somatischen Zellgehalt für die Beurteilung der Eutergesundheit auf Einzeltier- und Herdenebene zum Prüftag und deren Entwicklung über einen Zeitraum verwendet.

SOMATISCHER ZELLGEHALT NACH BEOBACHTUNGSSTATUS

Der somatische Zellgehalt wird über alle im Prüffjahr erfassten Einzelgemelke erhoben und in Zellen je ml Milch angegeben. Ein erhöhter Zellgehalt wird in der Regel durch das Eindringen und die Vermehrung von Krankheitserregern in das Eutergewebe verursacht. Als Reaktion auf die Krankheitserreger strömen körpereigene Abwehrzellen in das Eutergewebe ein. Die Zellzahlmessung nutzt diese Immunreaktion als diagnostischen Parameter für die Erhebung des Eutergesundheitsstatus.

Somatischer Zellgehalt der geprüften Kühe



Im Rahmen eines kontinuierlichen Eutergesundheitsmonitorings auf Herden- und Einzeltierebene wird ein Wert von 100.000 Zellen je ml Milch als Orientierungswert verwendet. Zellzahlen von 20.000 bis 100.000 sind als physiologischer Normalbereich definiert. Werte von mehr als 100.000 Zellen je ml Milch deuten auf Veränderung von einer normalen zellulärer Abwehr zu entzündlichen Prozessen hin.

Der Orientierungswert ist Grundlage für ein Frühwarnsystem, das die Erkennung möglichst vieler Neuerkrankungen ermöglicht. Der Zellgehalt für sich betrachtet ermöglicht keine konkrete Einordnung eines Einzeltieres in gesund oder krank und soll nicht alleinige Grundlage für eine Behandlung oder Merzung einer Kuh sein. Vor einer solchen Entscheidung sind in jedem Fall klinische Untersuchungen durchzuführen und gegebenenfalls der Rat eines Tierarztes hinzuzuziehen.

Verteilung der Tiere in Zellzahlklassen

Zellzahlklassen	< 100	100-200	200-400	> 400
Anzahl berücksichtigter Tiere in %	58,1	18,4	11,3	12,5

MERKMALKOMPLEX „ROBUSTHEIT“

Im Komplex Robustheit werden die Exterieurbeurteilungen als Stichprobe der Erstlaktierenden und der Geburtsverlauf dargestellt.

EXTERIEURBEURTEILUNG

Die Exterieurbeurteilungen werden von den Zuchtorganisationen durchgeführt und dem LKV zur Berichterstattung im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitgestellt. Die Erfassung von Exterieurdaten ist Voraussetzung für die Ermittlung von

Zuchtwerten in den Merkmalsbereichen Milchtyp, Körper, Fundament und Euter. Gesunde und robuste Kühe zeichnen sich durch einen funktionalen Körperbau aus, der Grundlage für eine hohe und stabile Leistung über viele Laktationen ist.

Beurteilung der Merkmalskomplexe (im Durchschnitt)

Rasse	Anzahl	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter
Holstein	30.946	82,3	82,7	81,5	82,1
Rasse	Anzahl	Rahmen	Bemuskelung	Fundament	Euter
Fleckvieh	240	82,2	81,7	81,2	81,6
Rasse	Anzahl	Rahmen	Becken	Fundament	Euter
Braunvieh	98	82,3	82,8	82,4	82,1

GEBURTSVERLAUF

Der Geburtsverlauf wird über die nach Viehverkehrsverordnung abzugebenden Geburtsmeldungen und im Rahmen der Erfassung von Kalbmerkmalen bei der Milchleistungsprüfung erhoben. Der Geburtsverlauf wird von den Tierhaltern angegeben und ist eine freiwillige Angabe. Neben der Totgeburtenrate fließen die Angaben zum Geburtsverlauf - auch Kalbeverlauf genannt - im Rahmen der Zuchtwertschätzung bei den Kalbmerkmalen mit ein.

Geburtsverlauf nach Klassen

Klasse	Bewertung	Interpretation	berücksichtigte	
			Tiere	Anzahl
1	keine Angabe	nicht beobachtet bzw. keine Angaben verfügbar	20,4	69.050
2	leicht	ohne Hilfe oder Hilfe nicht nötig, Nachkalbung	61,6	208.643
3	mittel	ein Helfer oder leichter Einsatz mechanischer Zughilfe	15,6	52.977
4	schwer	mehrere Helfer, mechanische Zughilfe und/oder Tierarzt	2,3	7.686
5	Operation	Kaiserschnitt, Fetotomie	0,1	437
Gesamt			100	338.793

MERKMALSKOMPLEX „FRUCHTBARKEIT“

Im Komplex Fruchtbarkeit werden das Erstkalbealter, die Zwischenkalbezeit, die Anzahl Kalbungen und die Totgeburtenrate, differenziert nach Kühen und Färsen, erhoben. Für die Ermittlung der Reproduktionsdaten sind die Erfassung von Kalbdaten sowie die Erhebung von Besamungs- und Bedeckungsdaten Voraussetzung.

ERSTKALBEALTER

Bei der Ermittlung des Erstkalbealters werden die Kalbungen aller im Prüfjahr abgekalbten Färsen berücksichtigt. Das Merkmal wird in Monaten angegeben.

ZWISCHENKALBEZEIT

Die Zwischenkalbezeit in Tagen umfasst den Zeitraum zwischen erfolgter Kalbung im Prüfjahr und vorhergehender Kalbung.

ANZAHL KALBUNGEN

Mit der Anzahl Kalbungen wird die Anzahl der im Prüfljahr erfassten Kalbungen dargestellt.

TOTGEBURTENRATE

Die Totgeburtensrate beschreibt den Anteil aller totgeborenen Kälber einschließlich der innerhalb der ersten 48 Lebensstunden verendeten Kälber an allen im gleichen Zeitraum geborenen Kälbern.

Auswertung Fruchtbarkeit

Erstkalbealter		Zwischenkalbezeit	
Ø Tage	Anzahl Färsenkalb.	Ø Tage	Anzahl Kuhkalb.
837	100.722	411	225.639

Totgeburtensrate		Totgeburtensrate	
%	Anzahl Färsen	%	Anzahl Kühe
7,9	7.986	2,9	6.515

MERKMALKOMPLEX „NUTZUNGSDAUER“

Im Komplex Nutzungsdauer wird die Nutzungsdauer der im Prüfljahr abgegangenen Kühe dargestellt. Die Nutzungsdauer in Monaten wird über die Summe der Futtertage aller im Kalenderjahr abgegangenen Kühe (außer Abgang zur Zucht) ermittelt, die durch die Anzahl der abgegangenen Kühe (außer Abgang zur Zucht) im gleichen Zeitraum geteilt wird.

Anzahl gemerzter Tiere: 106.088

Nutzungsdauer in Monaten: 38,2

MERKMALKOMPLEX „HORNLOSIGKEIT“

Eine gezielte Verbreitung des Hornlos-Gens in der Holsteinpopulation ist inzwischen zum wesentlich Bestandteil aller Zuchtprogramme geworden. Im Komplex Hornlosigkeit sollen die als natürlich hornlos identifizierten Kälber eines Jahrgangs dargestellt werden. Die Feststellung der Hornlosigkeit wird von den Zuchtorganisationen durchgeführt. Die sogenannten Hornstati werden dem LKV zur Berichterstattung im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitgestellt.

Anzahl/Anteil genetisch hornloser Kälber

lebend geborene Kälber	genetisch hornlose Kälber	genetisch hornlose Kälber
Anzahl	Anzahl	in %
359.134	10.173	2,8

MILCHGÜTEPRÜFUNG MILCHGÜTEPRÜFUNG MILCHGÜTEPRÜFUNG



UMFANG DER GÜTEPRÜFUNG

Laut dem Zulassungsbescheid des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW vom 31. Juli 2015 ist der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen e.V. für alle Aufgaben im Zusammenhang mit den amtlichen Kontrollen gemäß Milch-Güteverordnung zuständig. Im Zulassungsbescheid wird ausdrücklich zugelassen, dass die Laboranalytik von einem nach DIN ISO/IEC 17025:2005 akkreditierten Institut mit Sitz in Nordrhein-Westfalen durchgeführt werden kann. Wie auch in der Vergangenheit werden alle Proben aus NRW am Standort der IfM GmbH & Co. KG / Institut für Milchuntersuchung in Krefeld-Oppum untersucht.

Grundlagen für die Güteuntersuchungen sind die Milch-Güteverordnung und die Landesgüteverordnung Milch NRW. Die Untersuchungen im Rahmen der Milch-

Güteverordnung gelten gemäß der Tierischen Lebensmittel-Hygieneverordnung (Tier-LMHV) auch als Kontrollen von Rohmilch aus Milcherzeugerbetrieben im Sinne einer nationalen Kontrollregelung nach den Vorschriften des europäischen Lebensmittelhygienerechts, Verordnung (EG) Nr. 853/2004.

Darüber hinaus gilt zur Umsetzung des EU-Lebensmittelhygienerechts und der entsprechenden nationalen Verordnungen in NRW der Erlass „Durchführung der Überwachung im Bereich der Rohmilch und Rohmilchanlieferung“ vom 02. Oktober 2014 des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW. In ihm sind die Bestimmungen zum Lieferverbot bei Nichteinhaltung der Qualitätskriterien und zur Wiedezulassung der Milchlieferung geregelt. Auch gemäß diesem Durchführungserlass ist der LKV NRW zugelassen.

UMFANG DER GÜTEPRÜFUNG

Der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen ist im Rahmen der Güteprüfung derzeit (Stand: Februar 2019) für 13 Molkereien und Milchsammelstellen zuständig:

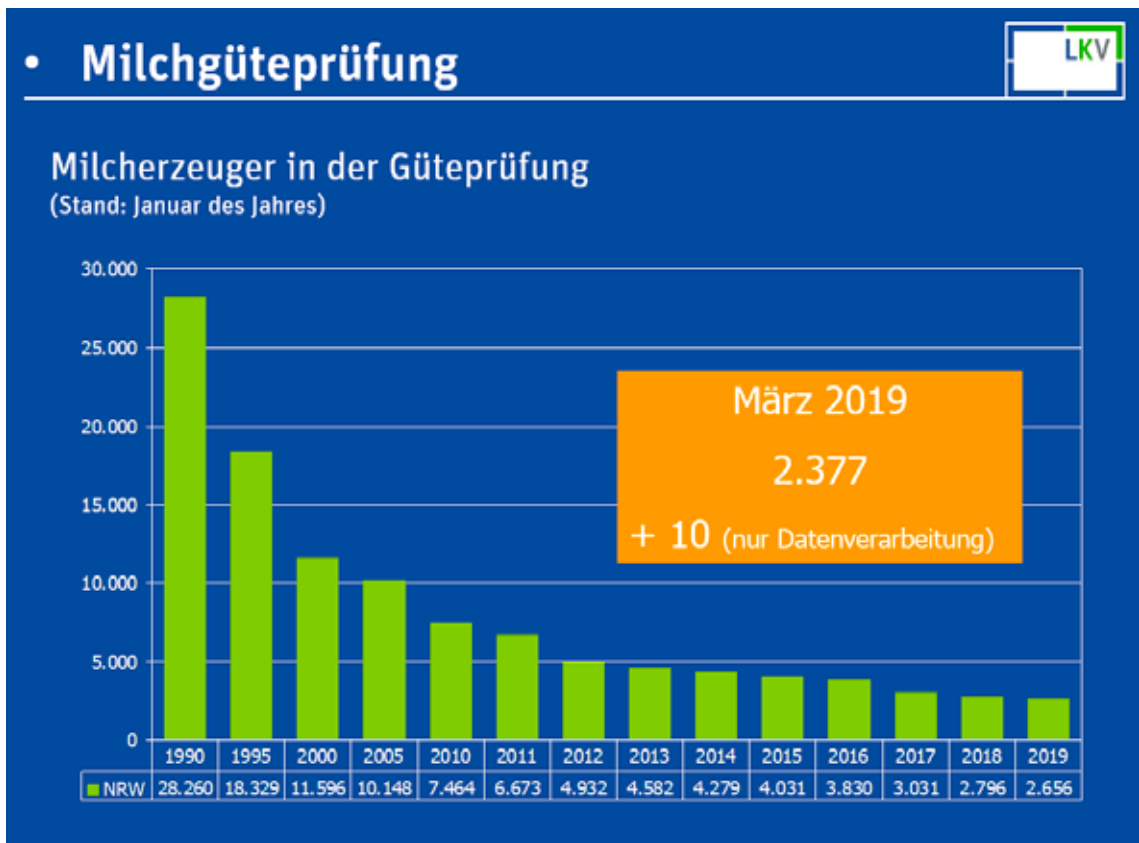
- Molkerei Söbbeke GmbH
- Molkerei Wiegert GmbH & Co. KG
- Deutsches Milchkontor GmbH
- Dr. Oetker Frischeprodukte Moers KG
- Sahnemolkerei H. Wiesehoff GmbH
- Privatmolkerei Naarmann GmbH
- Fude & Serrahn Milchprodukte GmbH & Co. KG
- FrieslandCampina Germany GmbH
- Socabel
- Aurora-Kaas
- ALMIL GmbH
- Allgäuer Hof-Milch GmbH
- MVS Milchvermarktungs GmbH

Die Zahl der Milcherzeuger, für die der LKV NRW im Rahmen der Güteprüfung zuständig ist, ist auch im Berichtsjahr 2018 weiter gesunken. Grund dafür ist der weiter fortschreitende Strukturwandel bei der Milchproduktion im Land NRW. Darüber hinaus haben in den vergangenen Monaten aber auch wieder Molkereien entschieden, Milch in Betriebsstätten außerhalb NRW zu verarbeiten.

Im Januar 2019 führte der LKV NRW noch für 2.656 Lieferanten die Güteprüfung, einschließlich der Erstellung des Gütebuches, durch. Das sind 140 Lieferanten weniger als noch vor Jahresfrist. Außerdem fließen die Untersuchungsergebnisse von 10 Lieferanten in die Gütebewertung beim LKV NRW ein, deren Milch aber in Laboren in anderen Bundesländern untersucht wird.

Der Umfang der durchgeführten Untersuchungen, die Vorgehensweise bei der Durchschnittsbildung sowie die derzeit gültigen Grenzwerte sind der oberen Tabelle auf Seite 62 zu entnehmen. Der Mindestumfang der Untersuchungen ist in der Milch-Güteverordnung bzw. der Landesgüteverordnung Milch NRW festgelegt.

Entwicklung der Lieferantenzahl



Die nordrhein-westfälischen Molkereien machen bei allen Untersuchungsparametern in unterschiedlichem Umfang Gebrauch von der Möglichkeit, darüber hinausgehende Analysen in Auftrag zu geben. Damit setzt sich der Trend der letzten Jahre hin zu einer abholtäglichen Untersuchung der Anlieferungsmilch fort. Dies wird von vielen Landwirten begrüßt.

Der bei jeder Milchabholung untersuchte Zellgehalt bietet eine wichtige Information über die Entwicklung der Eutergesundheit der Herde. Sie hilft, mögliche Euterentzündungen rechtzeitig zu erkennen und durch eine frühzeitige Behandlung der erkrankten Tiere Abzüge vom Milchgeld zu verhindern und eine mögliche Liefersperre zu vermeiden. Außerdem erhalten die Landwirte mit jeder Fett-/Eiweißuntersuchung auch den Harnstoffgehalt der Milch kostenlos mitgeteilt. Er lässt Rückschlüsse auf die Eiweiß- und Energieversorgung der Tiere zu und ist somit ein wichtiger Parameter zur Überwachung der Ernährungssituation der Milchkühe.

Inzwischen (Stand: Februar 2019) wird für ca. 91 % der Landwirte abholtäglich die angelieferte Milch auf Inhaltsstoffe und Zellgehalt untersucht.

Monatliche Untersuchungen im Rahmen der Milch-Güteverordnung

Parameter	Untersuchungen		Berechnung der Monatsergebnisse	Grenzwert
	Mindestumfang *	Umfang in NRW		
Fett / Eiweiß	4	4-15	Robuster Mittelwert des Monats	--
Keimzahl	2	2-4	Geometrisches 2-Monatsmittel	≤ 100.000
Zellzahl	2	2-15	Geometrisches 3-Monatsmittel	≤ 400.000
Gefrierpunkt	1	2-15	Aritmethischer Mit- telwert des Monats	≤ - 0,515 °C **
Hemmstoff	2	2-10	Einzelergebnis	negativ

* gemäß Landesgüteverordnung Milch

** lt. Milch-Güteverordnung darf kein Verdacht auf Wasserzusatz bestehen

UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE

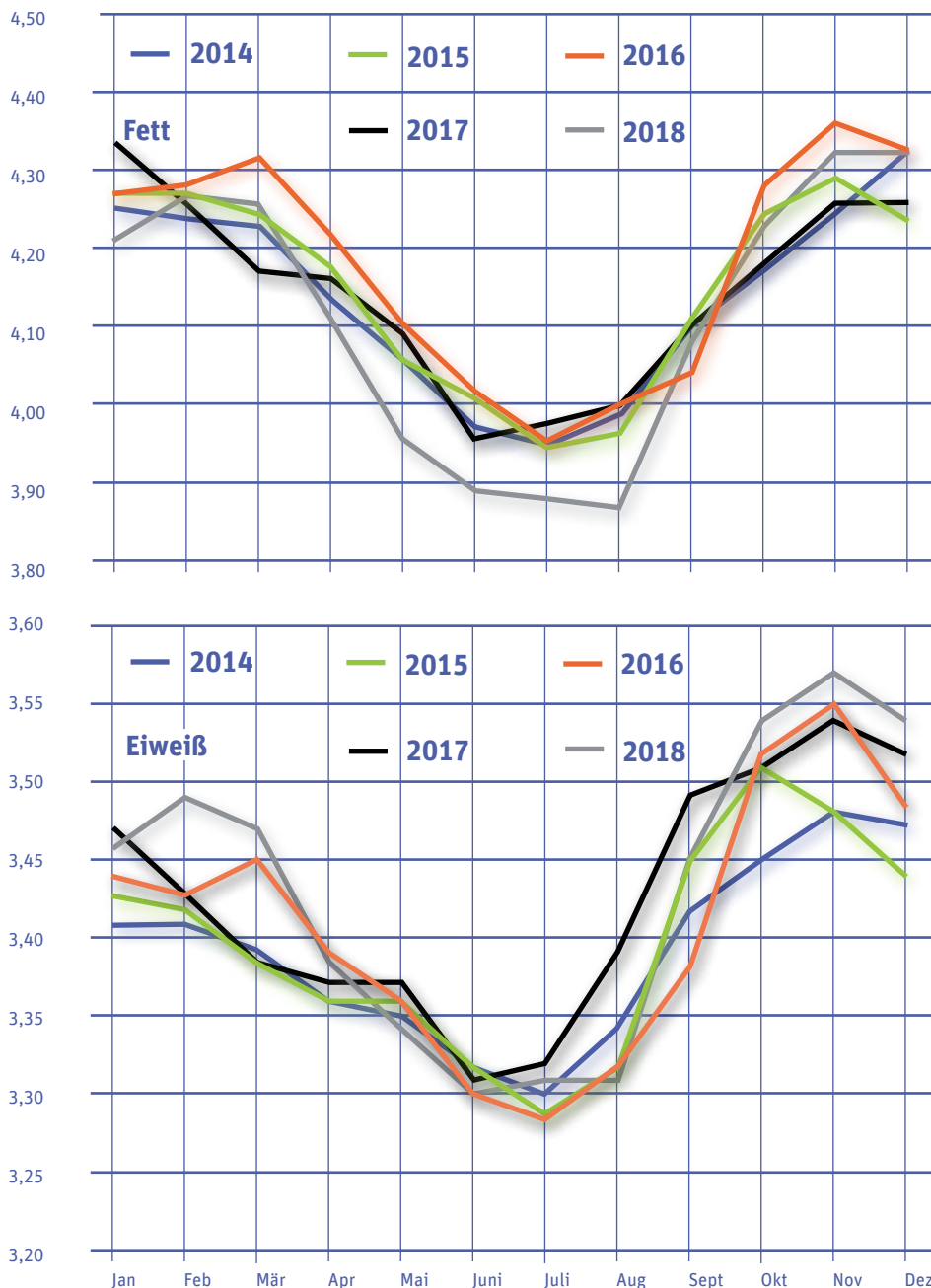
FETT- UND EIWEISSGEHALT DER ANLIEFERUNGSMILCH

Der Fett- und Eiweißgehalt muss laut der Landesgüteverordnung-Milch NRW monatlich mindestens viermal untersucht werden. Viele der nordrhein-westfälischen Molkereien lassen die Anlieferungsmilch aber abholtäglich untersuchen. Aus den im Laufe des Monats ermittelten Fett- und Eiweißergebnissen berechnet der LKV NRW den robusten Mittelwert. Bei dieser Durchschnittswertberechnung gehen einzelne abweichende Untersuchungsergebnisse nur gering, bzw. extreme Ausreißer gar nicht in die Mittelwertbildung ein.

Arithmetischer Mittelwert aller Einzelwerte des Monats in 2018

	Proben	Lieferanten	Fett-%	Eiweiß-%	Laktose-%	Fettfreie Trocken- masse in %	Harnstoff in mg/l
Januar	31.736	2.796	4,21	3,46	4,78	8,96	208,06
Februar	28.639	2.772	4,27	3,49	4,76	8,97	191,47
März	32.245	2.871	4,26	3,47	4,76	8,95	211,95
April	31.407	2.915	4,11	3,38	4,77	8,87	209,27
Mai	32.193	2.903	3,96	3,34	4,78	8,84	207,07
Juni	31.764	2.856	3,89	3,30	4,77	8,79	219,82
Juli	32.793	2.845	3,88	3,31	4,77	8,77	227,17
August	32.016	2.851	3,87	3,31	4,73	8,76	197,55
September	31.492	2.834	4,08	3,45	4,71	8,88	219,60
Oktober	31.694	2.821	4,23	3,54	4,72	8,98	217,70
November	28.813	2.617	4,32	3,57	4,72	8,99	222,44
Dezember	29.310	2.518	4,32	3,54	4,73	8,98	212,33
Ø 2018	31.175	2.800	4,11	3,43	4,75	8,89	212,23
Summe	374.102	33.599					

Fett- und Eiweißgehalt im Jahresverlauf 2014-2018 in %



Eine korrekte Mittelwertbildung stellt sich zunehmend schwieriger dar, da die Milchabholung häufig unregelmäßig erfolgt und zudem Teilmengen – um das Transportvolumen der Sammelwagen optimal zu nutzen – aufgenommen werden. Beim Fett- und Eiweißgehalt zeigt sich wie in den vergangenen Jahren ein typisch jahreszeitlicher Verlauf mit den niedrigen Fett- und Eiweißgehalten in den Sommermonaten. Die höchsten Fettgehalte sind in den Wintermonaten, die höchsten Eiweißgehalte im Herbst zu verzeichnen. Auffallend sind die – wohl klimatisch bedingten – niedrigen Fettgehalte in den Sommermonaten. Der durchschnittliche Fettgehalt lag im Jahr 2018 im Mittel bei 4,11 % und damit um 0,03 %-Punkte niedriger als der Vergleichswert aus dem Vorjahr. Der durchschnittliche Eiweißgehalt lag mit 3,43 % auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr.

BAKTERIOLOGISCHE BESCHAFFENHEIT DER ANLIEFERUNGSMILCH

Die Milch-Güteverordnung schreibt vor, dass monatlich mindestens 2 Untersuchungen auf die Gesamtkeimzahl durchgeführt werden müssen. Einzelne Molkereien lassen zur Bestimmung der bakteriologischen Beschaffenheit der angelieferten Rohmilch bis zu vier Untersuchungen im Prüflabor des IfM durchführen. Aus den Ergebnissen des aktuellen und des vorangegangenen Monats wird der geometrische Mittelwert gebildet.

Im Durchschnitt des Jahres 2018 haben 98,71 % (2017: 98,73 %) der Milcherzeuger Milch der besten Güteklasse (≤ 100.000 Keime/ml im 2-monatlichen geometrischen Mittelwert) an die Molkereien geliefert. Nach Anwendung der Besserstellungsregelung waren es 0,90 % (2017: 0,92 %) der Lieferanten, die von Abzügen vom Milchgeld betroffen waren. Rohmilch mit S-Klasse Qualität (≤ 50.000 Keime/ml im 2-monatlichen geometrischen Mittelwert) haben im Jahr 2018 90,86 % (2017: 89,69 % / 2016: 89,39 % / 2015: 89,42 %) der Milcherzeuger abgeliefert.

Im Vergleich zum Jahr 2017 hat sich die bakteriologische Qualität der Anlieferungsmilch im Berichtsjahr nur unwesentlich verändert. Der mittlere durchschnittliche Keimgehalt aller Untersuchungen ist im Jahr 2018 auf 19.000 Keime/ml gesunken (2017: 21.000 Keime/ml).

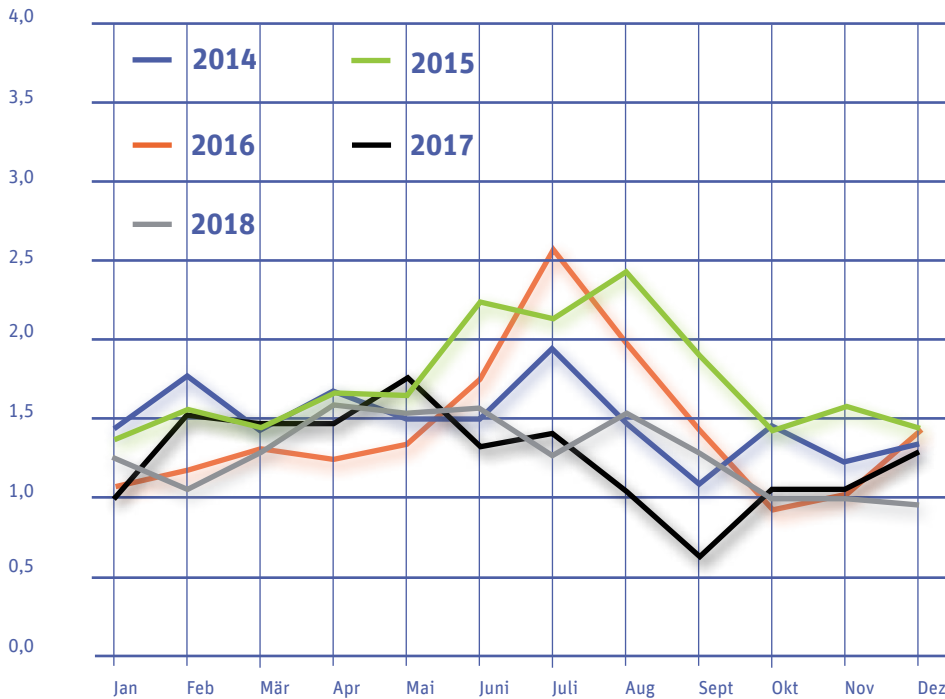
Verteilung der Keimzahlergebnisse nach Klassen

(Geometrischer Mittelwert über 2 Monate)

	Berichtswerte	% - Anteil der Lieferanten in den Güteklassen			mit Abzügen
		S	1	2	
Januar	2.776	90,27	98,77	1,22	0,97
Februar	2.766	91,00	98,95	1,05	0,72
März	2.859	91,08	98,71	1,29	1,01
April	2.876	90,79	98,37	1,63	1,08
Mai	2.859	90,45	98,46	1,54	1,01
Juni	2.849	90,28	98,42	1,58	1,19
Juli	2.837	89,32	98,73	1,27	0,92
August	2.843	90,47	98,45	1,55	1,13
September	2.830	91,59	98,69	1,31	0,85
Oktober	2.813	91,57	99,00	1,00	0,57
November	2.578	92,32	98,99	1,01	0,66
Dezember	2.514	91,41	99,05	0,95	0,56
Ø 2018	2.783	90,86	98,71	1,29	0,90

Anteil der Lieferanten > 100.000 Keime/ml in % im Jahresverlauf 2014-2018

(geometr. Mittelwert über 2 Monate)



SOMATISCHE ZELLEN

Ein weiteres wichtiges Qualitätskriterium der Rohmilch ist der Gehalt an somatischen Zellen. Gemäß Güteverordnung muss er mindestens zweimal monatlich untersucht werden. Die meisten Molkereiunternehmen lassen die Anlieferungsmilch ihrer Lieferanten abholtäglich auf Zellzahl untersuchen und bieten ihren Milcherzeugern damit zusätzliche Informationen über die Eutergesundheit ihres Milchviehbestandes.

Verteilung der Zellzahlergebnisse nach Klassen

(geometr. Mittelwert über 3 Monate)

% - Anteil der Lieferanten in den Zellzahlklassen					
	Berichtswerte	<= 300	<= 400	> 400	mit Abzügen
Januar	2.793	89,9	9,3	0,8	0,64
Februar	2.768	89,8	9,2	1,1	0,69
März	2.865	90,1	8,6	1,3	0,94
April	2.898	88,6	9,9	1,5	1,10
Mai	2.900	87,2	11,1	1,7	0,97
Juni	2.853	85,3	12,9	1,9	1,61
Juli	2.841	84,1	13,6	2,3	1,51
August	2.847	80,4	16,5	3,2	2,21
September	2.828	81,6	16,2	2,3	1,24
Oktober	2.817	86,0	12,7	1,4	0,75
November	2.559	91,1	8,3	0,6	0,31
Dezember	2.511	93,1	6,5	0,4	0,28
Ø 2018	2.790	87,2	11,3	1,5	1,04

Aus den Untersuchungsergebnissen des aktuellen Monats und der beiden vorangegangenen Monate wird für jeden Lieferanten der geometrische Mittelwert gebildet. Er darf den Grenzwert von 400.000 Zellen/ml nicht überschreiten.

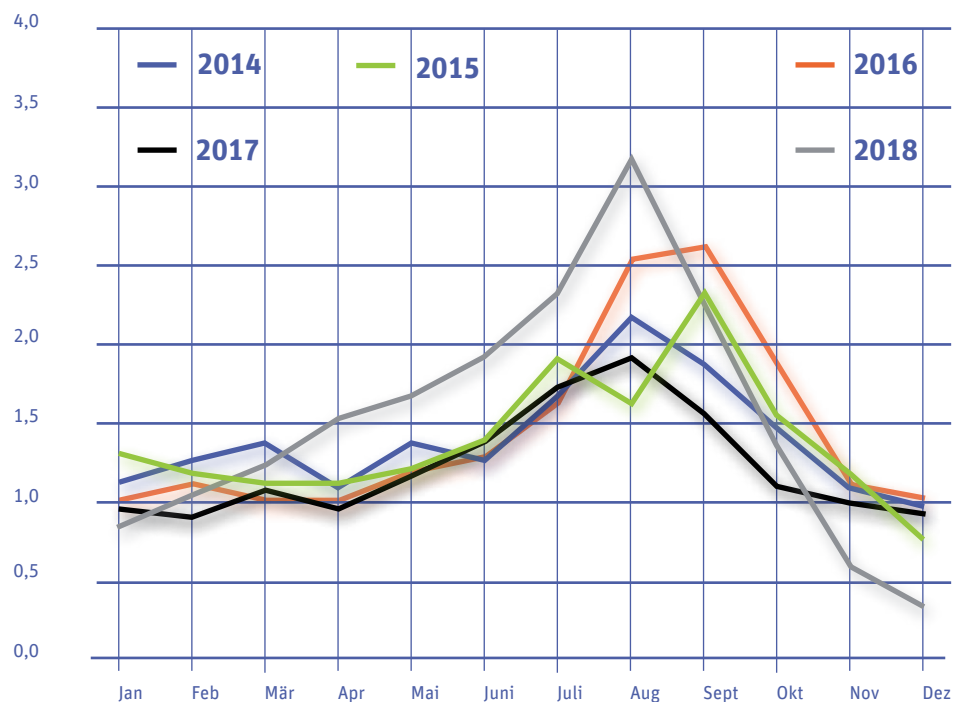
Ergebnisse der Zellzählung in der Anlieferungsmilch

(Klasseneinteilung und Mittelwerte auf Basis der Einzelwerte des Monats)

Monat	Berichtswerte	% - Anteil der Einzelwerte in den Zellzahlklassen					Ø-Zellzahl in Tsd.	
		<=125	<=250	<=300	<=400	>400	arithm.	geom.
Januar	31.446	20,3	53,6	11,4	10,0	4,8	207	185
Februar	28.356	19,9	54,2	11,2	9,9	4,8	209	186
März	31.960	20,3	53,3	10,9	10,2	5,3	210	186
April	31.120	18,8	52,1	12,1	11,4	5,7	215	191
Mai	31.901	15,3	53,6	13,2	12,3	5,6	221	199
Juni	31.470	11,6	51,2	15,2	14,7	7,4	238	215
Juli	32.492	10,3	50,7	16,3	15,6	7,2	241	219
August	31.729	8,5	48,3	16,7	18,0	8,5	251	229
September	31.214	12,1	55,3	14,5	12,9	5,2	226	206
Oktober	31.418	15,8	58,5	12,5	9,6	3,5	209	190
November	28.534	18,4	58,8	11,4	8,4	3,3	201	183
Dezember	29.034	19,8	57,6	10,7	8,4	3,5	200	180
Ø 2018	30.890	15,8	53,8	13,1	11,9	5,4	219	198

Anteil der Lieferanten > 400.000 Zellen/ml in % im Jahresverlauf 2014-2018

(geometr. Mittelwert über 3 Monate)



Der durchschnittliche Zellgehalt lag im Jahr 2018 bei 198.000 Zellen/ml und damit auf vergleichbarem Niveau wie im Jahr 2017 (196.000 Zellen/ml). Der Anteil der Betriebe, die Milch mit mehr als 400.000 somatischen Zellen/ml geliefert haben, ist im Jahr 2018 gestiegen. Im Jahresdurchschnitt wurden insgesamt 1,5 % der Lieferanten in die Klasse größer als 400.000 Zellen/ml eingestuft (Vergleichszeitraum 2017: 1,2 %). Unter Berücksichtigung der Besserstellungsregelung waren durchschnittlich 1,04 % (2017: 0,85 %, 2016: 1,05, 2015: 1,00 %, 2014: 0,97) der Milcherzeuger von Abzügen vom Milchgeld betroffen.

Die jährlich zu beobachtende Verschlechterung der Zellzahlen in den Sommermonaten war im Jahr 2018 deutlich ausgeprägter als in den Vorjahren. Auch hier haben sicherlich die klimatischen Bedingungen einen Einfluss.

HEMMSTOFFE

Der Nachweis von Hemmstoffen muss gemäß Güteverordnung mindestens zweimal pro Monat erfolgen. Die meisten Molkereiunternehmen lassen allerdings mehr Untersuchungen durchführen. In einzelnen Unternehmen wird die gesamte Anlieferungsmilch täglich durch das Labor des IfM auf Hemmstoffrückstände untersucht.

Der Milcherzeuger als Lebensmittelunternehmer muss gemäß den Vorschriften der Verordnung (EG) 853/2004 sicherstellen, dass Rohmilch nicht in Verkehr gebracht wird, wenn ihr Gehalt an Rückständen von Antibiotika über den zugelassenen Mengen liegt oder die Gesamtrückstandsmenge aller antibiotischen Stoffe den höchstzulässigen Wert überschreitet. Die Höchstmengen für Rückstände sind in der Verordnung (EG) 37/2010 über pharmakologisch wirksame Stoffe und ihre Einstufung hinsichtlich der Rückstandshöchstmengen in Lebensmitteln tierischen Ursprungs festgelegt.

Auch die Milch-Güteverordnung fordert, dass in der Anlieferungsmilch an die Molkereien Hemmstoffe nicht nachgewiesen werden dürfen. Sie sind sowohl aus produktionstechnischer Sicht als auch aus Sicht des Verbraucherschutzes nicht zu tolerieren.

Aus diesem Grund setzen die nordrhein-westfälischen Molkereien als Eingangskontrolle sehr empfindliche

Hemmstoffschnelltests ein, mit denen die am häufigsten eingesetzten Wirkstoffe aus der β -Lactam Gruppe nachgewiesen werden können. Zu ihnen gehören u.a. auch die Penicilline.

Im Labor des Institutes für Milchuntersuchung erfolgt dann die Untersuchung der Einzelproben mit einem anerkannten Hemmstofftest, der eine Vielzahl von Rückständen auf einem sehr niedrigen Niveau erfasst. Ein positiver Nachweis führt zu einem empfindlichen Milchgeldabzug von 0,05 € je kg Milch der gesamten Monatsanlieferung. Außerdem müssen die zuständigen Überwachungsbehörden über den Befund informiert werden.

Ergebnisse der Hemmstoffuntersuchungen im Jahr 2018 im Vergleich zu den Vorjahren

Monat	Lieferanten	Probenzahl 2018			% - Anteil positiver Proben						
		gesamt	positiv	2018	2017	2016	2015	2010	2005	2000	1999
Januar		12.720	3	0,024	0,030	0,013	0,009	0,067	0,160	0,155	0,150
Februar		11.670	4	0,034	0,017	0,034	0,019	0,068	0,070	0,101	0,059
März		12.731	3	0,024	0,023	0,033	0,028	0,106	0,128	0,089	0,147
April		12.067	8	0,066	0,015	0,020	0,000	0,103	0,114	0,104	0,124
Mai		12.060	2	0,017	0,039	0,035	0,027	0,063	0,085	0,153	0,106
Juni		12.529	5	0,040	0,008	0,048	0,036	0,058	0,066	0,065	0,083
Juli		12.626	2	0,016	0,038	0,042	0,045	0,087	0,070	0,116	0,091
August		12.562	6	0,048	0,008	0,014	0,054	0,086	0,060	0,123	0,129
September		12.340	7	0,057	0,032	0,015	0,009	0,041	0,048	0,118	0,099
Oktober		11.689	4	0,034	0,062	0,050	0,009	0,041	0,045	0,079	0,110
November		11.832	3	0,025	0,066	0,016	0,018	0,059	0,090	0,085	0,089
Dezember		11.722	11	0,094	0,039	0,051	0,028	0,077	0,109	0,112	0,135
Ø 2018		12.212	5	0,040	0,032	0,031	0,024	0,072	0,087	0,124	0,149
Summe		146.596	58								

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der Güteprüfung insgesamt 146.596 Rohmilchproben auf das Vorhandensein von Hemmstoffen untersucht. Dabei wurden in 58 Fällen Hemmstoffe nachgewiesen. Mit einem Anteil von 0,04 % an allen untersuchten Milchproben liegen die hemmstoffpositiven Befunde auf einem höheren Niveau als im Vorjahr (2017: 0,032 %). Mit 11 Fällen wurde im Dezember 2018 die höchste Anzahl an positiven Befunden ermittelt.

Nachdem sich die hemmstoffpositiven Fälle bis ins Jahr 2014 Jahr für Jahr verringert hatten (2014: 0,019 %), steigen sie seit diesem Zeitpunkt wieder an. Verglichen mit der Situation von vor 10 Jahren und mehr (ca. 0,1 – 0,15 % positiver Fälle) hat sich die Anzahl der positiven Hemmstoffbefunde aber deutlich verringert.

Hemmstoffe 2018



GEFRIERPUNKTBESTIMMUNG

Die in der Milch-Güteverordnung festgelegten Qualitätsmerkmale fordern u.a., dass kein Verdacht auf Wasserzusatz bestehen darf. Zum Nachweis ist monatlich mindestens eine Untersuchung zur Feststellung des Gefrierpunktes durchzuführen. In NRW wird der Gefrierpunkt mindestens zweimal je Monat bzw. - bei einer häufigeren Untersuchungsfrequenz – aus jeder unkonservierten Milchprobe bestimmt.

Häufigkeit der Einzelwerte im Jahr 2018 (%)

	Anzahl Proben	Anzahl Lieferanten	<= -0,500 > -0,500	<= -0,515 > -0,515	<= -0,535 > -0,535	<= -0,550 > -0,550	arithm. Ø °C	
Januar	26.715	2.796	0,07	0,70	98,01	1,21	0,01	-0,525
Februar	23.706	2.772	0,06	1,06	97,87	1,01	0,00	-0,524
März	27.123	2.871	0,02	0,66	97,42	1,89	0,01	-0,526
April	26.432	2.915	0,07	1,68	97,87	0,37	0,00	-0,522
Mai	27.055	2.903	0,04	1,23	98,36	0,37	0,00	-0,523
Juni	26.595	2.856	0,05	0,74	98,27	0,92	0,02	-0,525
Juli	28.090	2.845	0,05	1,55	98,21	0,19	0,01	-0,523
August	26.861	2.851	0,06	1,72	98,04	0,17	0,00	-0,522
September	26.049	2.834	0,07	1,26	97,78	0,89	0,00	-0,524
Oktober	26.612	2.821	0,05	0,79	98,31	0,84	0,01	-0,525
November	23.740	2.617	0,06	1,00	97,46	1,46	0,02	-0,525
Dezember	24.215	2.518	0,05	0,63	96,37	2,94	0,01	-0,527
Ø 2018	26.099	2.780	0,05	1,09	97,85	1,00	0,01	-0,524
Summe	313.193	33.599						

Der Gefrierpunkt von Rohmilch liegt, bedingt durch die in ihr echt gelösten Stoffe (Laktose, Salze, Harnstoff) niedriger als bei Wasser. Steigt der Gefrierpunkt an (in Richtung 0 °C), so besteht der Verdacht des Fremdwasserzusatzes. Allerdings können auch andere, insbesondere fütterungsbedingte Ursachen für eine Erhöhung des Gefrierpunktes verantwortlich sein.

Im Jahr 2018 lag der durchschnittliche Gefrierpunkt in der Anlieferungsmilch unverändert bei - 0,524 °C. Bei 1,14 % (2017: 1,07 %, 2016: 2,36 %, 2015: 1,67 %) der untersuchten 313.193 Proben wurde der Gefrierpunktgrenzwert von - 0,515 °C überschritten.

CLOSTRIDIENSPOREN

Die mikrobiologische Untersuchung auf Clostridien sporen wird derzeit noch für wenige Lieferanten durchgeführt. Die Anzahl belief sich im Jahr 2018 auf 1.393 Untersuchungen.

FREIE FETTSÄUREN

Auch im Berichtsjahr 2018 wurde auf Wunsch verschiedener Molkereien die Anlieferungsmilch auf Freie Fettsäuren (FFA) untersucht. Freie Fettsäuren sind ein Indikator für die mechanische Beanspruchung der Rohmilch und können bei höheren Gehalten zu Geschmacksabweichungen führen. Im Berichtsjahr sind insgesamt ca. 220.000 Milchproben auf den Gehalt an Freien Fettsäuren untersucht worden.

Davon erbrachten 79,64 % (2017: 78,85 %) der untersuchten Proben FFA-Gehalte von < 0,70 mmol/100g Fett. Gut ein Fünftel der Analysen wies demzufolge höhere und damit unbefriedigende FFA-Werte auf.

BENACHRICHTIGUNG UND INFORMATION DER MILCHERZEUGER

Im Berichtszeitraum hat der LKV im Auftrag der Molkereien die Landwirte zeitnah über kritische Untersuchungsergebnisse (Grenzwertüberschreitungen) informiert. Grundlage dieser Benachrichtigung sind die Vorschriften der Milchgüteverordnung, in der die Benachrichtigungsgrenzwerte festgelegt sind. Unmittelbar nach der Analyse der Milchprobe wird bei Überschreitung bestimmter Grenzwerte ein Hinweisbrief erstellt, der per Post oder Fax versendet wird. Dadurch ist gewährleistet, dass die Milcherzeuger schnell und unkompliziert über kritische Untersuchungsergebnisse unterrichtet werden.

Unabhängig von dieser „Pflichtbenachrichtigung“ bietet der LKV jedem Milchlieferanten an, die Untersuchungsergebnisse auch per E-Mail zu erhalten oder von der Internetseite des Verbandes abzurufen.

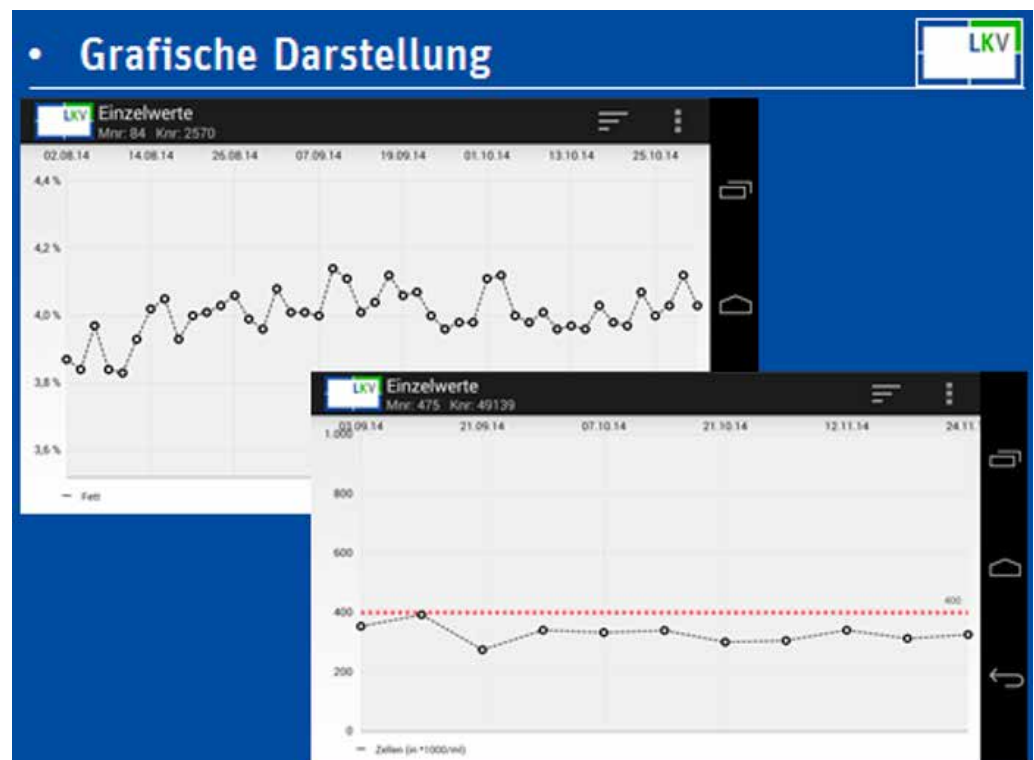
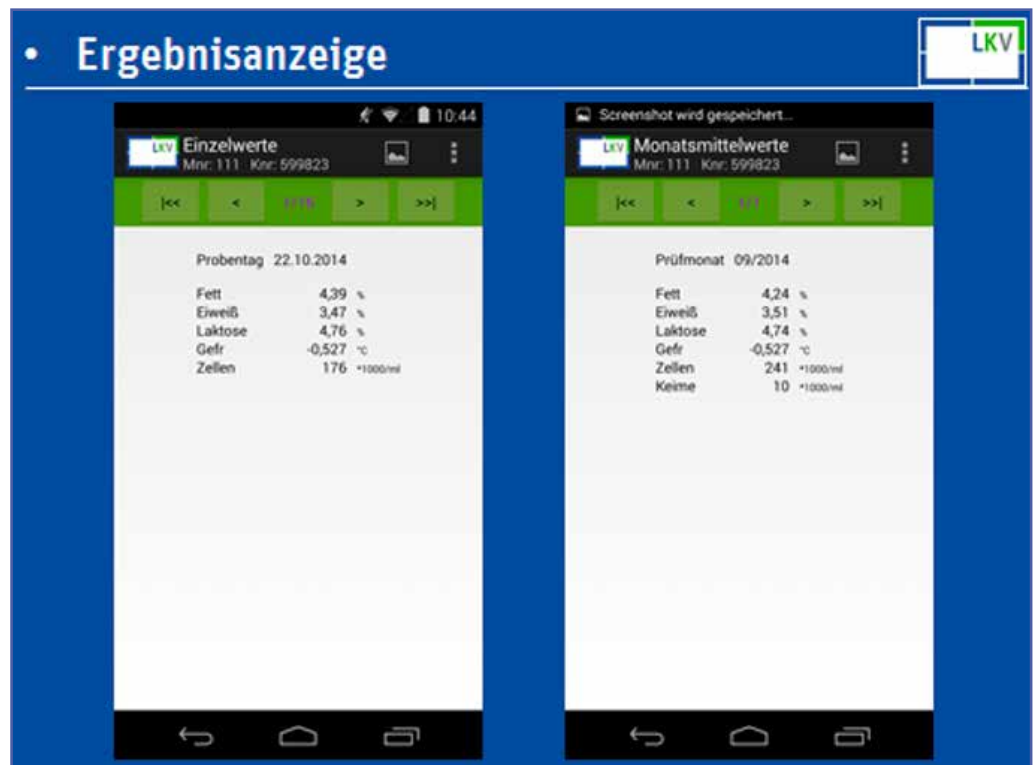
Außerdem setzt der LKV NRW ein so genanntes Voice-Response-System ein, welches den Betrieben 24 Stunden am Tag Auskunft über ihre Untersuchungsergebnisse gibt. Über dieses System werden auch die Harnstoffgehalte der Anlieferungsmilch bekannt gegeben. Im Jahr 2018 wurden insgesamt ca. 17.000 Anrufe registriert. Damit unterstützt der LKV NRW die zeitnahe Information der Milcherzeuger über Milchgütedaten.



MILCHGÜTE INFORMATION APP NRW

Die Applikation „MilchGüte Info NRW“ („Milchgüteregebnisse Information NRW“) dient dem Abruf und der Anzeige der aktuellen Milchgüteregebnisse des jeweiligen Milcherzeugers. Es werden die Einzelergebnisse des jeweiligen Monats und die Monatsdurchschnittswerte – auch in Form einer Grafik - dargestellt.

Milchgüte Info-App



ÜBERPRÜFUNG DER MILCHSAMMELWAGEN (MSW)

Gemäß der Landesgüteverordnung-Milch dürfen Probenahmeanlagen in Milchsammelwagen nur nach Abnahme durch die Untersuchungsstelle eingesetzt werden. Im Jahr 2018 hat der LKV NRW zum Nachweis der Funktionsfähigkeit dieser Probenahmegeräte 130 Überprüfungen durchgeführt bzw. veranlasst. Davon wurden auch wenige Prüfungen in den Bundesländern Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Hessen und Bayern durchgeführt. Insgesamt erfolgte in 109 Fällen die Abnahme der Milchsammelwagen im ersten Durchgang ohne Beanstandungen.

Alle Abnahmen erfolgten entsprechend DIN 11868, Teil 1 (Ausgabe 03/2016). Ein Teil der Probenahmeanlagen wird auf Wunsch der Molkereien oder dann, wenn bei einem Probenahmedurchgang in der Regel die Anlieferungsmilch von mehr als 100 Milcherzeugern beprobt wird, alle sechs Monate abgenommen. Während der technischen Überprüfung erfolgten mit den Fahrern gezielt Gespräche über die ordnungsgemäße Handhabung der Probenahme. Hierbei wurden besonders die Notwendigkeit der richtigen Vorprobenziehung und die Einstellung des Mengenteilers besprochen. Die Ergebnisse jeder einzelnen Prüfung wurden der jeweiligen Molkerei, dem Spediteur und dem Leiter des Prüflabors mitgeteilt. Fahrzeuge, die die Prüfung nicht bestanden haben, wurden bis zur Behebung des Fehlers und erfolgter Wiederholungsprüfung nicht zur Probenziehung eingesetzt. Die Prüfungen in NRW wurden durch zwei Fachberater der Landwirtschaftskammer NRW und einem Mitarbeiter der Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW vorgenommen. Alle mit der Prüfung der Probenahmesysteme beauftragten Mitarbeiter werden regelmäßig jährlich geschult.

SCHULUNG DER MILCHSAMMELWAGENFAHRER

Die Schulungen für Milchsammelwagenfahrer wurden auch im vergangenen Jahr 2018 wieder durch Mitarbeiter des LKV NRW durchgeführt. Sie sind vom LANUV mit jährlichem Rhythmus vorgeschrieben. Auf Wunsch der Molkereien werden sie mit einer Hygieneschulung und einer Belehrung nach § 42/43 Infektionsschutzgesetz, durchgeführt von einem Mitarbeiter der Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW, verbunden. Im Jahr 2018 wurden wieder drei Schulungsveranstaltungen am Sitz des LKV in Krefeld und weitere 9 Schulungen in Molkereien durchgeführt. Bei den Schulungen in Krefeld werden die Zusammensetzung und die Eigenschaften von Rohmilch besonders intensiv behandelt. Sie sind darum für neue Fahrer sehr geeignet.

An den 12 Schulungsveranstaltungen im Jahr 2018 haben insgesamt 242 Personen teilgenommen. Die Schwerpunktthemen dieser Schulungen waren:

- Milchqualität in NRW
 - ▶ Ergebnisse der Güteprüfung
- Umgang mit GVO-freier Milch
- Abholung von Teilmengen
- Automatische Probenahme, Fehlerquellen
- Arbeitsanweisungen für Milchsammelwagenfahrer
 - Anforderungen des LANUV
 - ▶ Verpflichtungserklärung
 - ▶ Umgang mit Beschwerden, Täuschungsversuchen und Täuschungen
 - ▶ Bedeutung von Probenahme für die Gesamtuntersuchung
 - ▶ Vorprobenziehung
 - ▶ Repräsentative Probe
 - ▶ Doppelte Barcodes
 - ▶ Temperatur Probenfach
 - ▶ Probenbegleitschein
 - ▶ Mengenvorwahl
 - ▶ Schlauchlänge und -durchmesser
- Reinigung der Milchsammelwagen und Probenahmeanlagen
- Food Defense
- Hygieneschulung und Belehrung nach § 42/43 Infektionsschutzgesetz

Alle Teilnehmer wurden im Anschluss an die Veranstaltungen gebeten, die Schulung zu bewerten. Von den 242 Teilnehmern haben 217 Personen (90 %) eine Bewertung abgegeben.

Bei den Veranstaltungen handelt es sich um Regelschulungen. Aus diesem Grund ist es nicht verwunderlich, dass der Neuheitswert der Informationen von den Teilnehmern nur mit 70 % als „gut“ bewertet wird. Trotzdem wird in den Vorträgen versucht, eine ausgewogene Mischung zwischen allgemeinen Informationen (z.B. über die Milchqualität in NRW), einem Schwerpunktthema und Erläuterungen zu konkreten Fragen und Problemen bei der Probenahme zu vermitteln. Darin sehen ca. 77 % der Teilnehmer einen praktischen Nutzen für ihre eigene Tätigkeit.

Erfreulich sind die gute Beurteilung der Dozenten und deren fachliche Kompe-

tenz (91 %). Die Organisation der Schulungsveranstaltungen ist häufig von den Gegebenheiten der Molkereien abhängig und schwierig, da viele Milchsammelwagenfahrer unter hohem zeitlichen Druck stehen und zum Teil von weit weg anreisen müssen. Aus diesem Grund bietet der LKV NRW auch im Jahr 2019 neben drei Schulungsveranstaltungen in Krefeld wieder für alle Molkereien Schulungen vor Ort an. Bei allen im Jahr 2018 durchgeführten Schulungen erfolgte zum Abschluss eine schriftliche Erfolgskontrolle in Form eines Multiple-Choice-Tests. Diesen Test haben alle Teilnehmer erfolgreich bestanden. Dies zeugt von dem guten Ausbildungsstand und der hohen Kompetenz der nordrhein-westfälischen Milchsammelwagenfahrer.

NOTIFIZIERUNG NACH DEM LEBENSMITTELHYGIENERECHT

Der Milcherzeuger als Lebensmittelunternehmer muss sicherstellen, dass die Rohmilch die Kriterien von ≤ 100.000 Keimen/ml im 2-Monats-Mittel und ≤ 400.000 somatische Zellen/ml im 3-Monats-Mittel nicht überschreitet. Kann er das nicht, wird der Milchpreis durch die gesetzlich geregelten Milchgeldabzüge belastet. Daneben wird der Erzeuger schriftlich darauf hingewiesen, dass er innerhalb der nächsten drei Monate die Situation in den Griff bekommen muss. Ansonsten sieht er sich von einer Aussetzung der Milchanlieferung (Liefersperre) bedroht.

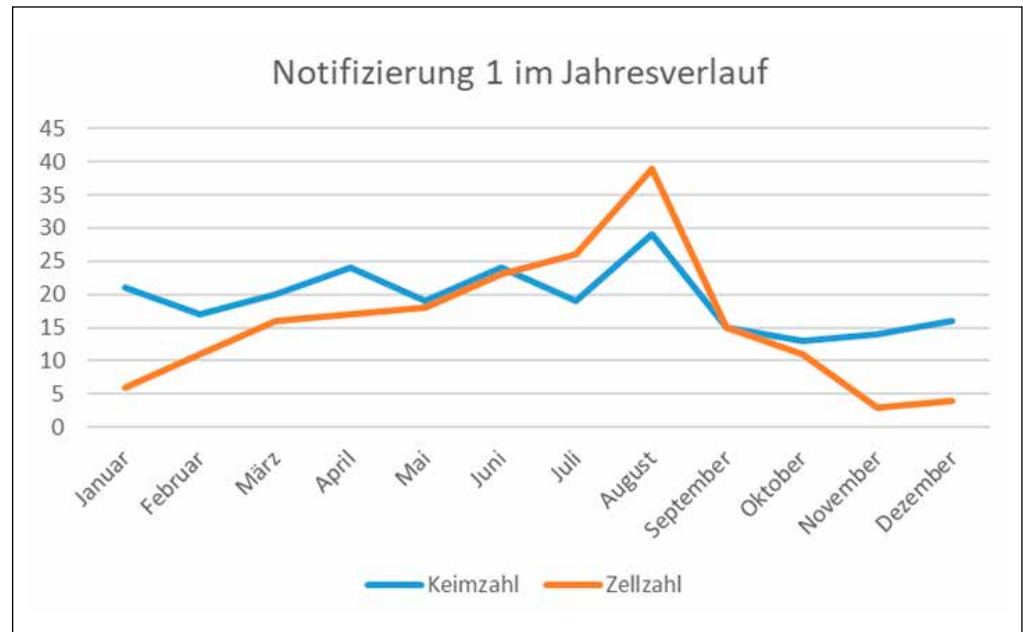
Entwicklung der Notifizierung in 2018

	Notistufe 1	Notistufe 2	Notistufe 3	Notistufe 4	Gesamt
Januar	27	9	7	1	44
Februar	29	13	4	2	48
März	36	15	4	1	56
April	41	26	6	2	75
Mai	38	25	12	3	78
Juni	49	18	9	6	82
Juli	45	30	8	3	86
August	70	26	17	2	115
September	32	35	17	3	87
Oktober	24	16	11	7	58
November	17	9	2	3	31
Dezember	20	6	3	0	29
je Notistufe	428	228	100	33	789

Nachdem im vergangenen Jahr erstmalig in jedem Monat die Zahl der Notifizierungen unter 100 gelegen hat, konnte dieses Ergebnis nicht wieder erreicht werden. Im Monat August stieg die Zahl der Notifizierungen auf 115. Obwohl die Zahl der Notifizierungen in Stufe 1 gleichgeblieben ist, wurden in den höheren Stufen mehr Einträge gezählt, sodass am Ende im betrachteten Zeitraum 4,5 % mehr Notifizierungen zu verzeichnen sind. So wie sich die Zahl der Liefersperren von 2016 auf 2017 reduzierte, hat diese sich im Berichtszeitraum wieder erhöht. Positiv fällt jedoch auf, dass in den Monaten November und Dezember die Zahl der Notifizierungen deutlich niedriger ist als im Vorjahr. Nach wie vor ist die Keimzahl bei der 1. Notifizierung das beherrschende Thema.

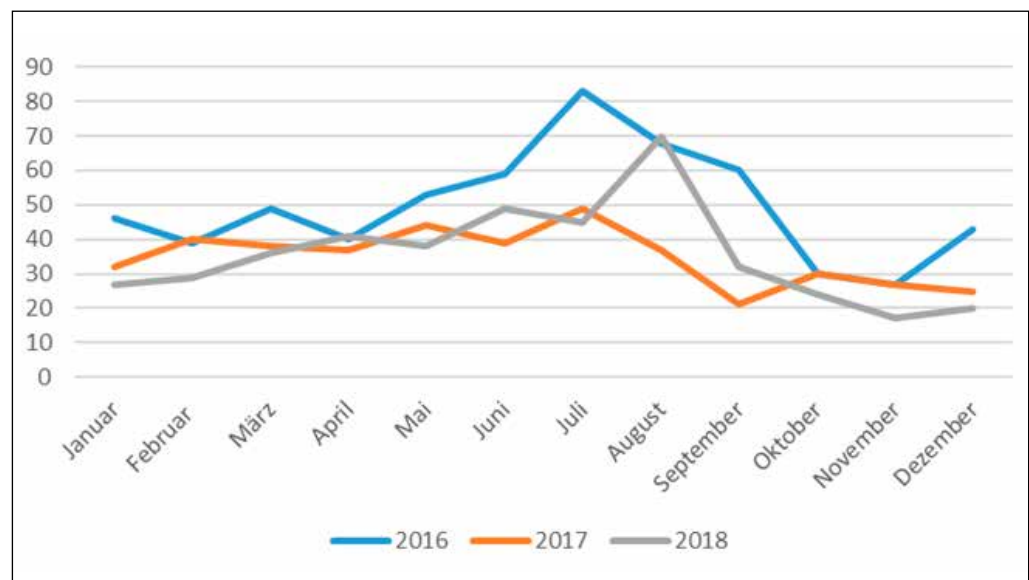
Bis zum Sommer haben die Betriebe hier die Probleme. Dann steht die Zellzahl wieder im Vordergrund, um aber ab September wiederum von der Keimzahl abgelöst zu werden. Im Gegensatz zu 2017 ist der Jahresverlauf wieder typisch.

1. Notifizierung 2018



Insgesamt betrachtet sind die Differenzen in der Anzahl wieder deutlich geringer geworden. Im Vergleich der letzten drei Jahre liegt das Jahr 2018 im Ergebnis zwischen den beiden Jahren zuvor. Trotz Trockenheit und hohen Temperaturen über einen langen Zeitraum erreicht der Peak nicht das deutlich schlechtere Jahr 2016. Bemerkenswert ist auch im Vergleich der beiden genannten Jahre die Reduktion von August zu September. Das zuvor erreichte niedrigere Niveau wird an dieser Stelle positiv spürbar.

1. Notifizierung im Jahresvergleich



ZERTIFIZIERUNG / AKKREDITIERUNG

Neben den selbst gestellten Anforderungen des LKV NRW bzw. der IfM GmbH & Co. KG an ein modernes Qualitätsmanagementsystem ergibt sich die Notwendigkeit der Zertifizierung/Akkreditierung auch aus dem Zulassungsbescheid des LANUV vom 31. Juli 2015, in dem die Übertragung bestimmter Aufgaben im Zusammenhang mit amtlichen Kontrollen gemäß Milch-Güteverordnung und Landesgüteverordnung-Milch geregelt werden. Diese Zulassung ist mit der Auflage verbunden, für die durchzuführenden Aufgaben ein zertifiziertes Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2008 sowie für das Prüflabor die Akkreditierung nach DIN ISO/IEC 17025:2005 nachzuweisen.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Das Qualitätsmanagement in den verschiedenen Arbeitsbereichen des LKV NRW bzw. im Institut für Milchuntersuchung war auch im Jahr 2018 ein bedeutender Schwerpunkt der Arbeit. Im Mittelpunkt steht dabei, dass nicht nur alle qualitätsrelevanten Prozesse überwacht werden müssen, sondern auch ständig Verbesserungspotenziale erkannt und entsprechend umgesetzt werden sollen. Dazu wurden wie in den vergangenen Jahren in allen Arbeitsgebieten (Milchleistungsprüfung, Milchgüteprüfung, Tierkennzeichnung/-registrierung, Prüflabor und Milcherzeugerberatungsdienst) interne Audits durchgeführt. Die wenigen festgestellten nicht kritischen Abweichungen wurden umgehend bearbeitet und entsprechende Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Ziel ist es, die Anforderungen der Landwirte und Molkereiunternehmen als Kunden des LKV NRW / IfM bestmöglich zu erfüllen.

LKV NRW

Für das Frühjahr 2019 stand turnusgemäß wieder eine Rezertifizierung an. Im Rahmen eines Audits am 14. März 2019 wurde dem LKV NRW erneut die korrekte Umsetzung und Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015 durch die unabhängige Zertifizierungsstelle des TÜV Nord Cert bestätigt.

IFM GMBH & CO. KG - INSTITUT FÜR MILCHUNTERSUCHUNG

Im Bereich Akkreditierung des Prüflabors war durch die Gründung der IfM GmbH & Co. KG eine Erstakkreditierung gemäß DIN EN ISO/IEC 17025:2005 erforderlich. Die System- und Fachbegutachtung durch Mitarbeiter der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) fand für den Standort Krefeld am 07. - 09. Januar 2015 statt. Das Ergebnis der Begutachtung war positiv. Es wurden keine Auflagen erteilt. Die wenigen – nicht





Akkreditierungsurkunde

kritischen Abweichungen – wurden umgehend bearbeitet und entsprechende Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Der Akkreditierungsbescheid erfolgte am 24. Juni 2015.

Die Anlage zur Akkreditierungsurkunde kann auf der Homepage der DAkkS unter www.dakks.de/node/666 eingesehen werden. Dazu muss im Suchfeld die Registriernummer: D-PL-20061-01-00 eingegeben werden.

Die erste Überwachungsbegutachtung beim IfM im Rahmen der DIN EN ISO/IEC 17025:2005 durch einen Fachbegutachter der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) fand für den Standort Krefeld/Köln am 13. Juni 2016 statt.

Die zweite Überwachungsbegutachtung beim IfM für den Standort Krefeld/Köln im Rahmen der DIN EN ISO/IEC 17025:2005 fand in Form einer Systembegutachtung durch eine Begutachterin der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) am 06. und 07. Dezember 2017 statt. Das Ergebnis der Begutachtung war positiv. Es wurden keine Auflagen erteilt. Die wenigen – nicht kritischen Abweichungen – wurden umgehend bearbeitet und entsprechende Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Im Abschlussbericht wird die gesamte QM-Dokumentation als transparent, eindeutig und gut nachvollziehbar

beschrieben. Alle Mitarbeiter werden als „kompetent, erfahren und sehr motiviert“ beurteilt.

Für den Sommer 2019 steht die Reakkreditierung des IfM nach der neuen Norm DIN EN ISO/IEC 17025:2018 an.

ICAR-QUALITÄT SZERTIFIKAT

Die unter dem Dach des Deutschen Verbandes für Leistungs- und Qualitätsprüfungen e.V. (DLQ) organisierten Landeskontrollverbände und Milchprüfringe sowie die Vereinigten Informationssysteme Tierhaltung (vit) arbeiten in den Bereichen Identifikation Milchrinder, Leistungsprüfung Milchrinder, Transport Milchproben, Milchuntersuchung und Datenverarbeitung fachgerecht und mit hoher Qualität.

In Vorbereitung auf das Anfang 2018 anstehende ICAR-Audit hatte sich der LKV NRW neben weiteren Kontrollverbänden für ein internes Audit angemeldet. Es fand am 08. Juni 2017 in den Räumen des LKV in Krefeld statt und wurde von Mitarbeitern des DLQ durchgeführt.

Im Auditbericht stellen die Auditoren abschließend fest: „Der allgemeine Eindruck

während des gesamten Audits war positiv. Die auditierten Bereiche hatten sich auf das Audit sehr gut vorbereitet und die Befragten unterstützten die Auditoren durch Vorlage aller erforderlichen Unterlagen und Bekanntgabe der gewünschten Informationen“.

Am 16. April 2018 hat dann ein Audit durch Mitarbeiter von ICAR u.a. beim LKV NRW und im Labor des IfM stattgefunden. Die korrekte Arbeitsweise gemäß den Richtlinien von ICAR wurde dem LKV NRW und den übrigen Verbänden mit der Verleihung des ICAR-Qualitätszertifikates am 22. April 2018 bestätigt.



ICAR-Qualitätszertifikat

Mit der kontinuierlichen Verbesserung der erprobten Qualitätsmanagementsysteme beim LKV NRW und deren regelmäßige Überwachung durch externe Auditoren wird allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LKV auch im Jahr 2018 wieder die hohe Fachkompetenz und das vorbildliche Engagement bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten bescheinigt.

IM BLICKPUNKT

HAPPYMOO - das neue Projekt des European Milk Recording

Im Verband European Milk Recording (EMR) haben sich europäische Kontrollverbände aus Frankreich, Großbritannien, Belgien, Luxemburg, Österreich und Deutschland zusammengeschlossen. Für Deutschland sind die Landeskontrollverbände aus Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen in diesem Verbund vertreten. Alle Verbände hatten schon im Projekt OptiMIR an der Auswertung der Spektraldatenanalyse mitgewirkt. Am 25. Oktober 2018 wurde nun ein weiteres Förderprojekt durch Interreg North-West Europe (NWE) genehmigt: HappyMoo.

HappyMoo wird ein umfassendes Monitoring-Tool für das Tierwohl für Milchbauern, Veterinäre und Außendienstler aufbauen, demonstrieren und verbreiten. Das Tool soll für die Milchtiere Krankheit, Hunger und Stress verhindern. In der sehr im Wettbewerb stehenden Milchwirtschaft in NWE (60% der EU-Milch) steht Tierwohl (auch aufgrund der ökonomischen Auswirkungen) zunehmend im Fokus. Die Branche ist sehr heterogen (Hofgröße; konventionelle/ökolog. Produktionsweise; Rechtsrahmen). Gleichzeitig ist sie der digitalen Revolution ausgesetzt: dem integrierten Verarbeiten steigender Datenmengen.

Die Kernaufgabe der im EMR zusammengeschlossenen Organisationen ist es prinzipiell, die Tierleistungen zu überwachen. Es gilt also, enorme Datenmengen zu verarbeiten. Gemeinsam mit Veterinären, Behörden, Laboren und Universitäten werden diese Daten digital verarbeitet und u.a. durch maschinelles Lernen ausgewertet. Kühe werden nach den drei Säulen des Tierwohls überwacht und dies mit ökonomischen Daten gekoppelt. Zentral sind die Milch-Biomarker sowie innovative Prozessierungssysteme. Es entsteht eine vollständige und NWE-weite Digitalisierung der Prozesse von der Milchanalyse bis hin zur Entscheidungsfindung auf dem Hof. Das abgeschlossene OptiMIR-Projekt liefert durch NWE-weite Standardisierung der Milchanalyse eine wesentliche Grundlage.

Mögliche Ergebnisse sind:

- Digitalisierung / automatisierte Datenprozessierung;
- Regelmäßiges, kosteneffektives, individualisiertes und nicht-invasives Monitoring des Tierwohls im großen Maßstab statt Messungen auf Anfrage;
- Screening der Tiere für eine optimierte Einbindung von Tierärzten; Gleichzeitiger Zugang zum Tierstatus für Landwirte und Tierärzte (sowie weiteren Akteuren).
- Landwirte, Veterinäre und Außendienstler können schnelle und effiziente Entscheidungen mit einem nutzerfreundlichen Tool fällen;
- Kosteneinsparungen für Milchviehbetriebe aufgrund einer individuelleren Behandlung der Kühe;
- Absicherung von Jobs in der Milchproduktion;
- Verbesserung des Tierwohls sowie der gesellschaftlichen Wahrnehmung der Tierhaltung

Das Institut für Milchuntersuchung GmbH & Co. KG (IfM) ist als Untersuchungsdienstleister ein eigenständiger Partner im HappyMoo-Projekt. Aufgabe des IfM wird es sein, als Pilotlabor alle Arbeiten zur Standardisierung der Untersuchungsgeräte zu koordinieren und zu überprüfen. Die Förderung des Projekts HappyMoo läuft bis zum April 2022.



KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG

KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG

KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG

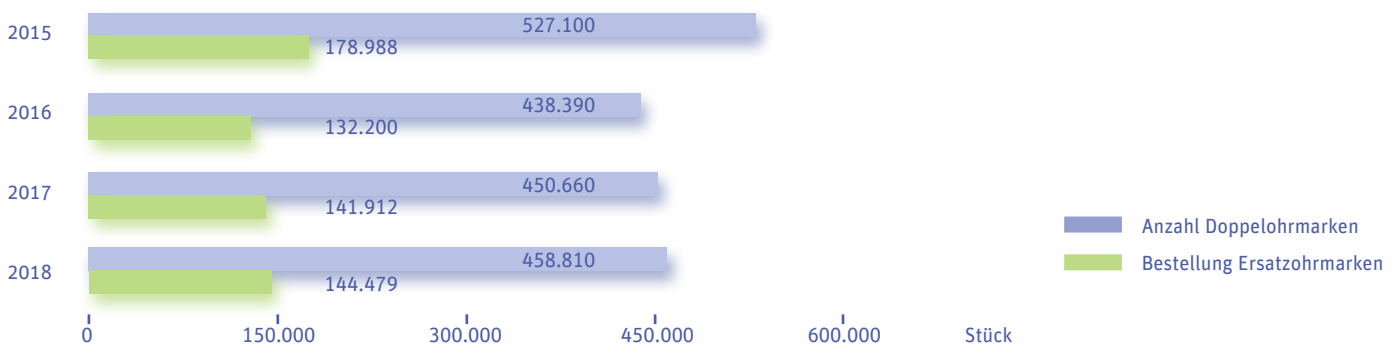


RINDERKENNZEICHNUNG UND -REGISTRIERUNG

ZUTEILUNG VON OHRMARKEN

Neue Ohrmarken werden zur Kennzeichnung von neugeborenen Kälbern benötigt. 2018 wurden 458.810 Doppelohrmarken ausgegeben. Die Zahl an Ersatzohrmarken-Bestellungen beträgt im Berichtsjahr 144.479 Sätze.

Entwicklung der Zuteilung von Doppel- und Ersatzohrmarken



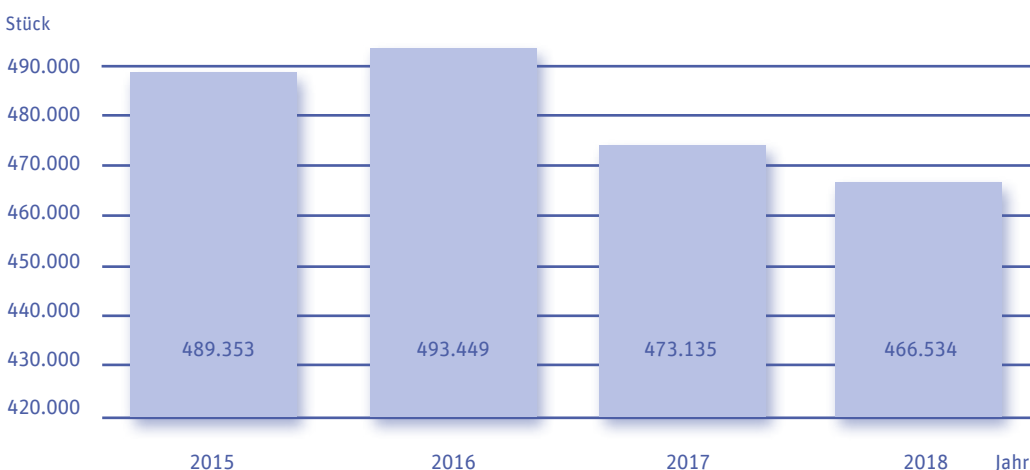
Eine Bestellung kann aus einer einfachen oder einer doppelten Ersatzohrmarken-anforderung bestehen, d. h. die Zahl der tatsächlich ausgelieferten Ersatzohrmar-ken ist höher als die o. g. Zahl an Bestellungen und ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Für die Nachbeprobung von Rindern, bei denen kein BVD-Ergebnis vorliegt (z.B. durch eine nicht erfolgreiche Probenahme, bei ausländischen Tieren, bei grenzwertigen Ergebnissen), besteht die Möglichkeit, mit einer individuellen, mit der Ohrmarkennummer des Tieres beschrifteten grünen Ersatzstanzohrmarke, die Nachbeprobung durchzuführen. Im Jahr 2018 wurden 4.099 grüne Stanz-Ohrmarken bestellt. Im Vergleich dazu wurden in 2017 insgesamt 3.664 grüne Stanz-Ohrmarken bestellt.

ZUTEILUNG VON RINDERPÄSSEN/STAMMDATENBLÄTTERN

In 2018 wurden insgesamt 466.534 Stammdatenblätter gedruckt, verpackt und an die Rinderhalter versendet. Die Erstellung der Rinderpässe/Stammdatenblätter erfolgt auf der Grundlage von Geburtsmeldungen, die Rinderhalter per Meldekarte beim LKV einreichen oder direkt online in der HIT-Datenbank abgeben. Die Anzahl der zugeteilten Stammdatenblätter aus Geburtsmeldungen ist im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (2017: 473.135 ausgegebene Stammdatenblätter).

Entwicklung der Zuteilung von Stammdatenblätter aus Geburtsmeldungen



Seit September 2013 ist in NRW der BVD-Status auf dem Rinderpass zu dokumentieren. Dies besagt ein Erlass des Ministeriums (MULNV) vom 27.03.2013. Seither stellt der LKV NRW dem Landwirt den Rinderpass erst dann aus, wenn das BVD-Ergebnis in der HIT-Datenbank vorliegt. Für unverdächtig untersuchte Tiere wird der Pass mit dem Aufdruck „BVD unverdächtiges Rind“ ausgegeben, für positiv untersuchte Tiere mit „BVD positives Tier - nur zur Schlachtung“.

Neben der Ausstellung aufgrund einer Geburtsmeldung werden Stammdatenblätter auch an Rinderhalter ausgegeben, wenn Tiere aus Mitgliedstaaten der EU (EU-Import) nach Deutschland eingeführt werden.

Die Anzahl der ausgestellten Stammdatenblätter für Tiere aus einer EU-Einfuhr ist mit 5.384 im Jahr 2018 gegenüber den Vorjahren gesunken.

Entwicklung der Zuteilung von Rinderpässen/Stammdatenblättern

	EU-Import/Stück
2013	11.563
2014	9.281
2015	6.883
2016	6.465
2017	7.408
2018	5.384

FEHLERPRÜFUNG UND -KORREKTUR

Zu den Aufgaben im Zusammenhang mit der Rinderkennzeichnung und -registrierung gehören die Prüfung und Korrektur fehlerhafter Meldungen. Hier ist zwischen den Fehlern, die beim Eingang der Meldungen und vor deren Speicherung in der HIT-Datenbank direkt erkannt werden, sowie den Fehlern, die erst aufgedeckt werden können, wenn die Meldungen in den in der HIT-Datenbank registrierten Lebensläufen eingetragen wurden, zu unterscheiden. Zur erstgenannten Gruppe gehören fehlerhafte Geburts- und Bewegungsmeldungen und falsche Ersatzohrmarkenbestellungen. Die zweite, vom Umfang her bedeutendere Gruppe, umfasst die sogenannten Lebenslauffehler, die auf unvollständige und/oder unplausible Meldungen im Lebenslauf eines Rindes zurückzuführen sind. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 59.157 Fehlervorgänge versendet. Davon entfielen 55.838, d.h. 94 % auf Lebenslauffehler.

MELDEWEGE

Bezieht man die Betrachtung der Meldewege auf alle abgegebenen Bewegungsmeldungen, ergibt sich folgendes Bild: 98,4 % der Bewegungsmeldungen gehen direkt vom Tierhalter an die HIT-Datenbank, während 1,6 % der Meldungen zunächst beim LKV eingehen und von dort an die Datenbank weitergeleitet werden. Unter Bewegungsmeldungen sind Abgangs-, Zugangs-, Tod-, Schlacht-, Ausfuhrmeldungen sowie Meldungen der Tierkörperbeseitigungsanstalten zu verstehen. Bei einer Gesamtzahl von 6.584.884 Bewegungsmeldungen pro Jahr machen 1,6 % insgesamt 102.577 Meldungen aus, die vom LKV in Krefeld entgegengenommen und bearbeitet werden.

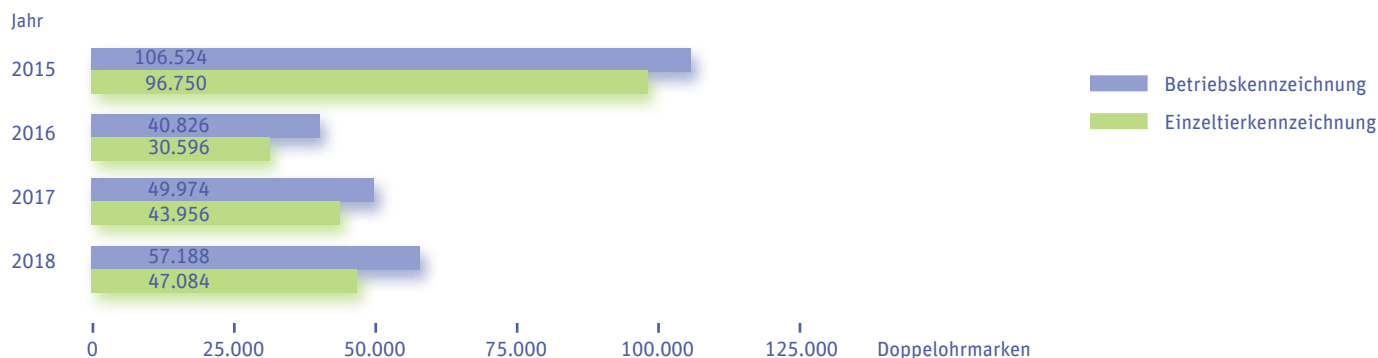
SCHWEINEKENNZEICHNUNG UND -REGISTRIERUNG

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 11.515.250 Ohrmarken an nordrhein-westfälische Schweinehalter ausgeliefert. Im Vorjahr wurden 11.969.350 Ohrmarken ausgegeben.

SCHAFKENNZEICHNUNG UND -REGISTRIERUNG

Im Berichtsjahr 2018 hat der LKV insgesamt 57.188 Ohrmarken für die Betriebskennzeichnung und 47.084 Ohrmarkeneinheiten für die Einzeltierkennzeichnung an Schaf- und Ziegenhalter in NRW ausgegeben. Seit dem 01.01.2010 werden im Rahmen der Verordnung (EG) Nr. 21/2001 zur Einzeltierkennzeichnung Doppelohrmarken ausgegeben, von denen eine Ohrmarke einen elektronischen Chip enthält. Tiere, die nach dem 01.01.2010 geboren wurden und älter als 12 Monate werden oder aus Deutschland ausgeführt werden, sind mit diesen Ohrmarken zu kennzeichnen.

Verteilung der Ohrmarken zur Schaf- und Ziegenkennzeichnung



QM-MILCH QM-MILCH QM-MILCH



ÜBERPRÜFUNGEN UNTER AKKREDITIERTEN BEDINGUNGEN

QM-Milch ist ein bundesweit einheitlich geregeltes Qualitätssicherungssystem für Milcherzeugerbetriebe. Neben der Rohmilchuntersuchung und dem Futtermittelmonitoring ist es als ein weiterer Bestandteil in das Eigenkontrollsystem der Milchwirtschaft eingebunden. Dabei legen die Molkereien die Verantwortung für eine sichere und den Qualitätsvorgaben entsprechenden Rohmilcherzeugung in die Hände der Milcherzeuger. Die Milcherzeuger führen die hierfür erforderlichen Eigenkontrollen einschließlich der Dokumentation des Produktionsprozesses selbst durch. Dieses Eigenkontrollsystem der Landwirte wird wiederum vom LKV im Rahmen der regelmäßig durchzuführenden Betriebskontrollen überwacht. Der LKV führt diese Überprüfungen in Nordrhein-Westfalen in einem Dreijahresturnus für die an QM-Milch teilnehmenden Molkereien durch.

Nachdem im Juli 2012 das QM-Milch System von der DAkkS (Deutsche Akkreditierungsstelle, Berlin) als Standard anerkannt (akkreditiert) wurde, sind beim LKV NRW die notwendigen Schritte zur Umsetzung des akkreditierten QM-Milch Systems getätigt worden. Offizieller Standardgeber ist der QM-Milch e.V. mit Sitz in Berlin.

Auftraggeber für das akkreditierte QM-Milch System ist nach wie vor der Milchherzeuger bzw. die von ihm beauftragte Molkerei. Die Molkereien beauftragen zur Durchführung der Audits eine akkreditierte Zertifizierungsstelle. Dies sind für NRW die Agrar-Control GmbH mit Sitz in Krefeld und die Agrar-Beratungs- und Controll GmbH mit Sitz in Alsfeld (Hessen). Die Zertifizierungsstellen greifen zur Durchführung der Audits auf die für die jeweiligen Programme geschulten Auditoren des LKV NRW zurück.

Beim QM-Milch Standard handelt es sich um ein dynamisches System, welches stetig weiterentwickelt wird. Änderungen und Anpassungen an geänderte Rechtsgrundlagen oder an sonstige Anforderungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Seit dem 01.01.2016 ist der aktuelle QM-Milch Standard 2.0 gültig, der den akkreditierten QM-Milch Standard 1.0 nach einer Übergangsfrist von einem Jahr am 01.01.2017 vollständig abgelöst hat. Änderungen des QM-Milch Kriterienkatalogs erfolgten überwiegend im Bereich Tierwohl und sind im Wesentlichen den Gesetzesänderungen der letzten Jahre geschuldet. Neue Kriterien betreffen unter anderem die Bereiche Seuchenvorbeugung, Klauenpflege und Kälberhaltung innerhalb der ersten 14 Lebenstage.

Die zu bearbeitende QM-Milch Checkliste enthält insgesamt 64 Kriterien einschließlich 17 KO-Kriterien und deckt die Bereiche Gesundheit und Wohlbefinden der Tiere, Kennzeichnung der Tiere, Milchgewinnung und -lagerung, Futtermittel, die Anwendung von Tierarzneimitteln sowie Aspekte des Umweltschutzes ab. Bei den zu prüfenden Kriterien können insgesamt 75 Punkte erreicht werden, da für 11 Kriterien ein zweiter Punkt vergeben werden kann. Voraussetzung für das Bestehen eines Audits ist, dass bei einer Mindestpunktzahl von 54 alle 17 KO-Kriterien erfüllt werden. Das Audit ist drei Jahre gültig.

Der QM-Milch Standard 2.0 regelt auch die Durchführung sogenannter Sonderkontrollen, die bei Aussetzung der Milchlieferung innerhalb des dreijährigen Rhythmus stattfinden. Eine Sonderkontrolle wird durchgeführt, wenn die Milchlieferung aufgrund erhöhter Keim- oder Zellzahl, eines positiven Hemmstoffbefundes oder einer Höchstwertüberschreitung im Rahmen einer Schadstoff- und Rückstandsuntersuchung ausgesetzt wird oder wenn im Bereich „Gesundheit und Wohlbefinden der Tiere“ weniger als 21 Punkte erreicht wurden.

Da das QM-Milch Audit unter akkreditierten Bedingungen dem QS-Audit gleichgestellt ist, können für die Dauer der Gültigkeit Schlachtkühe in das QS-System abgegeben werden. In Abhängigkeit der Molkereizugehörigkeit geschieht dies automatisch mit Eingang des Auditbogens beim LKV oder nach Ausfüllen einer entsprechenden Vollmacht. Letzteres gilt für Lieferanten der Molkereien Arla, Dr. Oetker und Hochwald.

Für die Auditierung einzelner Zusatzprogramme greifen die Molkereien ebenfalls auf die Auditoren des LKV NRW zurück.

Nachaudits werden, wie auch im QM-Milch Standard 1.0 durchgeführt, wenn in einer Überprüfung die Mindestpunktzahl von 54 Punkten nicht erreicht oder ein KO-Kriterium nicht erfüllt wurde.

Durchgeführte Audits 2018

	bestanden	nicht bestanden	Gesamt
QM-Milch 2.0	1.376	56	1.432
Sonderkontrollen	71	3	74
Zusatzaudits (Arlagarden, Foqus Planet, Landliebe, Milkmaster)	2.510	13	2.523
QS	98	7	105
VLOG	687	3	690
Gesamt	4.742	82	4.824

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 4.824 Audits durchgeführt. Davon entfielen 1.432 auf den QM-Milch Standard 2.0. Insgesamt wurden im Jahr 2018 74 Sonderkontrollen durchgeführt (circa 25 % aufgrund erhöhter Zell- bzw. Keimzahl und 75 % nach einem positiven Hemmstoffbefund). Im Bereich VLOG konnten die Auditoren des LKV NRW fast 700 Audits durchführen, wovon circa die Hälfte in Kombination mit QM-Milch stattgefunden hat.

Für die Molkerei DMK müssen die zum Milkmaster-Programm zugehörigen Bonus-Kriterien aus den Jahren 2017 und 2018 überprüft werden. Für die DMK-Lieferanten ist die Zertifizierung nach dem QM-Milch-Standard 2.0 nur noch 2 Jahre gültig.

Seit Ende 2016 führen die Auditoren des LKV NRW im Auftrag der Zertifizierungsstellen Audits zum VLOG-Standard in den milcherzeugenden Betrieben durch. Hierbei handelt es sich um einen Standard, der gezielt die gentechnikfreie Milcherzeugung überprüft. Der VLOG-Standard beinhaltet u.a. die Bereiche Fütterung, Rückverfolgbarkeit und Eigenkontrolle. Standardgeber für VLOG ist der Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. mit Sitz in Berlin.

ARGE LKV

In den letzten Jahren ist das Bewusstsein der Verbraucher in Bezug auf tierische Produkte aus artgerechter Tierhaltung stetig gewachsen. Um diesem Trend gerecht zu werden, entscheiden sich immer mehr Rinderhalter dazu, am QS-System teilzunehmen. Die Landeskontrollverbände in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Saarland und Rheinland-Pfalz haben sich im Juli 2011 zur ARGE (Arbeitsgemeinschaft) LKV zusammengeschlossen, um den Mitgliedsbetrieben eine kostengünstige und wenig aufwändige Teilnahme am QS-System zu ermöglichen. 2014 haben sich der Landeskontrollverband in Niedersachsen sowie Convis in Luxemburg ebenfalls der ARGE LKV angeschlossen.

Die ARGE LKV arbeitet seit dem 01. Juli 2014 als Systempartner des Bündlers IQ-Agrar mit Sitz in Osnabrück. Als erste Kontaktstelle für die Mitgliedsbetriebe vertritt die ARGE LKV die Position des Bindegliedes zwischen Mitgliedsbetrieb und Bündler. Von der Anmeldung über die Auditierung bis zur Kostenstellung begleitet die ARGE LKV ihre Mitgliedsbetriebe als Ansprechpartner. Akkreditierte Zertifizierungsstelle ist die Agrar-Control-GmbH (ACG) in Krefeld.

Im Jahre 2018 wurden über 100 QS-Audits im nordrhein-westfälischen Gebiet durchgeführt. Fast 45 % dieser Audits wurden als sogenannte Kombi-audits (QM-Milch und QS) geprüft. In acht Betrieben wurde 2018 ein Erstaudit gemacht. 82 % der auditierten Betriebe erreichten QS-Status I.

IMPRESSUM

Landeskontrollverband NRW e. V., Bischofstraße 85, 47809 Krefeld

Redaktion: LKV NRW

Fotos: LKV NRW und Adobe Stock

Druck: Keuck Druck GmbH & Co. KG, Straelen

Auflage: 4.500 Exemplare